

Herausgeber : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
 1. Vorsitzender: HEMMO AXT, Heubergweg 2, 8201 Frasdorf. Tel. 08052-2648.
 2. Vorsitzender: GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 8000 München 83. Tel. 089-6374633.
 Schriftleiter: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
 Kassenwart: UWE MATTHIAS SCHOLZ, Lüderitzstr. 8, 3300 Braunschweig. Tel. 0531-377592.
 FIDE-Delegierter: BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 5100 Aachen.
 Turnierwart: MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 4130 Moers 1. Tel. 02841-42106.
 Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 3352 Einbeck. Tel. 05561-4727.
 Bücherwart: HELGA HAGEDORN, Kolenfelder Str. 13a, 3050 Wunstorf 1.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:
 Postgiroamt Hamburg (BLZ. 20010020) Kto.Nr. 947 17-209 oder
 Sparkasse Hamm (BLZ. 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).
 Jahresbeitrag = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.
 (Reduzierter Beitrag für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-.
 Beitrag für Fördernde Mitglieder = DM 100,-).

Sachbearbeiter : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
 Drei- und Mehrzüger: MARCEL TRIBOWSKI, Kaiserdamm 24, 1000 Berlin 19. Tel. 030-3023936.
 DANIEL PAPACK, Brüsseler Str. 4, 1000 Berlin 65. Tel. 030-4531548.
 Selbstmatts: HEMMO AXT, Heubergweg 2, 8201 Frasdorf. Tel. 08052-2648.
 Hilfsmatts: HANS-PETER REICH, Am Kotthaus Weg 12, 4040 Neuss 1. Tel. 02131-545240.
 Märchenschach: TORSTEN LINSS, Weberstr. 9, 5500 Nordhausen. Tel. 00628 / 2207.
 Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-96734.
 Studien: MICHAEL PFANNKUCHE, Kirchhoffweg 79, 4400 Münster.
 Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Erh.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
 DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

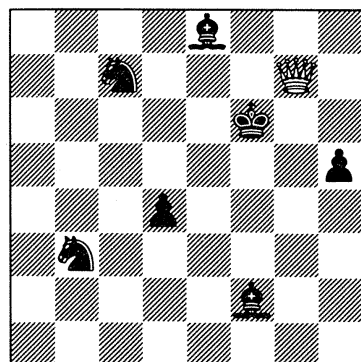
Franz Aistleitner	Kurt Ewald	Jörg Kuhlmann	Dr. Wolfgang Schumann
Rudi Albrecht	Friedrich Friedl	Teppo Mänttä	Dr. Hans Selb
Dr. Ulrich Auhagen	Jürgen Gelitz	Dr. Helmut Mertes	Theodor Siers
Dr. Hemmo Axt	Wilhelm Heim	Gerd Meyer	Dr. H. Slawski
Kurt Bacmeister	Hans Hofmann	René J. Millour	Axel Steinbrink
Heinrich Bickelhaupt	Dieter Hübner	Dr. Helmuth Morgenthaler	Falk Stüwe
Franz Billik	Dr. Peter R. Jaeger	Dr. Christoph-G. Pryss	Dr. Herman Weissauer
Wilhelm Bleeck	Peter Kahl	Helmut Roth	Heinrich Wesselbaum
Thomas Brand	Herbert Kamczyk	Albrecht Rothländer	Friedrich Wolfenter
Andreas Buckenhofer	Fritz Karge	Bernhard Schauer	
Dr. Wolfgang Dittmann	Hans Klimek	Dr. Hans J. Schudel	
Prof. Friedrich Dworschak	Peter Kniest	Dr. Karl-Dieter Schulz	
Dr. Stephan Eisert	Thomas Kolkmeier	Frank Schützhold	

GEOMETRIE IM KÖKO - HILFSPATT

(Figuren - Rundläufe)
 von Heinz Zander, Köln

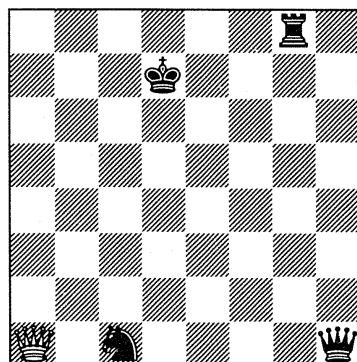
Es begann mit dem Schwalbe- Urdruck Nr. 7507 (Heft 131), der trotz großer Müh' und Not bei den Bauarbeiten von den Lösern prompt gekocht wurde. Ich stelle hier zunächst eine computergeprüfte Verbesserung vor (A). Wer sich daran stößt, daß Weiß anzieht und der weiße König außen vor bleibt, der möge als mildernde Umstände gelten lassen, daß dies die einzige der hier abgedruckten Aufgaben ist, die

A H. Zander
 Die Schwalbe 1991
 Nr. 7507 v



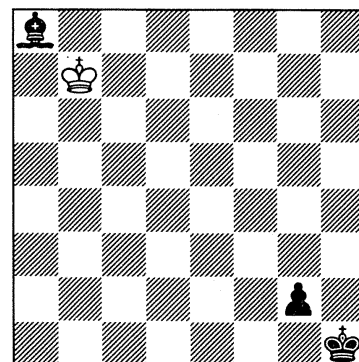
h = 4
 Köko
 Weiss beginnt
 (1 + 7)
 c +

B Urdruck G. Glass



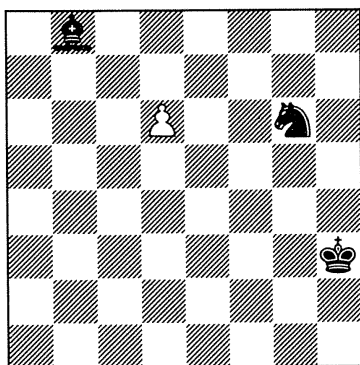
h = 3
 Köko
 (1 + 4)
 c +

C Urdruck G. Glass



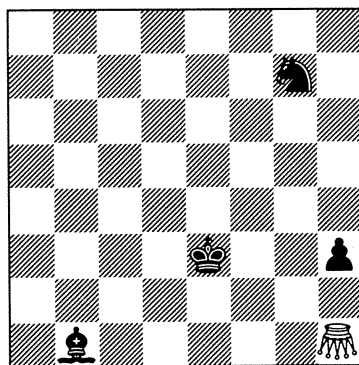
h = 3
 Köko
 (1 + 3)
 c +

D G. Glass
Urdruck



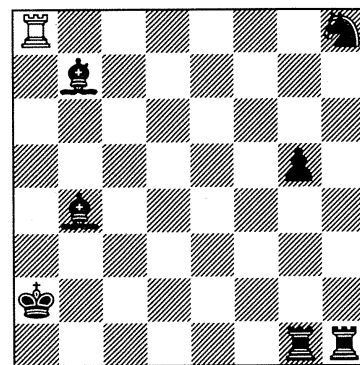
h = 3 Kōko (1 + 3) c +

E G. Glass
Urdruck



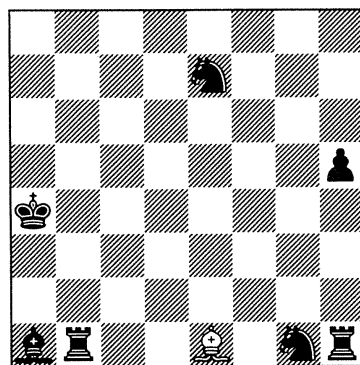
h = 3 Kōko (1 + 4) c +

F M. Gielow u.
H. Zander
Urdruck



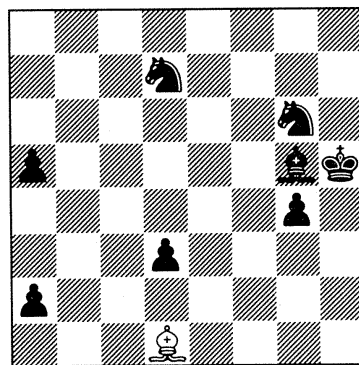
h = 4 Kōko (1 + 7) c +

G M. Gielow and
H. Zander
Urdruck



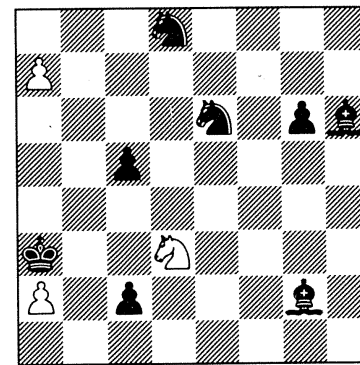
h = 4 Kōko (1 + 7) c +

H M. Gielow
Urdruck



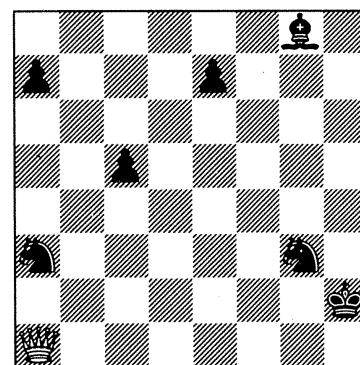
h = 4 Kōko (1 + 8) c +

I M. Gielow und
H. Zander
Urdruck



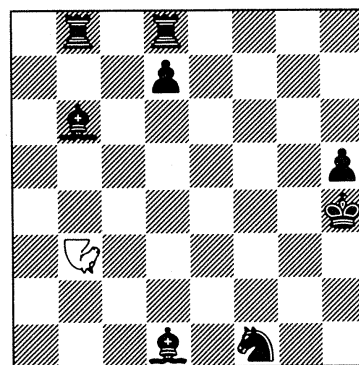
h = 4 Kōko (3 + 8) c +

J M. Gielow und
H. Zander
Urdruck



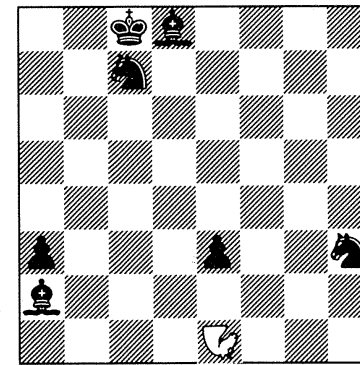
h = 4 Kōko (1 + 7) c +

K M. Gielow
Urdruck



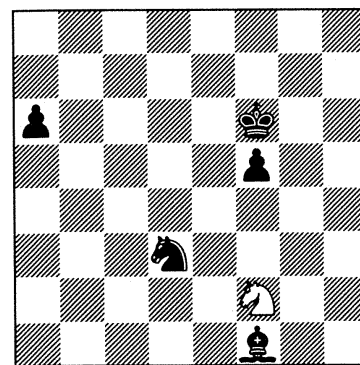
h = 4 Kōko (1 + 8) c +

L G. Glass
Urdruck



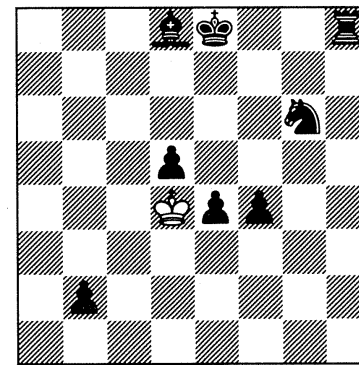
h = 4 Kōko (1 + 7) c +

M G. Glass
Urdruck



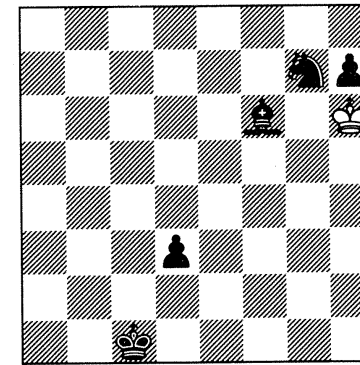
h = 4 Kōko (1 + 5) c +

N Manfred Gielow und
Heinz Zander
Urdruck



h = 4 Kōko (1 + 8) c +

O G. Glass
Urdruck



h = 4 Kōko (1 + 5) c +

ohne Schlagzug der Themafigur auskommt. Die Anzahl dieser Schlagzüge bei den übrigen Aufgaben, die ich als "Minuspunkte" ansehe, ist am Ende der jeweiligen Lösung in Klammern angegeben.

Bei weiterer Beschäftigung mit diesem Thema entpuppte sich der weiße König ganz allgemein als wild um sich schlagender Nebenlösungsproduzent, es sei denn, er ist selbst "auf dem Laufenden" (C, N und O). Darum wurde bei den anderen Stücken auf seine Mitwirkung verzichtet. Er aber, sowie auch Dame, Grashüpfer und ein (sich im Lösungsverlauf umwandelnder) Bauer schaffen einen Rundlauf auf Wunsch in drei Zügen; die andern tun's auch bei bestem Willen nicht unter vier.

Es bleibt anzumerken, daß hier selbstverständlich noch viel zu tun ist: nicht nur die Anzahl der Steine und die der Schlagfälle warten ungeduldig auf ihre Reduzierung; auch schwarze Steine und exotische Märchenfiguren möchten sich am KÖKO-Kreisverkehr beteiligen. Die Märchenschächer sind also aufgerufen, ihr Schachbrett von der Wand oder sonstwo her zu nehmen... und dann geht's rund!

(Noch einmal) die (einzige) KÖKO - REGEL:

Jeder ziehende Stein muß ein Nachbarfeld eines beliebigen anderen Steines besetzen, was auch bei der Bedrohung des Königs gilt. (Lösungen s.S.248)

DR. G. JOACHIM SONTAG (18.10.1908 - 29.11.1992)

Am 1.Advent starb Dr. Sontag nach seinem dritten Herzinfarkt im 85. Lebensjahr. Noch einen Monat vorher, am 29. Oktober, saß er mit uns, den Hamburger Schwalben, fröhlich beisammen und führte uns seine neuesten Werke zur Begutachtung vor. Er schien "besser drauf" zu sein als bei früheren Treffen, war lebhaft und interessiert. Umsomehr erschütterte uns sein plötzliches Ableben.

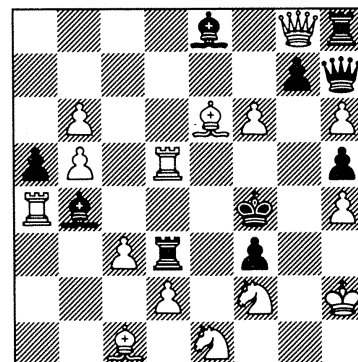
Dr. Sontag war ein außergewöhnlich vielseitiger Mensch. Neben seinem Beruf als Zahnarzt war er laut Visitenkarte noch Schriftsteller, Kabarettist, Schachproblemist und Rätselmacher. Davon zeugt sein Buch "Die leichte Muse mit neuem Gesicht", in dem er Aphorismen, Sketche, Schnurren und eine "Schachballade in Knittelversen" dem Leser mit einem Augenzwinkern darbot.

Seit 1933 beschäftigte sich Dr. Sontag mit Schachaufgaben, komponierte fast 1000 Probleme, von denen zehn in Turnieren Auszeichnungen erhielten. Schon vor über 50 Jahren veröffentlichte er in der Zeitschrift "Die Brennessel" den hier gezeigten Zweizüger, der in schwieriger Kombination Albino und Pickanniny verbindet. Lösung: 1. b6-b7 (droht b8D±). Auf Td4 folgt 2. d3±, Txd5 2. d4±, Te3 2. dxe3±, Txc3 2. dxc3±, Txd2 2. Lxd2±, gxf6 2. Dg3±, gxh6 2. Dg3±, g6 2. Sxd3±, g5 2. Dxg5±, Df5 2. Txf5±; De4 2. Sh3±.

Dr. Sontag wurde in Bonin in Westpreußen geboren. Nach seinem Studium ließ er sich dort als Zahnarzt nieder und mußte dann im Januar 1945 mit Frau und zwei Kindern in den Westen flüchten. Er fand in Glinde bei Hamburg eine neue Heimat und praktizierte dort bis 1981. Er erfand eine Reihe von Märchenschacharten wie "rex multiplex", den Pendelzügler, seine "Siamesischen Zwillinge" und das Duellantenschach. Seine vielen in der Schwalbe und im Feenschach veröffentlichten Aufgaben werden die Erinnerung an ihn wachhalten.

Kurt Bacmeister

Dr. G. Joachim Sontag
Die Brennessel



± 2

ANDRÉ HAZEBROUCK 75 JAHRE

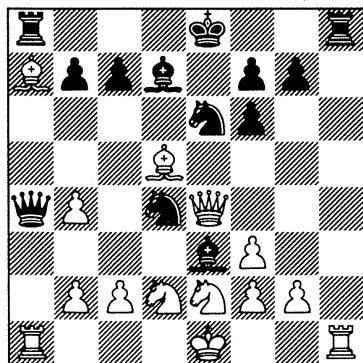
Mit André Hazebrouck feierte einer der profiliertesten lebenden Retroautoren am 06. März 1993 seinen 75. Geburtstag. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen dem Jubilar weitere kreative Schaffenskraft bei seinem retro-kompositorischen Wirken und bei seiner redaktionellen Arbeit für EUROPE ECHECS!

André Hazebrouck ist seit 1941 verheiratet, hat zwei Söhne und 5 Enkel-Kinder. Vor seiner Pensionierung hat André Hazebrouck als technischer Zeichner bei der SNCF (franz. Staatsbahn) gearbeitet.

André Hazebroucks Interesse am Schachproblem ist wohl durch die Schachspalten und Buchveröffentlichungen von André Cheron und Francois Le Lionnais geweckt worden. Die Teilnahme an Lösungsturnieren (LE FIGARO, L'ECHIQUEUR DE FRANCE) brachte in den Jahren 1956, 57, 58 den Titel "Champion Solutioniste". Im Jahre 1952 war André Hazebrouck Gründungsmitglied des Schachvereins "LE CAVALIER NOIR" in Arras

Von Gabriel Leon-Martin wurde im Jahre 1956 in L'ECHIQUEUR DE FRANCE die Retro-Rubrik APPRENEZ A L'ANALYSE begonnen, die später in EUROPE ECHECS fortgeführt wurde. Nachdem G. Leon-Martin 1962 in die USA auswanderte, führte zunächst L. Loewenton und nach dessen Tod 1964 André Hazebrouck (anfangs zusammen mit Jeon Oudot - dem Redakteur der EUROPE ECHECS-Problemspalte) die Retrorubrik von EUROPE ECHECS unter dem Titel L'ANALYSE RETROGRADE weiter. Diese bedeutende Retropalte erscheint viermal jährlich und existiert bis heute - und hoffentlich noch recht lange. Es werden ausschließlich orthodoxe Retros veröffentlicht; für Informalturniere werden jeweils zwei Jahrgänge zusammengefaßt. Unter den Autoren findet man alle berühmten Retro-Namen, aber auch neue Retrotalente sind mit beeindruckenden Werken vertreten. Entsprechend hoch ist das Niveau

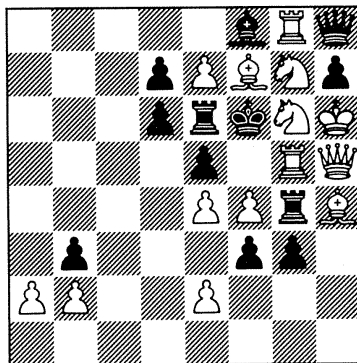
Nr. A André Hazebrouck
Thèmes 64, 1973, 1. Preis



(14 + 13)

Hilfsmatt in 1 Zug (wer?)
a) Diagram b) Bc4 nach g4
c) sBb5 statt wBb4 d) sBg5
statt wBb4

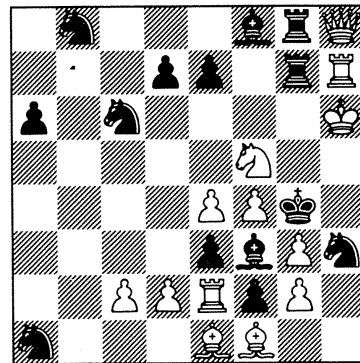
Nr. B André Hazebrouck
Schachmaty w SSSR, 1981, 2. Preis



(14 + 12)

Wer gewinnt?

Nr. C André Hazebrouck
Die Schwalbe 1983, 4. Preis



(13 + 14)

Matt in 1 Zug (wer?)

der veröffentlichten Aufgaben, was L' ANALYSE RETROGRADE unter der Federführung von André Hazebrouck zur qualitativ weltweit besten, rein orthodoxen Retrospalte gemacht hat.

Vom 'Virus der Retroanalyse' (Roger Diot) angesteckt, wurde André Hazebrouck zum Komponisten, wobei einige Aufgaben auch schon vor dieser Retrophase veröffentlicht wurden. Seine Kompositionen haben ein sehr hohes Niveau; unter den uns bekannten Werken in den Retrospalten von EUROPE ECHECS, DIE SCHWALBE; feenschach, THE PROBLEMIST, REX MULTIPLEX, THEMES-64, diagrammes, SCHACHMATY W SSSR usw. ist kein einziges fades Stück zu finden und fast alle Veröffentlichungen kann man in den entsprechenden Preisberichten - meist mit Preisauszeichnungen - wiedersehen. Besonders bemerkenswert ist darüber hinaus, daß es keine Inkorrektheiten in André Hazebroucks veröffentlichten Retros gibt - das ist für das schwierige Gebiet der Retroanalyse ganz außergewöhnlich.

Schwerpunkte von André Hazebroucks retroanalytischem Wirken sind Probleme, die sich mit der (Un-) Zulässigkeit der Rochaden befassen, oft garniert mit E.p. - und AP-Elementen, sowie fantastische Tempo-Aufgaben. Erinnert sei hier an die erste mehrzügige Vier-Rochaden-Aufgabe (Sonderpreis DIE SCHWALBE 1971-72 = FIDE-Album 1971-73), an das AP-Hilfsmatt, bei dem die Kenntnis der 1. Lösung erst die 2. Lösung erlaubt (4. Preis DIE SCHWALBE 1977) und an Tempoaufgaben mit beweglichen SS (z.B. 2. Preis feenschach 1978 oder 1. Preis SCHACHMATY W SSSR 1978 - FIDE-Album 1977-79). Drei weitere Beispiele sind hier abgedruckt.

Mit der Broschüre INITIATION A L' ANALYSE RETROGRADE (in französischer Sprache - kostenlos zu beziehen gegen internationalen Antwortschein bei A. Hazebrouck, 104 rue Alexandre Georges, F-62000 ARRAS) bemüht André Hazebrouck sich auch darum, Neulinge an die Retroanalyse heranzuführen (ein Anliegen wohl aller Retro-Sachbearbeiter!). Weitere Veröffentlichungen gibt es leider bisher nicht. unser Wunsch ist, bald mal eine Auto-Biographie von André Hazebrouck in den Händen zu halten!

(Georges Loeffel und Günter Lauinger)

Lösungen: **A:** a) Umwandlungen erfolgten auf a1, d1, h8, also nur s0-0-0 zulässig. 1. 0-0-0 Lb7: ± b) UW erfolgten auf a1, d1, a8, also nur s0-0 zulässig. 1. 0-0 Dh7 ± c) UW erfolgten auf a8, d8, h1, also nur w0-0-0 zulässig. 0. - 0-0-0 1. Da1 ± d) UW erfolgten auf a8, d8, a1, also nur w0-0-0 erlaubt. 0. - 0-0-0 1. Se2: ± **B:** Die Stellung läßt sich nur auflösen, wenn Weiß zuletzt gezogen hat. Daher nicht 1. Tf5 ± ? sondern 1. - Lg7: + 2. Tg7: Dg7: ±. Letzte Züge: 1. d3xSe4 Sf2-e4 2. Le8-f7 Sc5-e4 3. Lf7-e8 Sf2xBh3 4. h2-h3 (das erforderliche Mehrtempo) Se4-f2 5. Le8-f7 Sc5-e4 6. Lf7-e8 Sa6-c5 7. Le8-f7 Sc7-a6 8. Lf7-e8 Se8-c7 9. Sf5-g7 Sg7-e8 + 10. Sd4-f5 b4-b3 11. Sc2-d4 b5-b4 12. Sa3-c2 b6-b5 13. Sb5xBa3 a4-a3 14. Sa7-b5 a5-a4 15. Sc8-a7 a6-a5 16. c7-c8S a7-a6 17. c6-c7 c7xSd6 18. Sc4-d6 Td6-e6 und die weitere Auflösung ist möglich. Bei sofortigem 1. - Sc5-e4 2. Le8-f7 Sa6-c5 3. Lf7-e8 Sc7-a6 fehlt entweder Weiß ein Tempo oder Schwarz hat nach 4. Le8-f7 b4-b3 5. Lf7-e8 Se8-c7 6. Sf5-g7 Sg7-e8 + 7. Sd4-f5 b5-b4 8. Sc2-d4 b6-b5 9. Sa3-c2 keinen Zug. **C:** 2 der 4 sSS müssen nach g6 und h5 gebracht werden; die beiden anderen entwandeln sich auf b1, die beiden BB ziehen nach b6 bzw. b5 zurück. Der sBa6 zieht nach a7 zurück. Der wSf5 zieht nach b8. Um die so entstehende Stellung zu erreichen, muß Schwarz eine gerade und Weiß eine ungerade Anzahl von Zügen gemacht haben. In der Diagrammstellung ist daher Schwarz am Zuge; also Matt mit 1. - Tg6 ± (nicht 1. gh3: ±). Die weitere Auflösung: 1. - c6xBb5 2. b7-b8S c7-c6 3. a6xDB7 Dc6-b7 4. a5-a6 Df6-c6 5. a4-a5 Dh4-f6 6. a3-a4 Dh1-h4 7. a2-a3 h2-h1D 8. b4-b5 h3-h2 9. h2xDg3 Dh3-g3 10. b3-b4 g3xSf2 etc.

HÄNGT ES HÖHER!

I) Bestandsaufnahme

In den 50er Jahren beschloß die "Ständige Kommission der FIDE für Schachkompositionen" die Herausgabe eines FIDE-Albums, welches die Big-FIDE als Grundlage zur Ermittlung von Titelpunkten akzeptierte.

Zur Intention zitieren wir aus dem Vorwort des FIDE-Albums 1956-58:

- 1) "...prinzipiell beschlossen, ein Album zu veröffentlichen, das die besten Probleme und Studien umfassen sollte, die in den Jahren 1956 bis einschl. 1958 publiziert worden sind"
- 2) es "...sollte ein Bild vom Stand der Kompositionshöhe und -technik dieser Jahre geben".

3) "...außerdem der Dokumentation dienen".

4) "sollte damit eine Grundlage geschaffen werden, den... Titel "IM für Schachkompositionen" seitens der FIDE zuzuerkennen".

Mit kleinen Änderungen gilt dies in gleicher Weise für die retrospektiven Alben 1914-44 (I-III), 1945-55 sowie für die folgenden, die jeweils einen Zeitraum von 3 Jahren abdecken.

Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit stand von Beginn an im Mittelpunkt der Kritik. Dies führte zu einigen Änderungen (an der Ausführung) des Albums. So wurden verschiedene Modi im Auswahlverfahren "getestet", es wurde ein Quotensystem (Begrenzung der aufzunehmenden Aufgaben) erst an-, dann wieder abgeschafft, das komplizierte Punktesystem (Bewertung der Aufgaben) wurde modifiziert, Unterteilungen der orthodoxen Problemgattungen wurden abgeschafft (böhmisch/logisch/Übriges), die in einer Gruppe zusammengefaßten Fairy/Retro/Schachmathe wurden getrennt und in zwei neue Gruppen (Fairy, Retro/Schachmathe) überführt, neue Titel/Normen wurden eingeführt (FIDE-Meister 12 Punkte, Internationaler Meister 25 Punkte, Großmeister 70 Punkte). Das Ergebnis liegt in Form des FIDE-Albums 1983-1985 vor.

II) Kritik

Oben geschilderte Bemühungen mussten zwangsläufig kläglich scheitern, weil versäumt wurde, durch eine grundlegende Reform die Ausführung des Albums in richtige Bahnen zu lenken.

a) Fehlende Zuständigkeit läßt zu, daß Probleme verstorbener Komponisten (posthum-Einsendungen) nur unzureichend eingesandt werden. Im gleichen Maße trifft dies auch für Probleme von Autoren zu, die keine Schachlust oder Zeit mehr haben, oder die grundsätzlich Vorbehalte gegen das bestehende Reglement hegen.

b) Die eingeschickten Aufgaben werden nur ungenügend einer Vorgängerprüfung unterzogen. Reichliche Vorgängerfunde belegen dies. Die Themenangaben der Autoren spielen bei der Beurteilung der Aufgaben eine wichtige Rolle, sie können/sollen den Schiedsrichtern bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein. In den FIDE-Album lassen sich mühelos Aufgaben finden, bei denen die unrichtigen Themenangaben der Autoren ungeprüft (oder durch Unwissenheit/Unkenntnis der Schiedsrichter?) ins Album übernommen wurden.

c) Die Menge der zu beurteilenden Probleme ist in einigen Abteilungen derartig hoch, daß folgerichtig und fast zwangsläufig Fehlurteile gefällt werden. Man stelle sich nur die Stresssituation vor, in der sich ein Jurymitglied befindet, das ca. 2000 Aufgaben unter enormem Zeitdruck zu bewältigen hat. [Aussagen mehrerer Richter unterstreichen, daß a) unter den gegebenen Bedingungen ein "gerechtes Urteil" nicht erwartet werden dürfte, und b) daß sie das Ehrenamt eines FIDE-Album-Schiedsrichters unter diesen Umständen nicht noch einmal übernehmen würden.]

d) Einem immer noch zu großem subjektivem Einfluß der Richter wurde nicht entgegengewirkt - nicht wenige der in den Alben abgedruckten "judgement-points" sprechen eine klare Sprache und brauchen nicht kommentiert zu werden.

e) Den Manipulationsmöglichkeiten sind Tür und Tor geöffnet. Jegliches Prädikat (Name, Quelle, Auszeichnung) könnte den Richter beeinflussen - persönliche Vorbehalte, nationale Interessen verführen zur ungerechten Beurteilung des künstlerischen Aspekts.

f) Eine Dokumentation soll eine Übersicht geben über sämtliche problemschachlichen Aktivitäten eines Zeitraumes: neue Problemideen, Entwicklungen, Wenigsteiner des Jahres usw. gehören ebenso dokumentiert. Die automatische Albumaufnahme der WCCT-Preisträger ist ein erster Schritt in diese Richtung. [Selbst PCCC-Protokolle, wichtige Ereignisse (Turniere, Sterbefälle etc), Kurzzusammenfassungen richtungsweisender Aufsätze usw. müssen im Rahmen einer Dokumentation Aufnahme finden können.]

g) Es besteht eine konträre Beziehung zwischen dokumentarischer Darstellung bzw. Bestenauswahl der Problemlkunst und der sportlichen Seite des Problemschachs! Die durch das Konzept des Albums begründete Titelsucht ist der Auslöser für eine großer werdende Anzahl von Einsendungen (manche Einsender geben hemmungslos weit über 100 Aufgaben in die Konkurrenz!) und begründet gleichzeitig die Abstinenz vieler Autoren, denen ein Titel nichts bedeutet. Somit ist deutlich ersichtlich, welche Auswirkungen die Titelpunktvergabe auf die oben geschilderten Probleme nimmt.

Die Einbeziehung einer wettkampfsportlichen Komponente in die Bewertung künstlerisch/ästhetischer Aspekte eines Schachproblems ist schier unmöglich!!

Die PCCC erkannte dieses Dilemma - dennoch war sie bisher nicht in der Lage, eine grundlegende Umstrukturierung durchzuführen!

III) Lösung

Wir fordern die PCCC auf, die Vergabe von Titeln vom Album zu trennen und somit einer umfassenden Reform des Albums nicht mehr länger im Wege zu stehen!

a) Titel

Wir können uns vorstellen, daß die Titelpunktvergabe auf Initiative der nationalen Verbände eingeleitet wird, die dafür notwendigen Richtlinien müssen von der PCCC beschlossen werden. Über die eingereichten nationalen Vorschläge berät/befindet die PCCC. Da die Titelqualifikation zur Zeit ausschließlich über das FIDE-Album erzielt werden kann, ist mit Wartezeiten zwischen 5-8 Jahren (selbst bei vorzeitiger Bekanntgabe der Auszeichnungen) zu rechnen, bevor der sportliche Lorbeer geerntet werden kann. Ein modifizierter Modus zur Vergabe von Titeln würde dieses krasse Mißverhältnis korrigieren können.

b) Album

Auf ein von der Titelpunktvergabe gelöstes Album treffen die unter Pkt. II geschilderten Probleme nicht mehr zu.

Die nationalen Problemschachverbände (Schwalbe, Problemist (BCPS)...) tragen die Verantwortung (Korrektheit, Themenangabe, Vorgängerprüfung) für die Vorauswahl der Schachprobleme [bei dokumentarischem Album siehe die Ausführungen unter 2f)] der lebenden und verstorbenen Komponisten ihres Landes (Staatszugehörigkeit). Über die Vorauswahl befinden weiterhin von der PCCC ausgewählte Schiedsrichter.

zu II c):

Die Menge der von der Endjury zu bewertenden Best-of-Problems wird voraussichtlich geringer sein (gewissenhafte Vorauswahl vorausgesetzt), sie könnte durch den dokumentarischen Charakter des Albums auch größer werden. Dem könnte durch einen kürzeren Erscheinungszeitraum entgegengewirkt werden.

zu II d):

Unser Vorschlag entzieht der Kritik jedwede Grundlage, da eine sicherere Methode zur Unterdrückung subjektiver Einflüsse praktiziert wird (mehr Richter!).

zu II e):

Eine auf das wesentliche reduzierte Form der Einsendung (Diagramm und Themenangabe) gibt dem Jurymitglied die Chance, sich auf die Bewertung des Probleminhalts zu beschränken.

zu II f):

Die dokumentarische Form des Albums unterstützen wir an dieser Stelle ausdrücklich.

IV) Schluß

Anregungen zu tiefgreifenden Veränderungen solcher Tragweite sind in der Literatur nur ansatzweise zu finden. Namhafte Problemisten schnitten einzelne der o.a. Kritikpunkte an und bewirkten doch nur Veränderungen kosmetischer Art: Endlose Vertagungen bei der Entscheidungsfindung in einem durch persistierende Debatten paralysierten Verwaltungsapparat (PCCC) bestimmten das Geschehen. Wir wählten den Weg über die Öffentlichkeit, da die Vergangenheit zeigte, daß der Behördenweg über FIDE-Delegierte nur eine Farce darstellt.

Mut zu schnellen Entschlüssen ist nun von enormer Wichtigkeit bei dieser revolutionären Umwälzung des FIDE-Albums!!!

Gens una sumus!

Achim Schöneberg/Hans-Peter Reich

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh.-Grözingenstr. 79, D-7906 (ab 1.7: 89134) Blaustein. Einsendeschluß: 2 Monate nach Erhalt des Heftes. Bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedruckten Monat) bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiß. Preisrichter 1993 = N.N.

Wenn ich diesmal von einigen Autoren gleich mehrere Stücke publiziere, liegt das daran, daß sie mir einen größeren Vorrat gesandt haben (unser äußerst produktiver Freund aus USA gleich ein ganzes Dutzend; und daß das keine Massenware ist, können Sie leicht selbst feststellen!). Im übrigen kann es durchaus sein, daß ich Probleme, die ein Autor mir später als andere gesandt hat, früher publiziere. Als neuen Mitarbeiter kann ich den Ko-Autor der 8018 und den Verfasser des einleitenden Sechsteiners begrüßen, der damit einen erstaunlichen Task vorlegt (aber ob man das auch als Problem bezeichnen kann?). Unser Task-Spezialist aus Hamburg legt eine weitere Fünffachsetzung des Themas zum Ostsee-Turnier vor, von der ich nicht weiß, ob sie auch nicht ausgewählt wurde oder nicht rechtzeitig fertig war. Über die Auswahlkriterien zu diesem Turnier schrieb mir übrigens ein renommierter Komponist aus den neuen Bundesländern, seine Einsendung habe man abgelehnt, weil sie "zu gut" (!) für das Turnier sei. In Nr. 8020 habe ich übrigens Bh5 (gegen 1. Dg4) eingefügt. Viel Spaß beim Lösen.

Briefkasten (2 ±):

Lincoln: Kh7-e4 cooked by 1. Rh2! Propose as correction Ba1 to b2, remove Pd2 (1. Rg3?: cb! 1. Rh2? cb!). - Kd6-d3 Cooks 1. Ke5! and 1. Ke6! in a) and 1. b8Q! in b). Propose: add wPh6, bPd7; in b) after turning of 180 degrees: bPe2 to a4. - Kg2-e4: No solution (1. Qd6? Ke3!: 2. Qd3? Kf4!). - Kh3-c4: 1. Rh4? refuted also by 1. - Sc2! Please let me know if you accept proposed corrections and send new diagrams of corrected problems! - **Pankratjew:** Kc8-e5 NL 1. Tf6! und 1. Sc7:!. - **Rosberger:** Kg4-f6: Seit Sam Loyd (1859) mindestens ein Dutzend mal als Miniatur dargestellt; Ka6-d5: Kein Thema erkennbar; brutaler Schlüssel. - **Djatschuk:** Kf6-f3 NL 1. Te2! - **Selb:** Kd8-d5 nicht mehr originell genug. - **Lebedinez:** Kh3-a2 in c) 3 NL: 1. Tf7! 1. Kg3! 1. Tb1+! - Kg7-e4: NL in a) 1. Kf6! 1. Sc7!; auch in b) und c) zahlreiche NL. - Kh1-a8: Auch als Task mit ungedeckten Satzschachs nicht akzeptabel.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Daniel Papack & Marcel Tribowski. Preisrichter 1993 = Michael Keller (± 3), Manfred Zucker (± n).

Als Kleinstserie spiegelt sich die momentan geringe Anzahl interessanter Zusendungen wider, eine allgemeine Entwicklung, über die gegenwärtig auch von anderen Spalten berichtet wird. Zu den Beiträgen: Reziprokes zeigen die ersten beiden Dreier, gefolgt von einem hoffentlich vorgängerfreien Stück. Nach der Ko-produktion Marke "Stop and go" sehen Sie abschließend eine Folge aus der Reihe "Sag es dreimal". Wir wünschen gute Unterhaltung.

Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche. Preisrichter 1993/94 - Wouter Mees

Das neue russische Mitarbeiter-Team V. Rasumenko und Jurij Roslow bezaubert uns mit einem logischen Vorplanmanöver des wK, das sich löst wie ein länglicher Mehrzüger, der leider am Ende einen klitzekleinen Dual hat. Das zweite neue Mitarbeiter-Team Emil Vlasak und Karel Husak aus dem Spaltprodukt Tschechische Republik haben eine 1991 veröffentlichte Miniaturversion weiter ausgebaut zu einem

Umwandlungsdamen-Festival. Den Start der Serie bildet die Demonstration einer Ausnahmestellung des K + 2L gegen K + L-Endspiels nach einer scharfen Einleitung. Bon Appetit zu dieser - wie mir scheint - besonders lohnenden Mischkost!

Selbstmatts: Bearbeiter = Hemmo Axt. Preisrichter 1993 = Hans Moser.

Wir danken HM, der sich beim letzten MPK-Treffen fürs Richteramt bereiterklärt hat. Zum Eingewöhnen diesmal wieder zwei Zweizüger. Da habe ich zwar noch einiges in der Urdruckmappe, aber halt nichts Weltbewegendes. Aber das ist beim Selbstmattzweier wohl im Augenblick generell so - auf den Qualitätsboom warten wir noch. In den drei nächsten Stücken gibt es Varianten. VN's Thema ist wohl klar, KE kommt eher rätselhaft daher, und WT zeigt ein Thema, daß man im direkten Matt jedenfalls schon gesehen hat. Abschließend ein logisches Problem (natürlich - bei dem Autor), der Effekt, den der Vorplan bewirkt, ist recht versteckt, trotzdem meine ich, daß solche neudeutschen Selbstmatts viel leichter zu lösen sind als die, bei denen man lediglich trickreich zum Matt finden muß, ohne stringente logische Struktur. Also nur Mut!

Hilfsmatts: Bearbeiter = Hans-Peter Reich. Preisrichter 1993 = Michael McDowell.

Teilweise haben die Aufrufe und Schmerzensschreie wegen fehlender langzügiger Hilfsmatts Wirkung gezeigt. Es reicht aber immer noch nicht! Diesmal müssen deshalb auch noch zwei Eigenkompositionen herhalten...

Eine vernünftige Zweizügerserie glaube ich Ihnen bieten zu können, besonder die Stücke von RW und JB verdienen wohl Aufmerksamkeit. Aber bitte trotzdem **alles** anschauen und kommentieren. Die Mehrzügerserie ist gemixt und wohl nicht allzu schwierig zu lösen. Die beiden Stücke vom Dream-Team zeigen vielleicht die einzig mögliche thematische Erklärung, wenn in der Diagrammstellung ein K im Schach steht, ein Vergleichsstück gibts noch in der Lösungsbesprechung. Der Fünfer von WB kann noch gekocht werden, zumindest in b), sonst ist außer Genuß nix zu holen. Legen Sie los...

Märchenschach: Bearbeiter = Torsten Linß. Preisrichter 1993 = Bernd Ellinghoven & Hans Gruber.

Turm/Läufer-Jäger: zieht in Richtung der schwarzen Grundreihe wie Turm und in Richtung der weißen wie Läufer; bei **Läufer/Turm-Jäger** ist dies genau umgekehrt: in Richtung der schwarzen Grundreihe wie Läufer und in Richtung der weißen wie Turm (bei RS sind das also für T/L-Jäger d3 die Linien nach d8, g1 bzw. a1 und bei L/T-Jäger c3 die Linien nach a5, h8 bzw. c1). **Läuferjigger:** zieht wie Läufer, aber nur auf Nachbarfelder besetzter Felder (also gewissermaßen ein LöKo-Läufer); **Moa:** zieht auf die gleichen Felder wie ein Springer, allerdings nicht direkt, sondern zuerst macht er einen Schritt diagonal und dann orthogonal, auf dem diagonal gelegenen Feld kann er verstellt werden (ein Moa auf a8 wird z. B. durch eine beliebige Figur auf b7 zugunfähig gemacht) - ein **Moareiter** nun ist ein Moa als Linienfigur, er kann also beliebig viele Moa-Schritte in eine Richtung ausführen. Viel Spaß beim Tüfteln und Kommentieren!

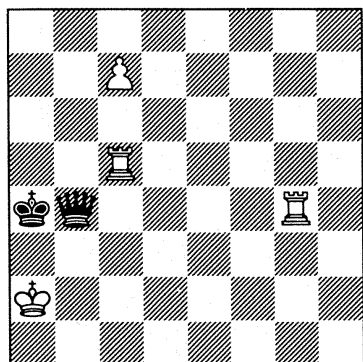
Retro/Schachmathematik/Retro für alle: Bearbeiter: Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1993: N.N. Preisrichter Schachmathematik 1992-1994: Torsten Linß.

Drei Aufgaben konnte ich gerade noch mühsam zusammentragen, darunter zwei Beweispartien von H. Zajic, den ich ebenso wie M. Schlosser und S. Stambuk als Schwalbe-Retro-Neuling begrüßen darf. S. Stambuk ist als Autor von Typ C-Lastmovern bekannt; vielleicht gab es in der SCHWALBE daher schon früher Urdruck-Betäge von ihm? (Meine Liste der Retroautoren beginnt erst 1969).

Retro für alle: Bearbeiter: Günter Lauinger.

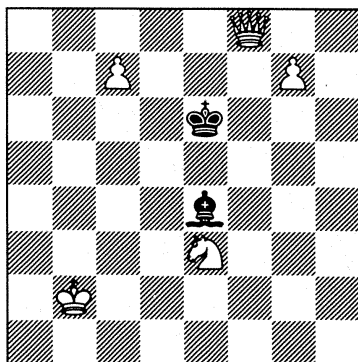
Aufgrund des mageren Retrogeschäfts bin ich durchaus froh, wenigstens ein paar Darstellungen der von W. Keym vor kurzem propagierten Rekordthemen bringen zu können, auch wenn sie nicht jedermanns Geschmack sind (vgl. Lösungsbesprechung 7825). Die interessantesten erscheinen unter der offeneren Forderung 'Problem ohne Worte' in diesem und im nächsten Heft. Bitte weitere Rekordversuche senden an: Werner Keym, Herzog-Wolfgang-Str. 15, 6554 Meisenheim (ab 01.07.93: 55590 Meisenheim), der alle Rekorde in einer Gesamtübersicht später veröffentlichen wird.

Nr. 8005 Nikolaj G. Lebedinez
GUS-Mirgorod



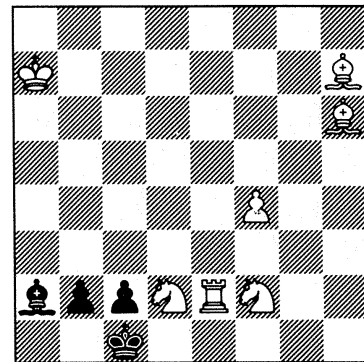
Matt in 2 Zügen (04 + 02)

Nr. 8006 Wasilij W. Djatschuk
GUS-Mukatschewo



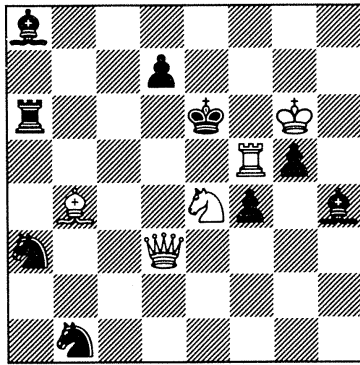
Matt in 2 Zügen (05 + 02)

Nr. 8007 Walerij W. Didenko
GUS-Soporoshje



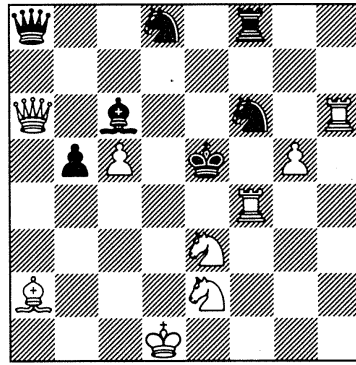
Matt in 2 Zügen (07 + 04)

Nr. 8008 Imants Kisits
LAT-Priekuli



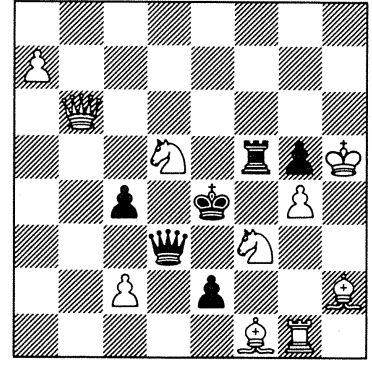
Matt in 2 Zügen (05 + 09)

Nr. 8009 Rainer Paslack
Bielefeld



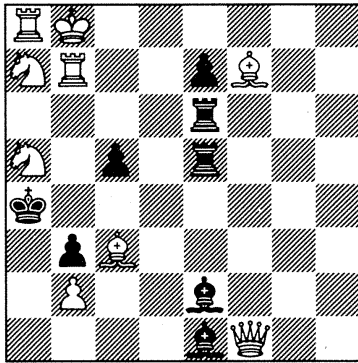
Matt in 2 Zügen (09 + 07)

Nr. 8010 Robert A. Lincoln
USA-Chatham



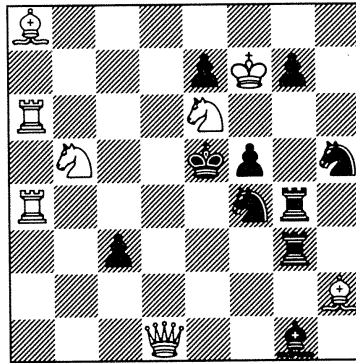
Matt in 2 Zügen (10 + 06)

Nr. 8011 Robert A. Lincoln
USA-Chatham



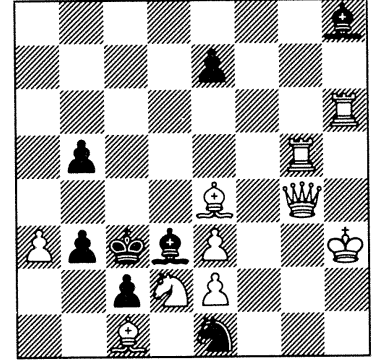
Matt in 2 Zügen (09 + 08)

Nr. 8012 Roman Federowitsch
GUS-Sambor



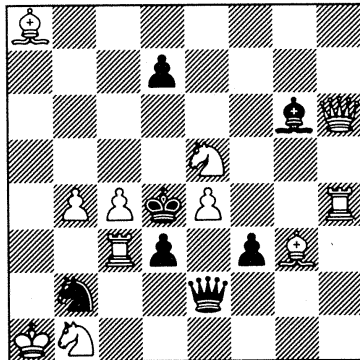
Matt in 2 Zügen (08 + 10)

Nr. 8013 Miroslav Subotic
BOS-Banja Luka



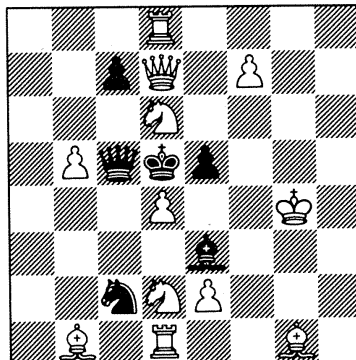
Matt in 2 Zügen (10 + 08)

Nr. 8014 Erwin Gross
Bamberg



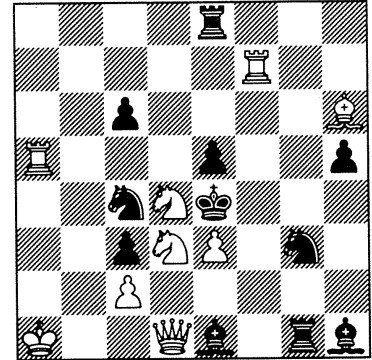
Matt in 2 Zügen (11 + 07)

Nr. 8015 Hauke Reddmann
Hamburg



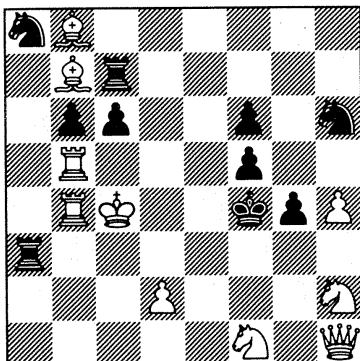
Matt in 2 Zügen (12 + 06)

Nr. 8016 Udo Degener
Potsdam



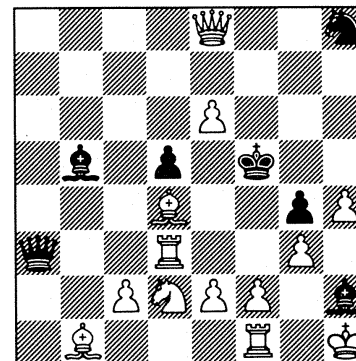
Matt in 2 Zügen (09 + 11)

Nr. 8017 Rainer Paslack
Bielefeld



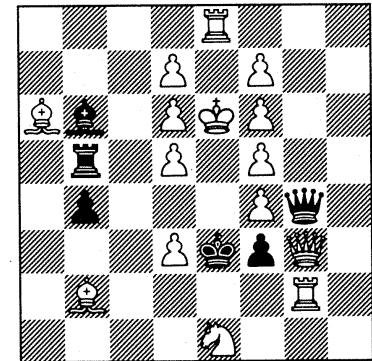
Matt in 2 Zügen (10 + 10)

Nr. 8018 Aleksej Iwunin und
Aleksandr N. Pankratjew
GUS-Resch/Karaganda



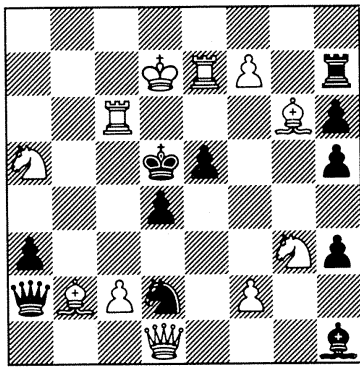
Matt in 2 Zügen (13 + 07)

Nr. 8019 Ion Murarascu
RO-Botosani



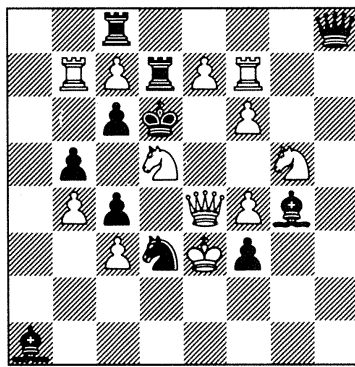
Matt in 2 Zügen (15 + 06)

Nr. 8020 Robert A. Lincoln
USA-Chatham



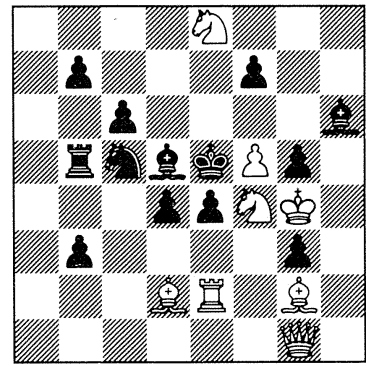
Matt in 2 Zügen (11 + 11)

Nr. 8021 Hubert Gockel
Metzingen



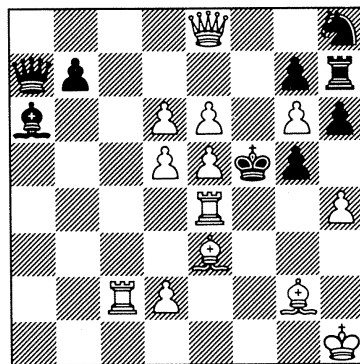
Matt in 2 Zügen (12 + 11)

Nr. 8022 Wjatcheslaw Kopajew
& Wladimir Rytshkow
GUS-Moskau/Swerdlowsk



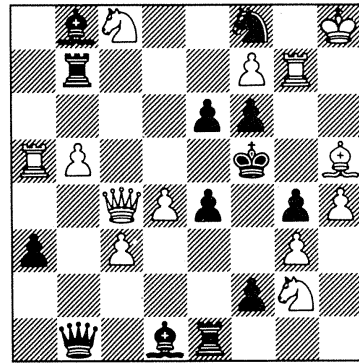
Matt in 3 Zügen vv (8 + 13)

Nr. 8023 Peter Hoffmann
Braunschweig



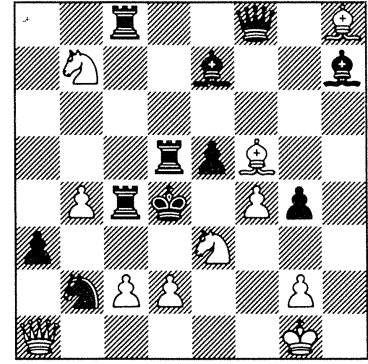
Matt in 3 Zügen (13 + 9)
b) Bg5 → g3

Nr. 8024 Roméo Bédoni
F.-Annecy



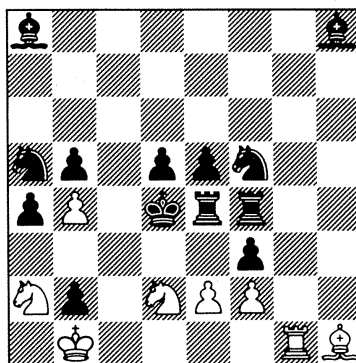
Matt in 3 Zügen (13 + 13)

Nr. 8025 Olivier Schmitt
F-Toulon



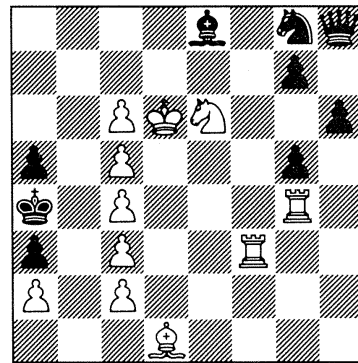
Matt in 5 Zügen (11 + 11)

Nr. 8026 Jewgeni Orlow
GUS-Kirowograd



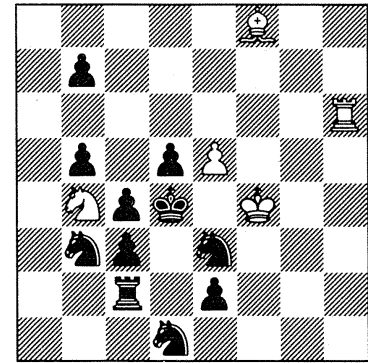
Matt in 6 Zügen (8 + 13)

Nr. 8027 Hauke Reddmann
& Wolfgang Sandkämper
Hamburg/Hagen a.T.W.



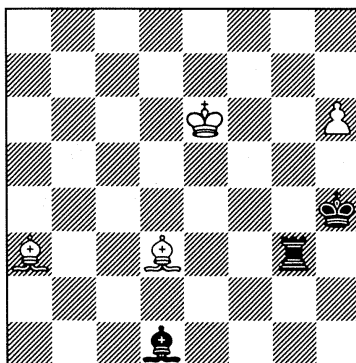
Matt in 7 Zügen (11 + 9)

Nr. 8028 Alois Johandl
A-Mödling



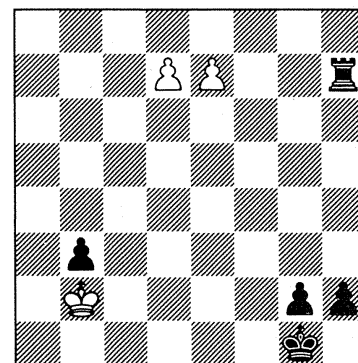
Matt in 8 Zügen (5 + 11)

Nr. 8029 Leonid Topko
GUS-Kriwoy Rog



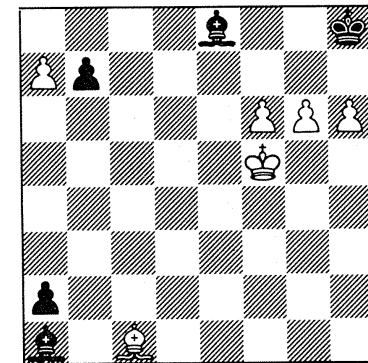
Gewinn (4 + 3)

Nr. 8030 Emil Vlasak
& Karel Husak
CR-Usti n.L./Praha



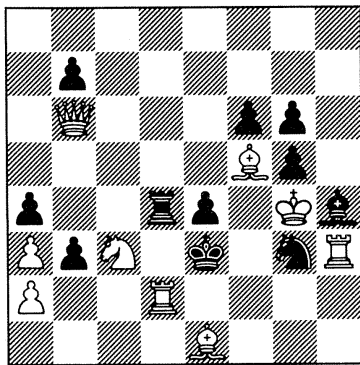
Gewinn (3 + 5)

Nr. 8031 Jurii Roslow
& V. Rasumenko
GUS-St. Petersburg



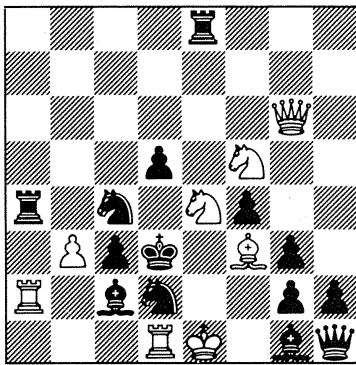
Schwarz am Zug
Gewinn (6 + 5)

Nr. 8032 Roman Federowitsch
GUS-Sambor



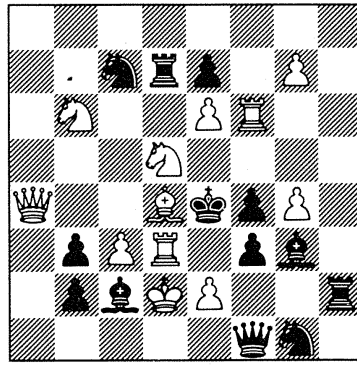
Selbstmatt in 2 Zügen* (9 + 11)

Nr. 8033 Gerd Rinder
Haar



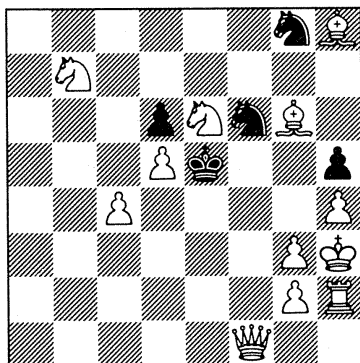
Selbstmatt in 2 Zügen (8 + 14)

Nr. 8034 Vukota Nikolic
SRB-Pristina



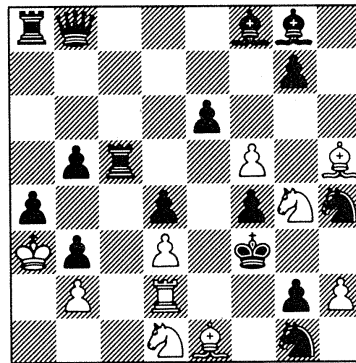
Selbstmatt in 3 Zügen (12 + 13)

Nr. 8035 Kurt Ewald
Lohhof



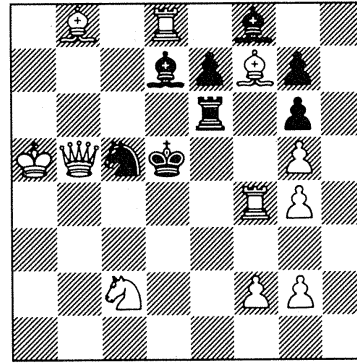
Selbstmatt in 5 Zügen (12 + 5)

Nr. 8036 Wladimir Timonin
GUS-Mitschurinsk



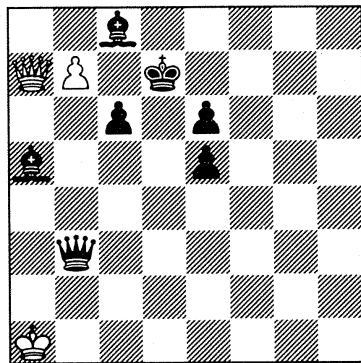
Selbstmatt in 6 Zügen (10 + 16)

Nr. 8037 Horst Böttger
Zwönitz



Selbstmatt in 12 Zügen (11 + 8)

Nr. 8038 Rolf Wiehagen
Berlin

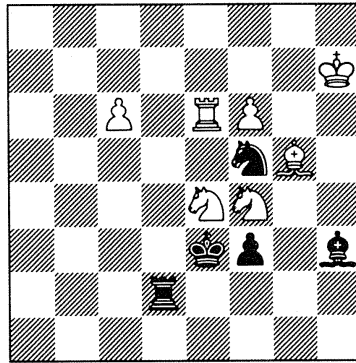


Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 7)

0.4,1.1

a) Dia b) ohne sLLc8/a5

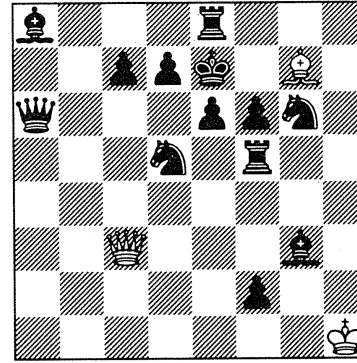
Nr. 8039 Toma Garai
USA-van Nuys



Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 5)

2.1,1.1

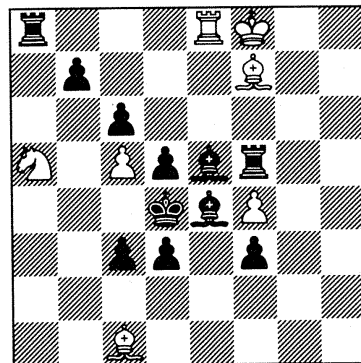
Nr. 8040 Stefan Klebes
Pforzheim



Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 13)

a) Dia b) Be6 → c5

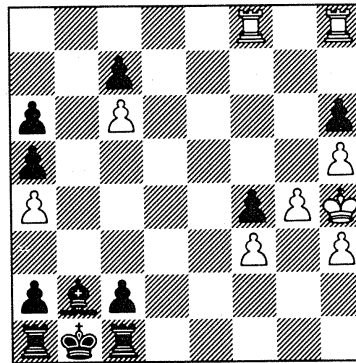
Nr. 8041 Ricardo Vieira
BRA-Rio de Janeiro



Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 11)

2.1,1.1

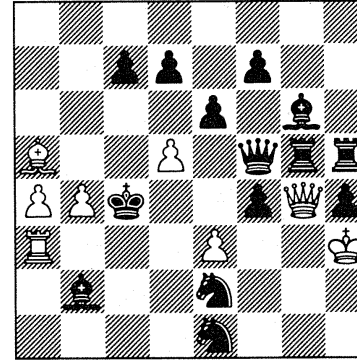
Nr. 8042 Nikolaj Dolginowitsch
GUS-Rjasan



Hilfsmatt in 2 Zügen (9 + 11)

2.1,1.1

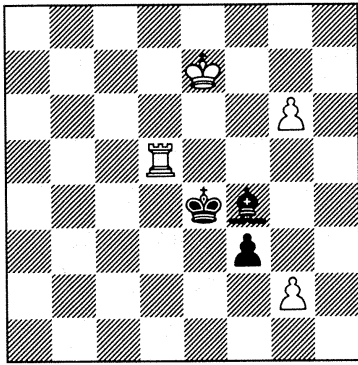
Nr. 8043 Joachim Brügge
Göttingen



Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 14)

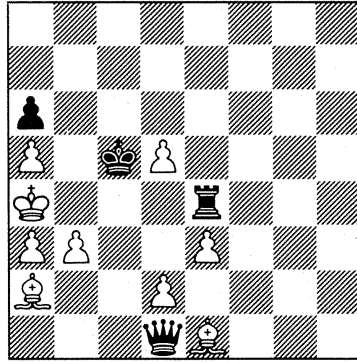
3.1,1.1

Nr. 8044 Christer Jonsson
S-Skärholmen



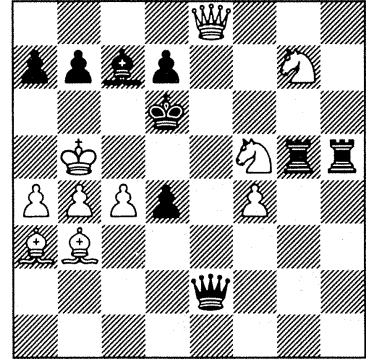
Hilfsmatt in 3 Zügen (4 + 3)
2.1,1.1,1.1

Nr. 8045 Achim Schöneberg
& Hans-Peter Reich
Einbeck/Neuss



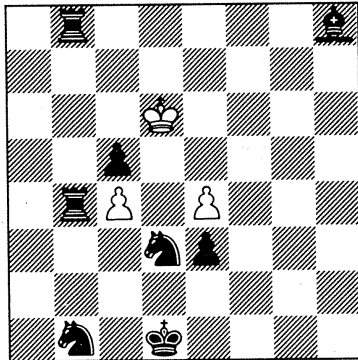
Hilfsmatt in 4 Zügen (10 + 9)
0.1,1.1,1.1
wK im Schach

Nr. 8046 Achim Schöneberg
& Hans-Peter Reich
Einbeck/Neus



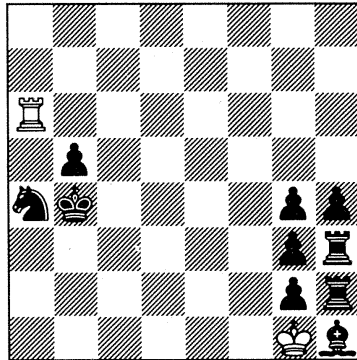
Hilfsmatt in 5 Zügen (10 + 9)
sK im Schach

Nr. 8047 W. Barsukow
GUS-St. Petersburg



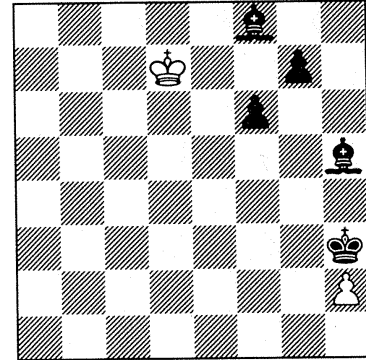
Hilfsmatt in 5 Zügen (3 + 8)
a) Dia b) Bc4 → c2

Nr. 8048 Klaus Funk
Dresden



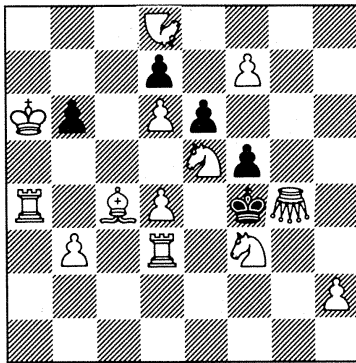
Hilfsmatt in 5 Zügen (2 + 10)

Nr. 8049 Christian Mathes
& Norbert Geissler
München



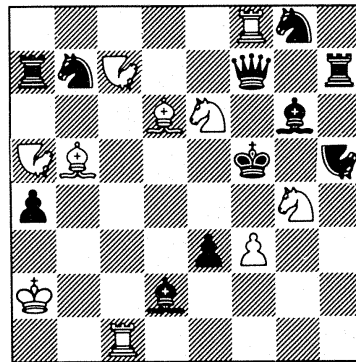
Hilfsmatt in 6 Zügen (2 + 5)

Nr. 8050 Helmut Zajic
A-Wien



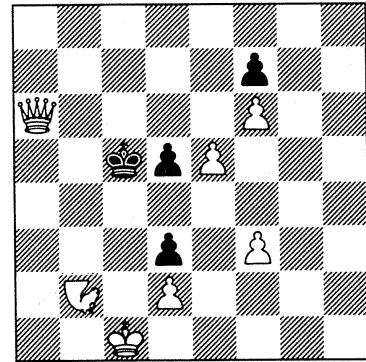
Matt in zwei Zügen vv (13 + 5)
Grashüpfer g4
Nachtreiter d8

Nr. 8051 Franz Pacht
Markus Manhart
Ludwigshafen/Mannheim



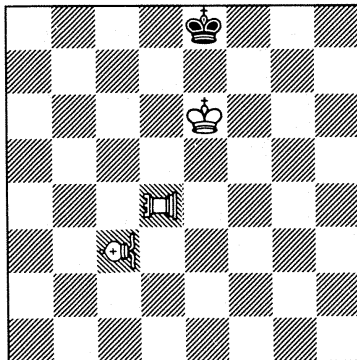
Matt in zwei Zügen vvv (10 + 11)
Nachtreiter c7, a5; h5

Nr. 8052 Gerd Rinder
Haar



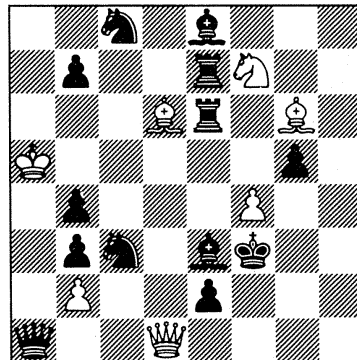
Matt in drei Zügen (7 + 4)
Nachtreiter b2

Nr. 8053 Robert Schopf
Wiesbaden



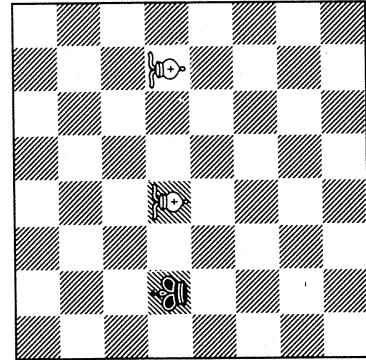
Matt in fünf Zügen (3 + 1)
T/L-Jäger d4, L/T-Jäger c3

Nr. 8054 S.K. Balusubramanian
IND-Varanasi



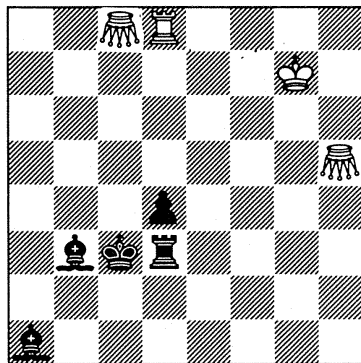
Hilfsmatt in zwei Zügen (7 + 13)
Circe Madrasi
b) sKf3 nach f6

Nr. 8055 Peter Wong
AUS-Drummoynne



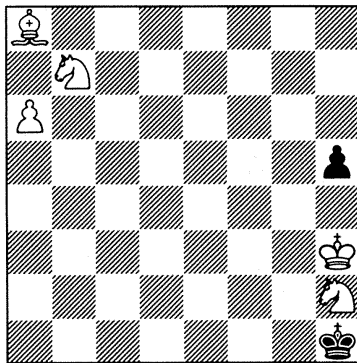
Hilfsmatt in drei Zügen (2 + 1)
2.1,1.1;1.1 b) sKd2 nach e1
Läuferjigger d4, d7
königlicher Moareiter d2

Nr. 8056 Miroslav Bily
CR-Nyrsko



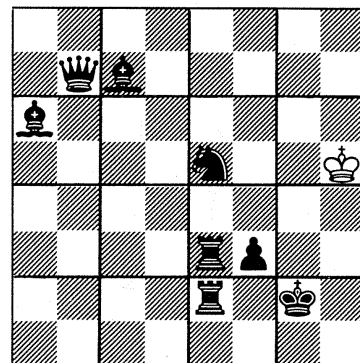
Hilfsmatt in vier Zügen (4 + 5)
0.1;1... b) wGh5 nach e8
Grashüpfer c8, h5

Nr. 8057 Heinz Zander
Köln



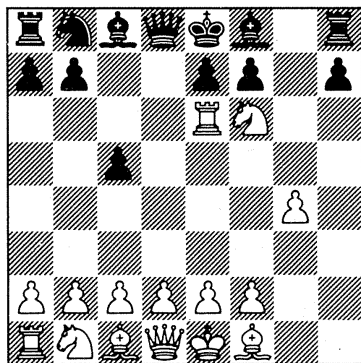
Serienzugdoppelpatt in 10 Zügen
Kölner Kontaktschach (5 + 2)

Nr. 8058 Günter Glass
Hückelhoven



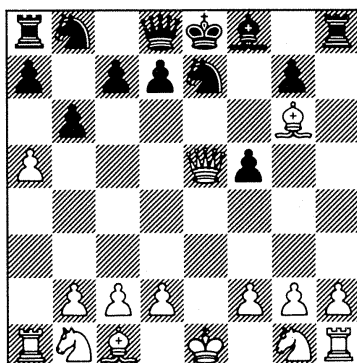
Serienzughilfspatt in 12 Zügen (1 + 8)
Gitterschach

Nr. 8059 Helmut Zajic
Wien



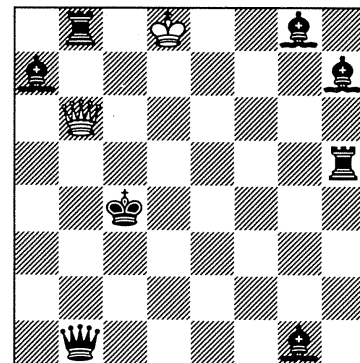
Matt im 8. Zug. (15 + 13)
Wie verlief die Partie?

Nr. 8060 Helmut Zajic
Wien



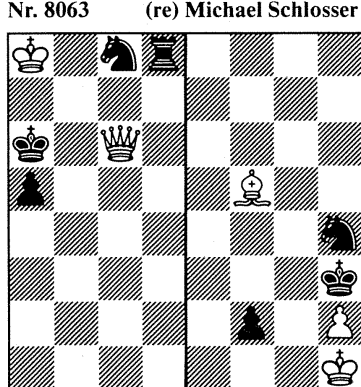
Matt in 8. Zug (15 + 13)
Wie verlief die Partie?

Nr. 8061 Peter Wong
AUS-Drummoynne



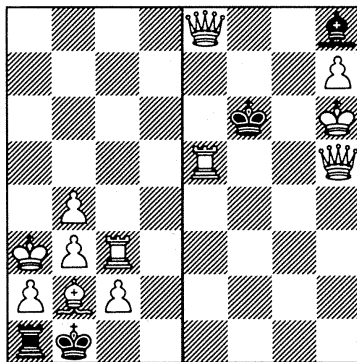
4 sLL (2 + 8)
Weiss nimmt 4 Züge zurück, dann
Matt in 1 Zug. Circe, rex inclusive. a)
Diagramm b) Db6 nach b4. Je 2
Lösungen.

Nr. 8062 (li) Theodor Steudel
Weissenfeld



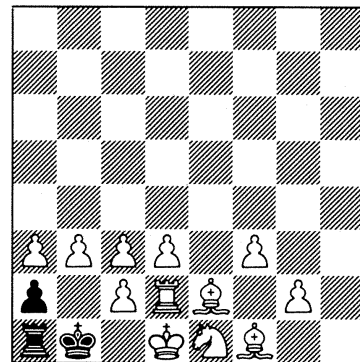
(2 + 4) (3 + 3)
Problem ohne Worte

Nr. 8064 (li) Frank Christiaans
NL-Zutphen
Nr. 8065 (re) Bernd Schwarzkopf
Korschenbroich



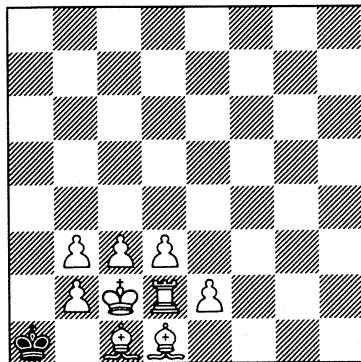
(7 + 2) 2wDD (5 + 2)
Problem ohne Worte

Nr. 8066 Frank Christiaans
NL-Zutphen



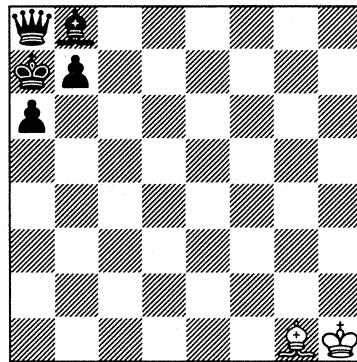
Problem ohne Worte (12 + 3)

Ne. 8067 Sveto Stambuk
CRO-Zagreb



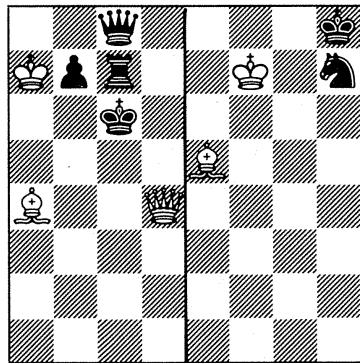
Problem ohne Wort (9 + 1)

Nr. 8070 Frank Christiaans
NL-Zutphen



Problem ohne Worte (2 + 5)

Nr. 8068 (li) Frank Christiaans
NL-Zutphen
Nr. 8069 (re) Sveto Stambuk
CRO-Zagreb



(3 + 4) (2 + 2)
Problem ohne Worte

Nr. 8071 Werner Keym. Meisenheim André Hazebrouck zum 75. Geburtstag gewidmet. Wieviel neue Zugmöglichkeiten kann ein nicht gefesselter weißer Stein durch den Zug a) eines anderen weißen Steines, b) eines schwarzen Steines höchstens erhalten?

LÖSUNGEN AUS HEFT 136, AUGUST 1992

Zweizüger Nr. 7771-86 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leib).

7771 (W. Djatschuk). 1. - Ka6: 2. a8D. 1. a8L? Ka6: 2. Da4 (1. - b5!). 1. a8S! Ka6:/b5 2. Db6:/Da3. Wenn man 1. a8L? als Verführung interpretiert, ergibt sich ein Dreiphasen-Mattwechsel auf 1. - Ka6: (StR). Drei Matts nach 1. - Ka6: bei drei unterschiedlichen Verwandlungen; mehr Etüde als ernste Komposition (MS). Voll ausgeschöpft Material (RSch).

7772 (M. Banaszek). 1. - Kf8 2. Tf5. 1. d8D? Sf5! 1. Te5! Se8 2. d8S, Te7, d8D; 1. - Sh5 2. d8S, Te7; 1. - Sf5 2. d8S; 1. - Se6! 2. Tf5. Weiß "verbessert" seine S-Züge so, daß eine Mattreduktion bzw. ein Neumatt erfolgt. Geschmackssache. (StR, dessen Kommentar genau die Intentionen des Autors beschreibt. Leider erkannten nur noch zwei weitere Löser den Inhalt, die übrigen kritisierten den fluchtraubenden Schlüssel und die Duale und glaubten z. T. sogar an einen Druckfehler.).

7773 (W. Didenko). 1. Lf8! Zzw. 1. - Sd bel./Sb5!/Sb7! 2. Dc5/Da8/Tc8, 1. - Se bel./Sf8:! 2. Td6:/Le4:. Nach einigen Zügen des Se6 gibt es einen Dual (2. Td6:/Le4:), der mehrfach beanstandet wurde (HDL). Vollständige Halfbesselung mit f. V. (DrHS, ähnlich FH). Sekundärparaden der sSS, aber abseits stehender Schlüsselstein (KHS). Sparsam (FU). Störend: die Abseitsstellung des Lg7 und die Duale (StR).

7774 (H. Gockel). a) 1. Df4! = A (2. Lc6: = B) d5 2. Se6 (1. - fg 2. De5; 1. - Lh2/Sd6 2. De3/Dd6:). b) 1. Lc6:! = B (2. Se6 = C) d5 2. Df4 (1. - fg 2. Dh8, 1. - Sd8 2. Dd6:). Zyklischer Tausch von Erst-, Droh- und Mattzug bei gleicher Parade: im Zweizüger anscheinend nur in Zwillingsform zu realisieren. Dazu Mattwechsel nach 1. - fg (Autor). FH machte darauf aufmerksam, daß dieser Zyklus Thema des 20. TT von Matt war und seitdem als "Djurasevic-Zyklus" im Jargon bekannt ist (HDL). In der Tat nur in Zwillings-Form darstellbar, aber im 20. TT von Mat bereits im Meredith gezeigt (s. Diagr.) (FH). Geschickt konstruiert (DrHS). Große Konstruktionsleistung (RSch). Sehr gut (KHS). Nicht schlecht, Herr Specht, Pardon, Herr Gockel (HM).

7775 (R.A. Lincoln). 1. Lb4:? (2. c4) Ld4 2. e4 (1. - Lc5!). 1. Tb4:! (2. e4) Ld4 2. c4, 1. - Se2/Dg2/Dh1/Le3 2. La2/Dg2:/Dh1:/Df5. LeGrand-Thema in sensibler Abgestimmtheit - eine schöne Leistung (FH). Regelgerechter Bauern-LeGrand nach gut harmonisierenden Erstzügen (MS). Interessanter LeGrand (StR). Von hoher Qualität (JB).

7776 (J. Buglos). 1. Ke6? (2. Dd5) Te3 + /Td2: 2. de/De5 (1. - c6!). 1. Kg6? c6 2. Td6 (1. - Tg3:!). 1. Te6? (2. Dd8) Td2: 2. Dg7, Df6 (1. - Tb4!) 1. Tc6? Tb4: 2. Dg7, Df6 (1. - Td2:!) 1. Dg7! (2. Td6, Dd7) Tb4/Td2: 2. Tc6/Te6. Bannyj; der in den Verführungen auftauchende Mattdual ist irritierend (AE). Wirkt schematisch (FU). Die Doppeldrohung in der Lösung ist unverzeihlich (MS). Die Dubletten beeinträchtigen die thematische Präzision erheblich (FH). Gute Idee, Doppeldrohung stört (KHS).

7777 (R. Fedorowitsch). 1. d5/f3 2. e7/Dd4. 1. Se5! Zzw. d5/f3 2. Sd7/Sg4, 1. - de/Ke5: 2. e7/Dd4. Ruchlis mit Thema B in der Lösung (Autor). Mattwechsel mit zwei feinen Thema-B-Matts in der Lösung; B-Block bzw. Hineinziehungsoffer mit Wiederkehr der Satzmatts. Zweifellos eine würdige 7777 (HJ). Das Stück hat die Schnapszahl verdient (HM). Während sich nach dem guten Schlüssel als Antwort auf die BB-Züge zwei schöne Thema-B-Varianten ergeben, bleiben die Satzmatts durch die neu geschaffenen Schlagmöglichkeiten der Schlüsselfigur erhalten. Bemerkenswert (MS). Das wäre ein ausgezeichneter Schlüssel, wenn auf 1. - cd ein Satzmatt bereit stünde (FU). Frappierender S-Schlüssel (RJB).

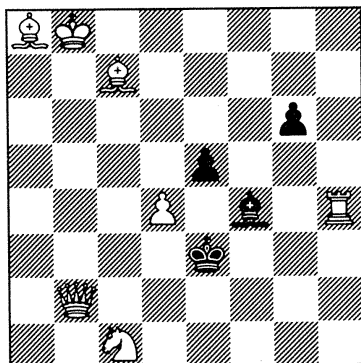
7778 (R. Paslack). 1. Kg4? (2. Sf3) d5 2. Dh2 (1. - Sd5!). 1. Sg3? Sd5 2. Te4 (1. - d5!). 1. Sf6! (2. Sg4) d5/Sd5 2. Dh2/Te4. (1. Sf4? dr. 2. Sd3, d5 und Sd5!). Die Verteidigungen schließen zwei w. Linien und öffnen eine, so daß von zwei Fluchtfeldern eins automatisch gedeckt bleibt; das zweite wird in der verlängerten Mattlinie zurückgewonnen (MS. ähnlich FH). Meine einleitende Bemerkung zu diesem Stück im Vorspann zu den Urdrucken war leider nicht ganz in Ordnung: Der Autor hatte bei Einsendung des Stücks darauf verwiesen, daß es die in 7260 von W. Bruch dargestellte Idee mit thematischen Verführungen zeige. Um das Problem schnell zu publizieren, habe ich es ohne Überprüfung dieser Behauptung sofort in die gerade anstehende Urdruckserie übernommen. Wer den Aufsatz von H. Ahues in Heft 133, S. 3, aufmerksam studiert hat, wird inzwischen den Unterschied festgestellt haben; bei Bruchs Linienkombination wird das noch ungedeckte Fluchtfeld durch **Öffnung einer maskierten w. Linie** zurückgewonnen. Das ist bei Paslack nicht der Fall. Ein weiterer Mangel der 7778 liegt darin, daß nach 1. Kg4? das Matt 2. Te4 nach 1. - Sd5 aus dem banalen Grund scheitert, daß das Mattfeld e4 nicht gedeckt ist, während nach 1. Sg3? die Selbstschädigung durch Liniensperrung h2-e5 zum Tragen kommt (HDL).

7779 (S. Schajgarowski). 1. h8D? (2. Dd3) Dc4 2. Tf5, 1. - D bel. 2. Sb3: (1. - Tc3!). 1. Tf5! (2. Dd3, De5) Dc4 2. h8D, 1. - Tbc4/Tcc4/Sbc4/Sdc4/Lc4/c4 2. Sb3:/Dd2:/Lc5:/De4/Sc2:/Lb6:. Eindrucksvoller Task (HJ). Doppeldrohung stört, aber immerhin 7x Spiel auf c4; als Task sehr gut (KHS). 7 Sperren auf leerem Feld - Maximum mit Ortho-Material, und die Doppeldrohung stört hier kaum. Als Task aber wohl nicht mehr originär (FH). Kein alltäglicher Task (RJB). 7 Liniensperrungen auf einem Feld sind selten, aber bereits wesentlich eleganter gestaltet worden; ich verweise auf das in den Lösungsbesprechungen in Heft 137 im Diagramm zitierte Stück. Inzwischen ist mir noch ein Stück mit 6 Thema-A-Paraden auf einem Feld vorgelegt worden - s. Diagr. - (HDL).

7780 (F. Karge). 1. Sd3:? (2. c4) ab! 1. Sa4? (2. Sc3) Tc2:! 1. Sd1! (2. Sc3) Sc5/Td5/Tc6:/Tc2: 2. Sc7/c4/Sd4/ba. Zweimal Selbstentfesselung der sD + Thema B, dazu eine weitere Thema-B- Variante (Autor). Komplizierte Linienthematik (JB). Nicht schlecht (MS). Guter Schlüssel (KHS).

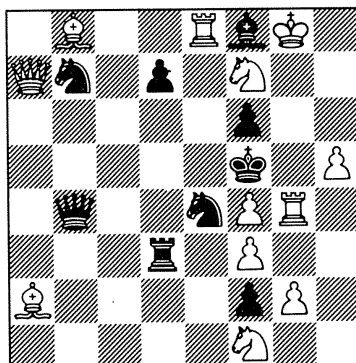
7781 (R.A. Lincoln). 1. d6! (2. Te5) Dd5, De6/De2:/S4f3, Sf5, Se2:/Sc6 2. Dc2/Df5/Sa5:/Dd5, 1. - Dc5 + /

Peter Gvozdjak
20. TT von MAT 1990
Abteilung A - 4 Pr.



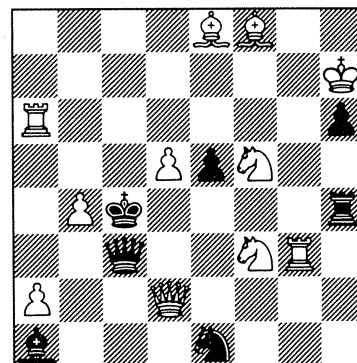
2 ± a) (7 + 4)
b) wBe5 (8 + 3)
a) 1. de! (2. Lb6x) L:e5 2. De2
b) 1. Lb6! (2. De2x) L:e5 2. de

Grigorij Golín
v. "Schach-Echo" 1984 3. Lob



1. Th4! (dr. 2. g4) (13 + 9)
1. ..., Dd6/Td6/Ld6/Sbd6/Sed6/
d6
2. f:e4/Se3/Sh6/D:d7/Sg3/Le6
6x Thema A auf 1 Feld

L.A. Issajew
Sadatschi i Etjudy 1928



2 ± 1. Ta5! (11 + 7)
Dd3/Dd4/Td4/Sd3

Ld6/S2f3 2. Sc5:/Sd6/Tg4. Konservativ, reichhaltig und gut (KHS). Entfesselungskünste klassischen Stils, aber unklassisch ohne Problemhaftigkeit (FH). Vier Fesselungsmatts, wobei dreimal die wD entfesselt wird (HJ). Fesselung bzw. Entfesselung; der Schlüssel gefällt mir nicht (StR). Entfesselungen unter Ausnutzung der Halbfesselung (AE).

7782 (A.N. Pankratjew). 1. Se5 bel.? (2. Te5) Lc5:! 1. Sd7? Lc5: 2. Sc5: (1. - e5! 2. Lf5:?) 1. Sc4? Lc5: 2. Sc3: (1. - Sd3? 2. Tc4?). 1. Sg4? Lc5: 2. Sc3: (1. - Df6:! 2. Dg4?). 1. Sd3! usw. Fortgesetzter Angriff mit zwei sek. Feldblocks und einer sek. Liniensperre. - Selbstbehinderung mit Leitvariante, aber etwas arg kompakt (FH). Gut (HJ). Verführungs-S-Rad mit 3 Selbstbehinderungen (RSch). Guter Auswahlsschlüssel (MS). Guter Task (KHS).

7783 (D. Shire). 1. - Ld7: + /Lf6:/Td5 2. Sd7:/Lf6:/Dd5: 1. Lc6? (2. De7, nicht 2. Lc7:?) Lf6: 2. Lc7:, 1. - Tg4:/T, Lc6: 2. Sg4:/Sc6: (1. - Sf4!). 1. Tc6! (2. Lc7:, nicht 2. De7?) Td5 2. De7, 1. - Sf2:/Df2:, Dd4/T, Lc6: 2. Tc5:/Dd4/Sc6:. Die im Jargon als "Suschkow-Thema" bezeichnete Abart des Pseudo-LeGrand, bei der das jeweilige Spielmatte als scheinbarer Dual zur Drohung erscheint (HDL). - Dreiphasenspiel mit ungewöhnlichem Pseudo-LeGrand - problemhaft dank irritierender Halbfessel und getarnter Widerlegung (FH). Hervorragende Konzeption (KHS). Differenzierter Nowotny in schwerblütiger Position (MS).

7784 (W. Gäb). 1. Dc3:? (2. Sf4) Dd6! 1. Da4! (2. Sf4) Dc4/Tb4/Db4/Lc4 2. Sf6/Le6/Lc6/Sc3:, 1. - Dd4:/Dc7:/De7 2. Dd4:/Sc7: (aber auch Sf6 = Dual minor)/Sc3:. Thema B mit Dualvermeidung (Autor). Diese Themenangabe ist leider in zweifacher Hinsicht zu beanstanden: 1. Nur zwei der vier Themaparaden zeigen Thema B, und da gleichzeitig Thema A vorliegt, in Wirklichkeit die "Kombination Issajew"; 2. Von Dualvermeidung kann keine Rede sein (HDL). Zwar nicht sonderlich verführungsträchtig, aber einnehmend reizvoll (HJ). Sehr fein (JB). Eigentlich naheliegend, aber ich benötigte doch ca. 15 Minuten (HM). Leider ist das Stück nicht mehr sehr originell: die beiden Issajew-Varianten sind mit diesen Matts mehrfach vorweggenommen, und das im Diagramm wiedergegebene Stück des Namensgebers ist bei gleichem Inhalt ökonomischer (HDL).

7785 (M. Segers). a) 1. Tb5? (2. Tc5:) ed 2. Df5:, Ta5 2. Sb4: (1. - Td4:!) 1. Df5:! (2. De5:) cd/Dh3/Lg4/Tc4/Td4: 2. Tb5/Lc4/e4/De6/Lf3:. b) 1. Df5? Td4: 1. Tb5! La3/Tc4/Td4: 2. Sc3:/bc/Sb4:. Reziproker Pseudo-LeGrand in etwas schematischer Zwillingsfassung (MS). Äußerst harmonisch (HM). Pseudo-LeGrand mit raffinierter Beilage - freilich durch den Zwillingswechsel unschwer zu entschlüsseln. Oft schnitzt der belgische Altmeister mehr Holz hinzu, als die Ökonomie gutheißen mag (FH). Großartiges Konzept (KHS).

7786 (U. Degener). 1. Lf bel.? (2. Kf6) a1D! 1. Le5? Ld7! (2. Se5?). 1. Ld4? Tc3! (Thema F). 1. Lc3? d4! (Thema F). 1. Lb2? Sc3! (2. Sb2?). 1. La1! Dg5: + /Dh5 + /Dh6: + /Lg7: + 2. Kg5:/Kh5:/Kh6:/Kg7:/Kf7:. Fortgesetzter Angriff mit je 2x sek. Feldblocks und Thema F sowie max. K-Batterie diagonal (Autor). Attraktive Auswahl; klar, daß der schöne Eckzug reüssieren muß (RJB). Feiner Auswahlsschlüssel (JB). Gut gemacht (StR). Eine einfache Idee in glänzender Darstellung. Große Klasse (HJ). Der Clou (KHS). Das war der Knüller (FSch). Vollgenutzte K-Batterie mit 4maliger Selbstbehinderung auf einer Diagonalen: Variete mit Höchstleistung - zeitlos gültig, publikumsnah und applausfordernd (FH). Großartig (RSch). Routinierte Arbeit mit einigen Raffinessen bezgl. der Ausnutzung der w. Selbstschädigungen in den Verführungen (MS).

Gesamturteile: Mir ge- und fielen auf (ohne Rangfolge) das LeGrand-Thema in 7775, der 7-Sperren-Task in 7779, das Dreiphasenspiel in 7783 und der Doppeltask in 7786 (FH). 86. 85. 84. 74 und 82 sind sehr gut bis gut. Diesmal hat mir die Auswahl durchweg gefallen (71 und 72 vergesse ich mal) (KHS). Eine schöne Zweizügerreihe. Einziger Ausfall: 7772. Meine persönlichen Favoriten sind die völlig makellosen 7777 und 7786 (HJ).

Drei- und Mehrzüger Nr. 7787 - 7795 (Bearbeiter: Daniel Papack & Marcel Tribowski).

7787 (H. Zajic). 1. Tc8? Sg2! - 1. Ta1!? (2. Te1) Sf5 2. Te1 + Se3 3. T:e3; 1. ...Sg2! 2. Tf1!? Sge1(h4)/Sf bel. 3. Te1/Tf4, aber 2. ...Sd4! 1. Th8! (2. T:h4) Sg2 2. Th3 Sge1(h4)/Sf bel. 3. Th4/Te3 (Mattwechsel), sowie 2. ...Sg bel./S:e5 3. L:f3/Td4, 1. ...Sh bel. 2. Th5 und 3. Td4. Ein Zweiphasenstück mit zwei Mattwechseln

basierend auf einer Halbfesselung, das MS "(g)anz schön hinterlistig" fand.

7788 (W. Sandkämper). Proben: 1. L:c5 + !? b:c5/Kc3 2. Tc4/Sd1, 1. ...D:c5! - 1. S:f5!? S:f5 2. Te4, 1. ...D:f5! Lösung: 1. S:c7! (2. Se6) Ld6/Tf6 2. Lc5 + !? Sf5 + ! b:c5 (Kc3)/S:f5 (T:f5) 3. T:c4 (Sd1)/T:e4 (T:e4 & Se6, Mattdual); verteidigt die s Dame, erfolgen die Themaspiele; 1. ...T/L:b4 verlängert die Drohung: 2. Se6 + Kc3 3. Sd1. Zweimal **Umnow-A-Thema** (Weiß kann ein Feld erst betreten, nachdem es von Schwarz geräumt wurde), was eigenartigerweise kein einziger Löser notierte. Trotz einiger Schwächen (Kurzdrohung, die Idee verwässernde Nebenspiele), insgesamt doch ein "impressive" (LV) und "gut(er)" (KHS) Vorwurf. Natürlich ist der Verbahnungsmechanismus nicht mehr ganz taufrisch; ein Vergleichsbeispiel aus neuerer Zeit liefert M. Herzberg, EUROPA-ROCHADE 1988/89, 3. Lob (Kh2, Df7, Tb3, La8, Se6, Sf3, Ba4, c2, d6, e3, e4; Kc4, Da5, Te5, Ld2, Be7, g5: 1. Df8! [2. Dc8 +] Tc5/Lc3 2. Se5 + !/Sd2 + ! T:e5/L:d2 3. Df1), dem Sandkämper allerdings die differenten Mattzüge voraus hat.

7789 (G. Golin). 1. Sb4! (2. Sd5 Le1 3. T:f4) Le1 (L:b4) 2. Tg7 f3 3. Tg4!; 1. ...T:h4 2. Lg8 f:g4 3. Lh7!; 1. ...c:b4 2. Tc7 d3 3. Tc4! Dreimal weiße, "(a)ngenehme Switchbacks" (VZ), "sehr gefällig!" (MS) Ein "schwieriger Vorwurf" (HM) und "un problema ben strutturato" (LV).

7790 (A. Wassiljenko). 1. Tf7! (2. Td7 Tb4 3. T:d6 Kc4 4. L:e6) Dh6 + 2. Tf4 + De6 3. Sf6 + S:f6 4. Dc4; 1. ...Dh3 + 2. Tf3 + De6 3. Sc3 + T:c3 4. De4. Nebenspiele: 1. ...c:b5 2. Da8 + Kc4 3. S:d6 + D:d6 4. Tf4; 1. ...Sg7 2. Sf6 + D:f6 3. T:f6 + Se6 4. L:e6; 1. ...Tb4 2. Sc3 + Kc4 3. T:b4 + c:b4 4. D:b4; 1. ...c4 2. Da8 Dh6 + 3. Tf4 + De6 4. D:c6. Nach einem "(t)olle(n) Schlüssel" (HM) mit "Vorabentfesselung der sD" (MS) erreicht Weiß durch zwei Kreuzschachs die "entscheidende Stellungsverbesserung" (MS).

7791 (K.H. Ahlheim). Folgen wir hier den trefflichen Erläuterungen des Autors: "Der Hauptplan 1. d6?! Sc5 2. d7 + (2. Sd6 + ?) S:d7 + ! scheitert daran, daß der das Interimsblockfeld d6 räumende Bauernzug vom s Springer mit Schachgebot beantwortet wird. Der w König muß also zuvor ein ungefährdetes Plätzchen suchen. Jedoch: Sofort 1. K:d4? oder Kf5? scheitert an erneutem Schach von Schwarz durch eine Umwandlungsdame: 1. ...b:a2!/b2! Deshalb müssen in je einem weiteren Vorplan die künftigen Schachlinien prophylaktisch geschlossen werden." Daher 1. a:b5! (ZZ) c3/d3/(g4) 2. K:d4!/Kf5!/(Kf4) nebst 3. d6 Sc5 4. d7 + S:d7 5. Sd6. Für den etwas traurigen wLd1 gibt es die kurze Alibivariante 1. ...b2 2. b6 und 3. La4. Die Löserstimmen waren geteilt: Während KHS bei dieser Aufgabe "nicht warm geworden" ist, sieht LV in ihr zumindest "un problema insolito".

7792 (T. Zirkwitz & J. Kuhlmann). Probespiel: 1. e7?! droht 2. e8D usw. (und nicht 2. e8S wegen 2. ...Se6 3. T:h7 b1D 4. T:c7 D:a2 5. Tb7 Da6!), was 1. ...b1D nicht verhindern kann. Deshalb vorab 1. ...Se4! (auch 1. ...Sf7!) 2. e8S!? (2. e8D?! Sd6 + !) Sd6 + 3. S:d6 und nun 3. ...b1D! 4. Se8 Df5 + ! Lösung: 1. Th3! b1S! und jetzt der Hauptplan 2. e7! Se4 (bzw. 2. ...Sf7) 3. e8S Sd6 + 4. S:d6 c:d6 (4. ...Sc3 5. T:c3 [5. Se8? Sb5!]) 6. Ta3) 5. T:h7 und 6. Ta7; 1. ...S:h3 2. e7 nebst 3. e8D etc. Die Verfasser konstatieren die Entschärfung einer **weißen Holst-** durch eine **schwarze Holst- Umwandlung** und interpretieren: "Der Grundplan 1. e7? scheitert an weißer Holst-Uw, die von Schwarz erzwungen wird; den w(eißen) Ersatz-Angriff in dresdnerischer Manier (weißer Dresdner), der schon vorher als schlechtere Möglichkeit vorlag (weiße Beugung), kann Schwarz jetzt mit der sD-UW und Störschach parieren. (...) Im Vorplan schaltet Weiß das sD-Schach durch Holst-UW aus: Holst gegen Holst." Die Löser erkannten hier zwar, "daß Weiß durch Promotion seines e-B in allen Duellen gegen die Verwandlung des sBb2 die Oberhand behält" (MS), nicht jedoch die weiße Kostümierung des Holst im Probespiel, der eigentliche Clou der Darbietung. Für LV war's aber auch so "un super problema"; "ökonomisch und elegant" lobt RJB.

7793 (B. Schauer). 1. f4 + ? K:e4! - 1. b4?! e:d2!/e2! Ergo 1. a3! (dr. 2. Le7 Lb4 3. a:b4 Sf6 + 4. L:f6) Lb2 2. b4! L:a3 3. Lc2 d:c2 4. d3 nebst 5. f4 + S:f4 6. L:f6. "Mit zielstrebigem Strategie" (MS) erwirkt Weiß unter Beschäftigung des schwarzen Läufers eine "amüsante" (FU), "eigenartige Linienräumung" (KHS) für seinen Antipoden auf a4, um den "neuralgischen Punkt e4 unter Kontrolle" (MS) zu bringen. Ein "bellissimo" (LV) "Lehrstück für Einsteiger" (MS).

7794 (J. Minz). 1. Kc7? Lb3 2. T:b3 c1D!; 1. Td4? Ld5 2. Kc7 Lb3! 3. ?? - 1. Te4! Lf7 2. Kc7 Lb3 3. Te1! (3. Te5? Ld5!) La2! 4. Kb6! (4. Ta1? c1S 5. T:c1 Ka7!) Lf7 5. Th1! Lh5 6. T:h5 und 7. Th8. Ein "gefälliges T-L-Duell in Miniaturfassung" (RJB) "mit einigen Feinheiten" (HM) und "molto difficile" (LV).

7795 (G. Jahn). 1. Se2! (2. Sd4 nebst 3. Lc2, 4. Sb3) Kb1! 2. Sc3 + Ka1 3. Lg8! (3. Lc2? Sf4! 4. Sd1 Sd3 und Weiß fehlt ein Wartezug) Sf4 4. Sd1 Sd3 (Sg6/Kb1) 5. Lh7 (+) Kb1 (Kb1/Sg6) 6. L:S + Ka1 7. Lb2; 1. ...Sg1 2. Sd4 Sf3 3. S:f3 Kb1 4. K:f2 Ka1! 5. Sd4 (ZZ) Kb1 6. Lc2 + Ka1 7. Sb3. "Einmal mehr ein Kabinettstück von GJ! Der Clou in der Hauptvariante ist natürlich der vorausschauende Zug des wL nach g8!" (RJB) "Schön" (KHS) und "very hard to solve!" (LV).

Studien Nr. 7796-7797: (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

7796 (S. Schaigarowski). Der s Drohung 1. ...Lg5: muß Weiß entgegenreten. Dazu sind sowohl 1. Sg6? Ta8 2. gh: Ta7 + nebst 3. ...gh: (Manfred Seidel) oder 1. Se6? Te8 2. gh: Te7 + ungeeignet. Spannender wird es bei dem Versuch 1. gh:?, was immerhin 2 Löser für richtig hielten. Er scheitert nicht an 1. ...Tf8: + ? 2. Kf8: ? gh: (2. Kg7:!), sondern an 1. ...gh:! 2. Sg6 h5!! (sonst bleibt der sK ausgesperrt und Weiß belagert den sB, z.B. 2. ...Ta8 3. Kg7 h5 4. Kh6 Ta5 5. Sh4 und S kommt nicht weiter.) 3. Sh4?! (Versucht die eben erwähnte Belagerung, 3. Sh8: h4 4. Sg6 h3 5. Sh4 h2 6. Sf5 + Ke5 7. Sg3 + Kf4 reicht auch nicht.) 3. ...Ke5! 4. Kg7 Te8 5. Kg6 Kf4! nebst 6. ...Kg4 gewinnt, denn 6. Kh5: ? Th8 + verliert den S. Die Widerlegung dieser Verführung fand leider niemand. Dagegen wurde die "recht ordentlich versteckte Pattidee" (Alfred Berssenbrügge) 1. Sh7! Th7: 2. g6 Th8 patt meist als einziges Abspiel angegeben. So war das mit dem "Warmwerden" im Vorspann natürlich nicht gemeint, denn der Autor hatte noch mehr im Sinn: 1. ...Ke5! 2. Kg6 (2. gh: ? gh: 3. Kg6 Th7:) und nun 2. ...Ke6 (2. ...Tg8 3. gh: gh: + 4. Kh6: Kf5 5. Kh5 ist ein Buch-Remis.) 3. gh: gh: 4. Sf6! (nicht die Falle 4. Kh6: Kf7) und mit der Drohung 5. Sh5 nebst 6. Kg7 hält Weiß leicht remis, da 4. ...Ke7 5. Sh5 Kf8 6. Sf6 Schwarz nichts einbringt. Die größte Überraschung für mich war

bei dieser Miniatur die magere Punkteausbeute der Löser: **6TL + 2F**.

7797 (J. Randviir). Die erste Frage, wie der sBe2 zu stoppen ist, konnte man noch leicht beantworten, denn 1. Sb4: + ? scheitert z.B. an 1. ...Ke5 2. Sc2 Td1! (3. ...Tc1) 3. Kb5: Tc1 4. Sb4 Tc3. Daher bleibt nur **1. Sc3 + ! Kd3 2. Se2: Sa6 +** (2. ...Ke2: 3. Kb4: verliert den b-B) **3. Kb5:** (3. Kc6?/Kb6? Sb8 + /Td6 +) **Sc7 + 4. Kc6.** Soweit läuft alles forciert ab, doch was ist der beste Turmzug? Am leichtesten hat es Weiß nach 4. ...Te7? 5. Kd6 Tf7 6. Sf4 + Kd2 (sonst S- oder L-Schach) 7. Lc6. Auch 4. ...Tg7 5. Sf4 + Ke4 6. Sh5! bereitet wegen des möglichen Schachs auf g3 keine Schwierigkeiten. Am gefährlichsten sieht 4. ...Tf7 aus, wonach Manfred Seidel richtig 5. Sf4 + Ke4 6. Sh3! Kf5! 7. Lb7 fand, was nach 7. ...Se6 laut Autor mit 8. Kb6 remis hält. Die meisten Schwierigkeiten macht daher **4. ...Th7!**, was vorsorglich h3 überdeckt, denn **5. Sf4 + Ke4 6. Sh3?** scheitert jetzt an 6. ...Kf5! 7. Lb7 Se6 mit der Doppeldrohung 8. ...Sd8 +, Th3: . Auch 6. Sh5? scheitert z.B. an 6. ...Kd4 7. Lb7 Sd5! (8. Tc7 +, Th5:) bzw. 7. Sf6 Tf7 8. Lb7 Se6. Die Angelegenheit sähe daher trostlos für Weiß aus, gäbe es nicht die nur von Robert Schopf gefundene Riposte **6. Sd5!** mit S-Opfer und Doppelangriff auf Sc7 und Th7, was **6. ...Sd5: 7. Kd6 Th5 8. Kc5** mit einem schon aus Nr. 7476 (Heft 131) bekannten positionellen Remis erzwingt. Mal wieder ein pfiffiges Stück. Hoffen wir, daß die Studienpost aus Estland noch öfter kommt trotz der schlimmer werdenden Verhältnisse. In seinem letzten Brief schrieb Jüri Randviir: "Das Leben ist schrecklich geworden. Ich muß den Kafee ohne Zucker trinken, und bald werde ich das Wasser ohne Kaffee trinken. Man muß auch die Zigarette vergessen. Aber ohne Rauchen kann ich nicht arbeiten", womit sicher das Komponieren gemeint ist. **1L + 4TL + 1UL**.

Selbstmatts Nr. 7798-7802 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich)

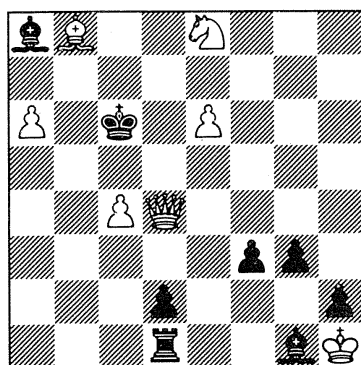
7798 (R. Paslack). *) 1. ...f2 2. Dd4 + (A)/De3(B). 1. Sf5? (dr. 2. Dd4 + (A)/De3 + (B)), 1. ...f2! 1. Sc6? (dr. 2. Dd4 + A) f2 2. De3(B), 1. ...Se6! 1. Sd5 (dr. 2. De3 + (B) f2 2. Dd4 + . Autor: "LeGrand und (partieller) Dombrowskis" Die Buchstaben weisen den Weg. "Ganz interessante Thematik" (FF), wie auch AE, AGr und MS erkannten. Das sind nicht viele, und das lag sicherlich nicht daran, daß das Diagramm gedruckt war, denn Märchenonkel TLi wies ja zum Glück in seinem Vorspann auf diverse Probleme beim Erkennen der sLL seitens der Druckerei hin: also **sLa6**. Mit den Buchstaben in der Lösung wird allerdings auch die etwas klägliche Rolle des sSf8 offenbar, den nur HMo an "mosert", weitere Reaktionen gabs nicht. Nur UDe gibt ein Vergleichsbeispiel mit wL als Themafigur an, **Dia 1. 16L/5P**

7799 (U. Avner, J. Bereshnoj). 1. Lb2! (dr. 2. Sa3 + Da3: 3. cd3: +), 1. ...Lc6: + 2. Ke3 + Le4 3. Dd5 +, 1. ...Te5: + 2. Kf3 + Te4 3. Se5 +, und die NV 1. ...Sd6: + 2. Ke3 + Se4/Tf4 3. D/Ld5 +, 1. ...Se5: + 2. Ke3 + Tf4 3. Ld5 + . RJB: "Begeisternder Schlüssel, dazu 3 phänomenale Varianten, die durch ein Kreuzschach eingeleitet werden. Außerst kunstvoll!" "Ein tolles Verwirrspiel von Fesselungen und Kreuzschachs mittels Batterieabzügen." (MS), "really a masterpiece" (LV). "Bei Erstansicht glaubt man gar nicht, daß diese Fülle von sSchachgeboten und wFluchtfeldern zu bändigen ist! Im Endeffekt verbleibt eine zwar bereits im Satz vorliegende Kreuzschach- und Entfesselungsorgie, deren Realisierung trotzdem zu bewundern ist." (FF) Für "die Starrolle des wK" (WoW) gabs auch zwei negative Kritiken: AE: "Leider sind die ersten 2 Varianten fast identisch," HMo: "Trotz Klasse-Aufgabe gibt es ein Manko, nach 1. ...Lc6 + müßte nach meinem Gefühl eigentlich 2. Kf5 + kommen. Schade!" KHS: "Mein Favorit, große Selbstmatt-Klasse!!" **14L/5P**.

7800 (W. Alaikow). 1. e4 + fe3:ep 2. Se3: + Le3: +, 1. Sb6 + ? Db6:!. Darum 1. Sa6! (dr. 2. Sb4 + Kc5 3. Sc6 + Kd5 4. Se7 +), 1. ...Dc5 2. e4 + ! fe3:ep 3. Se3: + De3: 4. Le4 +, 1. ...Lc5 2. Sb6 + ! Lb6: 3. c4 + Kd4 4. Dd6: + . FF: "Doppelt gesetzte Lenkung von sLangschrittlern über die jeweiligen Schnittpunkte (AE: "Anti-Bristol!"), garniert mit einer schönen Drohung, bei welcher das kritische Feld c6 erst auf Umwegen betreten werden kann! Preiswürdig!" MS: "Schöne Opfer-Lenkungen in den Varianten, während das Drohspiel mit einem Tempogewinnmanöver arbeitet!" "Ein gutes Problem" mit "terrifying difficulty" (LV). HMo: "Aufgaben von Alaikow bieten immer eine Menge - so auch dieses Stück!" Finde ich auch. Erwähnenswert erscheint mir noch, daß die "Verräumungen" (KHS) logisch begründet sind, was die Sache noch anschaulicher macht. Zu wenig Bewertungen, deshalb nur **14L/5P**.

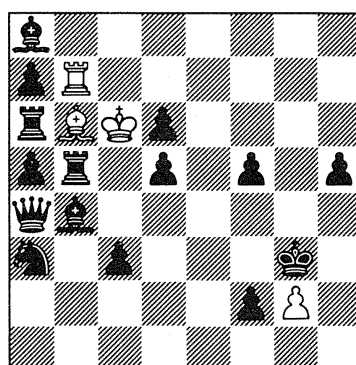
7801 (H. Moser). 1. Le3 (dr. 2. Sd4 + Ke4 3. Sf3 Kf3: 4. Da8 + Ta8: 5. Lc6 +) 1. ...Lg5 2. De4 + Ke4/Kg4 3. Ld3/Le2 + Kf3/Kh4 4. Sd4/hg3: + Kg4/Kg3 5. Le2/Dg2 + Kh4 6. Sf5/Sg6 +, 1. ...Ta8 2. Sd4 3. Da8 4. Db8 5. Ld3 +, 1. ...Td8 2. Se5 + 3. Lc6 etc. Alle NL-Meldungen sind illusorisch, HMo hat das Stück durch

Dia 1: zu Nr. 7798 **Udo Degener**
Gazeta Czeszowska
1989



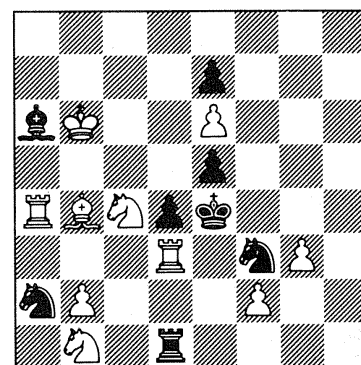
Selbstmatt in 2 Zügen (7 + 8)
v

Dia 2: **A. Pankratjew & P.L. Makarenko**
zu Nr. 7806



Hilfsmatt in 3 Zügen (14 + 15)
a) Dia b) Bh5 → h2

Dia 3: **Version A. Schöneberg**
zu Nr. 7807



Hilfsmatt in 2 Zügen (10 + 8)
a) Dia b) Bf2 → g4

den Co gejagt, und der gab nach 97,5 Std sein OK!! Nicht viele Löser, selbst HMo: "Ich schäme mich fast! 20 Minuten benötigte ich, um die volle Lösung wieder hinzubekommen!" Aha. Trotzdem gabs 2 ganz Verwegene: FF: "Herrliche 2-spurige HV, mit einem sehenswerten D-Opfer, nur um das Feld e4 mit Tempo unter Kontrolle zu bringen und den abschließenden Echomatts durch Sf5/Sg6! Schade, daß die Drohung und die NV nicht vollzöglich sind!" RJB: "Ein verzwicktes Stück!" Natürlich kann ich Ihnen nicht mehr als **5L/5P** bieten.

7802 (H. Moser, G. Ettl). 1. Df1 + Kh2 2. Lg1 + Kh1 3. Le3 + Kh2 4. Tc2 + Kg3: 5. Tg2 + Kh3 6. Te2 + Kg3 7. Lf2 + K~8. Lb6 + Kg3 9. Tg2 + Kh3 10. Tc2 + Kg3 11. Df2 + Kh3 12. Tc3 + Le3 13. La5 c5 matt. Wieder nur insgesamt **4L**, davon 2 Kommentare: WoW: "Schönes D/L-Spiel ohne Duale(?). "Keiner entdeckte was. FF reißt wieder raus: "Um den Bg3 loszuwerden, muß zunächst der sL von d2 abgesperrt werden, dann muß der T dieses kritische Feld überschreiten um dem wL die Rückkehr zu ermöglichen (hierbei muß auch die Verführung 6. Tf2 7. Tf3 + beachtet werden, welche aber 2 Züge mehr benötigt. Nach Generalrückkehr aller wFiguren entscheidet ein in der Ausgangsstellung kaum vermuteter ZZ! Das zweite preiswürdige Problem dieses Heftes. Ich gratuliere!" Ach, und HMo: "Mit 3facher Rückkehr von D, T und L!" **5P**.

Hilfsmatts Nr. 7803-12 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich)

7803 (A. Berssenbrügge). a) 1. Kd5 Sa3 2. Kc5 Dd6 matt, b) 1. Ke3 Kd6 2. Kf4 De5 matt, c) 1. Ke3 Sc3 2. Kf3 Dg3 matt. "Very pretty" (LV) "Idealmatts" (KHS) "in der Mitte des Brettes" (AE), "gelungene Platzwechsel mit Echomatts" (RSch). AS schreit mir aus der Seele: "Zum Auftakt das spektakulärste Stück der Serie! Ein unglaublicher Riesenfund. Eins von den "Hätte-ich-gerne-gebaut" - Stücken!! Den -zugegeben- vermessenen Gedanken an d) wK-wS verwirft man flugs wieder! Und: es wird auch soo nen Spezialpreis oder so bekommen." Auch EB fände es "ganz toll, wenn es gelänge, den All-Platztausch der wFiguren hinzukriegen", das wäre ein zyklischer Platzwechsel ganz neuer Art. "(HS), im Viersteiner, wohlgemerkt! HMo mag recht haben: "...für den Wenigsteinerjahrespreis dürfte es doch nicht reichen", das muß es ja auch nicht. WoW: "Solche Probleme gehören m.E. nur in das Statistikjahrbuch 'Four men only', ansonsten bricht das große Gähnen aus. ABe sagt selbst, worauf es ankommt: "Leicht zu lösen, mühsam zu konstruieren." Also: Wenigsteinerbrille aufziehen und einer Meinung mit MS sein: "Naja, wenn Du das Stück für vorzeigenswert hältst, will ich nicht zanken". Keine Wertung, da nicht repräsentativ: **25L/5P**

7804 (C. Goumondy). 1) 1. Sd7 De3 2. Tg5 De7 matt, 2) 1. Sd4 Dg5 2. Te3 Dd5 matt. Kontrovers natürlich wieder die Anmerkungen. RJB: "Schwarze Selbstverstellungsthematik in gekonnter Doppelsetzung." HJäger: "Bestechend harmonischer Bewegungsablauf in zwei analogen Spielen. Sehr gut!" KHS: "Schwierig und schön!" Und genau HS: "Vollständige Halbfesselung, Entfesselung und Hinterstellungen des Te5, Entfesselungen der wD und Matts im Fesselungsbereich der sSS, ermöglicht durch Verstellungen in den Schlüsselzügen!" HMo und ABe singen eine Ode: "Schöner kann ein h±-Zweier nicht sein.", "CG, je taime." Aber auch wieder die alte Kritik: FWF: "Alles nach bekanntem Strickmuster." ABe: "Goumondy spielt, wenn auch perfekt, die ewig gleiche Leier. Daß ihm das nicht langweilig wird, verstehe ich nicht." EB: "Altbekannt, altbewährt zum 100 und wievieltsten Mal?" AS: "Durchschnittliches -allerdings nicht gleich großmeisterliches Hilfsmatt. Der wBg6 stört mich..." **26L/5P**

7805 (M. Persson, C. Jonsson). Verdruckt: **wTf2!** a) 1. Tf7 Sf4: 2. e6 Sg6 matt, b) 1. Lb4 Tf4: 2. d6 d4 matt. Der Druckfehler dezimierte die Zahl der Kommentierungen, MS: "S entfesselt und sperrt zwei Linien, wonach ein Schlupfloch entsteht, das S flugs durch Blocks wieder verschütten muß" - "höchst paradox" (AS). Zum Glück beschreiben die beiden, worauf es ankommt. HMo machte es richtig: "Das war das Geld für den Anruf wert!" Weil wegen der Diagrammstellung soviel geht, fragt EB: "Hast Du Deinen Co auf Wahrscheinlichkeit programmiert?" Dazu nur ein klares und deutliches: "Vielleicht!" **23L/5P**

7806 (A. Wasilenko, A. Frolkin). a) 1. Tg7 Lf5 2. Te6 Sd5 matt, b) 1. Lg7 Lg4 2. Le6 Lc7 matt. "Zwei gut begründete Grimshaws" (HMo) "auf kleinstem Raum" (RSch), "was die Sache optisch sehr attraktiv macht" (MS). Vielleicht nicht ganz "makellos dargestellt" (RJB), "ohne die sSS wärs perfekt!" (AS), immerhin "amüsant" (WoW) und "reichhaltig" (KHS) und auch HJä ist "begeistert". Aber EB verweist nicht zu unrecht auf seine Aussage zu 7804! Von mir als Vergleichsbeispiel **Dia 2**, mit den zwei doppelwendigen Verstellungen im Dreizüger. **25L/5P**

7807 (R. Vieira). a) 1. Sb4: Sce3 2. Sd3: Sc3 matt, b) 1. Dc4: Ld2: 2. Dd5: Te3 matt. AE: "Ein guter Zilahi mit sw Linienöffnungen." MS: "S leistet ganze Arbeit: erst bricht er einen Klotz aus der maskierten Drittelfesselungslinie heraus, um danach zwecks Block auch noch den Mattstein der anderen Phase zu liquidieren." HMo: "Toll gemacht." Das Ding ist aber wohl doch nicht "ein gelungener Abschluß einer nicht immer überzeugenden Zweizügerreihe." (WoW), denn "obwohl sehr schwierig zu realisieren, ist das Ding trotzdem zu gewichtig" (EB), also zu "materialaufwendig" (HJä). Hauskomponist AS: "Das ist beileibe nicht auskomponiert. Will sagen, daß der Autor hemmungslos in den Figurenkasten gegriffen hat und auch sonst nicht sparsam war: eine ganze Reihe von Steinen -insgesamt 6!!- kann eingespart werden, ohne am thematischen Inhalt des Problems zu kratzen. **Dia 3** gefällig..." **17L/5P**

7808 (F. Sonnenfeld). a) 1. Tg5 Kh3 2. Kh5 Sd3 3. Dh6 Sf4 matt, b) 1. Kh6 Sd1 2. Dh7 Se3 3. Tg6 Sf5 matt, c) 1. Kh7 Se4 2. Dh8 Kh5 3. Tg7 Sf6 matt. MS: "Superchamäleonecho im Fünfsteiner; da muß man sich die Augen wischen!", "da lacht mein Herz" (EB). "Hervorragende Materialausnutzung, drei Chamäleon-Idealmatts" (KHS), somit ein "Dreistufenecho" (HMo), "wunderschön" (HS). ABe: "Das gefällt mir mindestens genauso gut wie meine 7803!" AS: "Hübsches Kleinod, auch wenn mir die sD-Versetzungen nicht so gefallen..., aber eben klein und hübsch..." Ich verweise noch aufs FIDE-Album 1971-73, Nr. 615, als Vergleich! **24L/5P**

7809 (N. Siotis). HMo: "Schon wieder 2 Könige? Nehmen wir mal an, auf **e6 steht ein sL:**" 1) 1. Ld7 Lg5 + 2. Ke6 Ld8 3. Se5 Sg5 matt, 2) 1. Se5 Sd6: 2. Kf6 Lh6 3. De7 g5 matt, 3) 1. Tf5: Lf4 2. Tf8 Sc5: 3. Lf7 Lg5

matt. RSch: "3 Mustermatts mit verschiedenen Steinen auf demselben Feld", also "ein sehr sparsames Stück a la 4. WCCT; auch wenns im Turnier eine Reihe von 3- und 4-lingen gab, überrascht mich die sparsame Darstellung (doch) immer wieder." (AS) Und selbst "wenn man das ahnt, ist es noch schwer genug!" (MS), meint auch AE. "Ein Kunstwerk" (HS). Einen hab ich dann noch von WoW: "Der siamesische König harrt der Aufklärung. Linß' Vorschlag, überflüssige Könige in Läufer zu verwandeln, taugt doch nur für die Weltpolitik?" **11L/5P**

7810 (P.L. Makarenko). 1) 1. Se2 Ke3 2. Sf4 + Kd4 3. Ka7 Kc5 4. Ka6 Ta2 matt, 2) 1. Lg4 + Kf4 2. Le2 + Ke5 3. Kb8 Kd6 4. Kc8 Tg8 matt. FWF: "Einmal der S, dann der L als Pfadfinder", damit "S Brücken bauen kann, damit sich dieser seinem Gegenüber nähern kann" (RJB), um dann "hübsche Echomatts" (KHS) zu geben. Die "elegante Symmetrie" (ABe) liegt den meisten aber flau im Magen. EB: "Je 2x Schachschutz, wobei Lc8 und Sc1 einen recht fadenscheinigen Versuch darstellen, die totale Symmetrie zu verschleiern." "Mit b) sLa6 wäre Sc1 völlig überflüssig und die Symmetrie komplett." (MS) "Der symmetrische Witz des Heftes, oder was?" (AS) Hast Du gelacht? **21L/5P**

7811 (M. Caillaud). Da bekommt man mal ein Stück vom frz. Star, und dann macht man auch noch Fehler: + sTb4. 1) 1. Ka5 Ld3 2. Da4 Lb5 3. ab5: Le5 4. a6 Lc7 matt, 2) 1. a5 Lc3 2. Tb3 + Lb4 3. ab4: Le4 4. a5 Lc6 matt. RJB: "Elegante Opferminimal-Doppelsetzung mit Echomatts", "die L-Opfer verblüffen." (HS). "Sparsame Echospielerei, nunja, etwas für Nostalgiker." (AS) "Enorm schwer und natürlich auch schön!" (HMo). **9L/5P**

7812 (H. Moser). a) 1. Te6 Lc4 2. Le5 Ke2 3. Ta3 La6 4. Lc3 Kd3 5. d4 Kc4 6. La5 Lb5 matt, b) 1. Kb3 Lh3 2. Kc2 Le6 3. Kd1 Ke3 4. Lf4 Kd3 5. Lc1 Ld7 6. De1 La4 matt. Autor: "Eigenbau mit viel Schweiß, wer verbrennt sich da die Finger? Der Autor oder die Löser?" Einige fanden nur die AL: HS: "Für die Bewältigung dieses Problems habe ich mehr Zeit gebraucht als für die Lösung aller übrigen Hilfsmatts, eine überaus harte Nuß. Aber die Mühe hat sich gelohnt." AS: "Ein Zwilling in 'nem h ± 6 ist halt schon 'ne Leistung, oder hab ich was übersehen?" Ja, die NL: b) 1. d5 Lc4 2. Tb8 Lg8 3. Se4 Ke2 4. Kb5 Kd3 5. Kc6 Kc4 6. Tb6 Ld5 matt, oder 1. Se4 Ke3 2. Lh7 Kd4 3. Le5 + Kd5 4. Ta3 La6 5. Lc3 Kc4 6. La5 Lb5 matt. MS: "Das war die Rache für die Nrn 7801-02", die er nicht löste. "Zumindest a) ist dem Autor vorzüglich gelungen." (RJB) **12L/5P**

Zusammenfassungen: Die Flut der Druckfehler löste natürlich eine Vielzahl von Reaktionen aus, sie haben ja alle so recht... Gelobe ich also wieder Besserung... Aber WoW kriegt diesmal das Knallbonbon: "Der Löser behält sich beim Kommentieren und Werten das Recht auf groben Irrtum vor." AS noch: "Wann gabs das? Das Glanzstück der Serie zu Beginn, Ein Viersterne-Problem, dieser supertolle Wenigsteiner. Auf den Plätzen tummelt sich Durchschnittliches..."

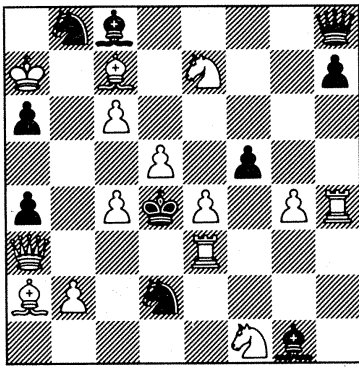
Märchenschach Nr. 7813-21 (Bearbeiter: Torsten Linß)

7813 (G. Maleika). eb: "Es entzieht sich mal wieder meinem Verständnis, warum 1. h3/h4/Tb1/Te1/Tf1/Ka2? Ld2! keine Verführungen sein sollen. Nur weil sie nicht in den Kram passen? Das alte Lied, das mich immer wieder dazu bringt, mich mit 2-Zügnern dieser Art nicht zu befassen." Lieber eb, ist Dir nicht aufgefallen, daß alle diese "Verführungen" durch denselben sZug widerlegt werden und dieser schon im Diagramm ungedeckt ist. Wer läßt sich schon von Zügen verführen, die nichts weiter machen, als offensichtlich ungedeckte Varianten ungedeckt zu lassen...? "Nach 1.- Ld2: verliert Bc3 die Deckung! die vvvvv entstehen dadurch daß Weiß sich für eine falsche Deckung dieses B bemüht." (FFr) 1. Th3? (= A) Ld2: (= x) 2. g4 = (= B), aber 1. - La7!: 1. g4? (= B) Ld2: (= x) 2. Th3 = (= A), aber 1. - Lf4!: 1. La5? (= C) Ld2: (= x) 2. b5 = (= D), aber 1. - Lg5!: 1. b5? (= D) Ld2: (= x) 2. La5 = (= C), aber 1. - Lc5: 1. Lf6? (= E) Ld2: (= x) 2. e6 = (= F), aber 1. - Lb6!: Nach dem "zum Pattsetzen scheinbar nicht geeigneten Schlüssel" (ABe) 1. e6! (= F) "kann der Läufer ausschwärmen wie er will!" (HMo) 1. - Ld2: (= x) 2. Lf6 = (= E), 1. - La7/Lf4/Lg5/Lc5/Lb6/Ld4/Lf2/Lg1/Lh6 2. Ta7:/gf:/Lg5:/bc:/Lb6:/cd:/Df2:/Tg1:/Th6: = "dreimal Vertauschung des 1. und 2. Zuges von Weiß" (Autor) - "Nett, aber einfach zu lösen." (MW) "5 hervorragende Fehlversuche mit L-Widerlegungen und 10 verschiedene Varianten - eine überragende Leistung," (RS) "Aber welche Funktion haben Bd6, f5 und h2? Da stimmt etwas nicht..." (HHS) - da ist durchaus alles richtig, denn "ich habe die Bauern d6, f5 und h2 aufgestellt, um die unerwünschten Versuche 1. Td7?, 1. Tf7? und 1. Th2? auszuschalten." (Autor) Neben netten Kommentaren: "Gutes Verführungsspiel," (MS) "sehr schön" (HJä) und "sehr seltene Problemart, gefällt mir" (KHS) gab's auch kritische Stimmen: "Tut mir leid, aber das war ein ganz besonderer Langweiler. Muß man das drucken?" (WoW) Nun, müssen muß man nicht, aber man kann - vielleicht eine Aufgabe, bei der man HPR's Worte aus Heft 132 zitieren kann: "Lebewesen geht langsam auf Hinterbeinen im Kreis..." - bei Wahl geeigneter Mittel droht manches Thema banal zu wirken. Der Autor sandte noch ein **Matt** in 2 mit gleicher Thematik (Dia. **M1**): 1. Db4? (= A) (2. Db6 ±) Sb3 (= x) 2. c5 ± (= B), aber 1. - Le3!: 1. c5? (= B) (2. Dc3 ±) Sb3 (= x) 2. Db4 ± (= A), aber 1. - Sc4!: 1. g5? (= C) (2. Td3 ±) Sb3 (= x) 2. ef: ± (= D), aber 1. - f4!: 1. ef:? (= D) (2. Lb6 ±) Sb3: (= x) 2. g5 ± (= C), aber 1. - Sd7!: 1. e5? (= E) (2. Lb6 ±) Sb3 2. gf: ± (= F), aber 1. - Dd8!: 1. gf: (= F) (2. Td3 ±) Sb3 (= x) 2. e5 ± (= E) **(2.5/I-II/19L + IF/5P)**

7814 (M. Dragoun). "Da ich hartnäckig mit 1. h8 = G zu lösen versuchte, wurde es recht schwer. Zieht man die Schachblindheit ab, war alles recht simpel." (WoW) Das ist es nachher immer! 1. h8 = S! "Unterverwandlung" (RS) (2. Gf4 Se- 3. Sf7: ±) Gd3 2. Tc6 Sbc6:/Sec6: 3. Td5:/Sf7: ±, 1. - Se- 2. Td5: Gd5:/Sd5: 3. Sf7:/Tc6 ±, 1. - Sbd3 2. Sf7: Sf7:/Gf7: 3. Tc6/Td5: ± "Sag' mir ein Mensch, wo da der tiefere Sinn liegt?" (eb) - MS hat den Durchblick bewahrt und sagt's Dir: "Zyklus der 2. und 3. Züge nach dem Muster A/BC - C/AB - B/CA." Ob dieses Schema einen Namen hat, weiß ich nicht, gefallen hat es mir." (MW) Dieses zyklische Treffpunktgeschehen wird auch Jacobs-Thema genannt, und das "wurde ohne Mä-Fi schon oft dargestellt!" (MS) - vergleiche: N. Shankar Ram, Das Jacobs-Thema; feenschach-69, 4/1984, S. 336ff (nachfolgend noch 2 Aufgaben aus diesem Artikel) "Bekannte Thematik, hier unter G-Verwendung und dadurch unübersichtlicher, aber deswegen auch nicht sparsamer dargestellt als sonst." (HHS) Insgesamt

M1

Gerard Doukhan
Claude Wiedenhoff
2.Preis, Argüelles-JT 1983

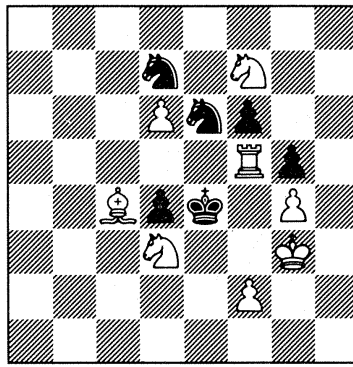


± 2

(14 + 10)

M2

Thomas Rayner Dawson
South Afr. Chess Mag. 1938

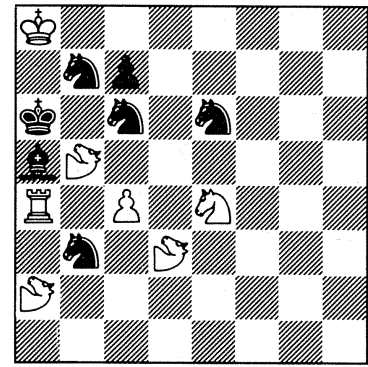


± 3

(8 + 6)

M3

N. Shankar Ram
feenschach-96. 4/1984



± 4

(7 + 7)
Zebras b5, d3, a2

recht verwirrend (HMo: "Hoffentlich bin ich da nicht in eine Falle getappt!"), konstruktiv scheint das letzte Wort auch nicht gesprochen zu sein, und der Einsatz der Grashüpfer ist wenig arttypisch. eb kurz: "Nicht mein Geschmack." Doch abschließend noch die versprochenen Aufgaben. **M2** ist vermutlich die erste korrekte Darstellung des Themas: 1. Td5 (Zugzwang) Sd-2. Sg5: fg:/Sg5: 3. Te5/Sc5 ± (= A/BC), 1. - Se-2. Te5 Se5:/fe: 3. Sc5/Sg5: ± (B/CA), 1. - f5 2. Sc5 Sec5:/Sdc5: 3. Sg5:/Te5 ± (= C/AB); **M3** erweitert die Thematik auf vier sThemafiguren und vier Treffpunkte: 1. Ta3! (Zugzwang) Sb3-2. Zd8 Sbd8:/Scd8:/Sed8: 3. Zd4/Sc5/Ta5: (A/BCD), 1. - Sb7-2. Zd4... (= B/CDA), 1. - Sc6-2. Sc5... (= C/DAB), 1. - Se6-2. Ta5:... (= D/ABC) (2.4/II-III/12L/5P)

7815 (H. Zander). War "ein Stück für Rätselfreunde." (eb) "Sehr schwer, weil man immer mit den 2 schwarzen Türmen ein Matt sucht. Und weil man den Läufer nicht für so hinterfotzig hält!" (HMo) 1. Ka2 Lh6 2. a7 Tb8 3. Lh5 Ta1 4. Tc8 g5 5. Lf7 Lf8 6. d7 und abschließend ein "typisches Köko-Matt." (MS) La3 ± RS: "Nach Räumung der 1. Reihe nimmt der Th1 und nach Räumung der Diagonale h6-f8 der Lc1 Kontakt mit dem entfernten König auf; feine Konstruktion mit viel Bewegung." "Raffiniertes Köko-S ± mit überraschender Rückkehr des sL auf der Parallelen." (RJB) Nicht meine Welt, da alles recht zufällig wirkt und kein straffender Gedanke erkennbar ist. Und das machte auch eb zu schaffen: "Da nur einphasig und ohne erkennbares Thema hätte sich mir diese Aufgabe ohne Hilfe von PY wohl nie erschlossen." (2.5/III-IV/5L + 1F/5P)

7816 (U. Heinonen). MS: "Habe einige Zeit investiert, ohne auf Grund gestoßen zu sein." Dabei erwies sich die Aufgabe für den Autor als Untiefe - außer einem **Dual** wurde auch noch eine **Nebenlösung** aufgespürt: 1. Sa5? O-O-O!; 1. Lh3? Ta3!; 1. Sc1! O-O-O 2. e5 (hier führt auch 2. Kg1/Ke2 Td1 3. e5 Lc2: 4. Scd3 Ta1 5. Sf2 Lh7 6. Kf1 Lb1 7. Sed3 Ld3: zum Ziel, wie RS und HaHa feststellten) Lc2: 3. Lh3 Lf5 4. Lg2 Td1 5. Sd3 Ta1 6. Sf2 Lb1 7. Sed3 Ld3: ±, 1. - Ta3 2. Kg1 Th3 3. c3 Tc3: 4. Sf3 Le4: 5. Sh2 La8 6. Lc6 Tc6: 7. Kh1 Tc1: ± und ähnlich dem Dual geht die **NL**: 1. Kg1 O-O-O 2. Sc5 (auch 2. Sc1!) Td1 3. e5 Lc2: 4. Sd3 Ta1 5. Sf2 Lh7 6. Kf1 Lb1 7. Sd3 Ld3: ± (RS) Ansonsten war verzweifeln angesagt in der Löserfamilie: "Auch mit der langen Rochade (Wurzel 25?) klappt's irgendwie nicht. Scheint ein tolles Problem zu sein?" (WoW) "Da habe ich erst gar nicht lange gesucht, weil ich die Längstzüger von Haus aus nicht gerne löse und ich kann das auch nicht!" (HMo) [aber mit Köko wird's wieder puppe-leicht = 7815?!] "Ich gebe auf!" (eb) - der Autor hoffentlich nicht! (3L + 2K/5 + 2P)

7817 (G. Jordan). "Solche Probleme sind immer gut, besonders wenn man nach Stücken wie 7815 und 7816 ein Erfolgserlebnis braucht" (MW) - schön "leicht und nett" (HMo) - eine "kleine Spielerei" (KHS) "mit 4maliger Figurenrückkehr" (RS): a) 1. Tf5 Se7: 2. Td5 Sd5: =, 1. Td8 Te7: 2. Td7 Td7: =; b) 1. Tf3 Ke2: 2. Td3 Kd3: =, 1. Tf4 Se2: 2. Td4 Sd4: = - "Weiß braucht nur die dargereichten Hapen zu schlucken; nett ist, daß da keiner zu kurz kommt!" (MS) "Remarkable pair" (DN) - "sehr originell und frisch wirkend und fein gemacht" - "scheint ein echter 'Fund' zu sein" (HJä). Doch "was daran ist ein Problem?", fragt sich WoW und ich bin auch eher seiner Meinung... (2.2/I/18L/5P)

7818 (W. Alaikow) ist wohl der Spitzenreiter dieser Serie: "Babsonartige Märchentiermetamorphose;" (WoW) "s-w Umwandlungen in die vorhandenen 4 Märchenfiguren mit sK-Stern und patt durch die 4 verschiedenen Märchenfiguren - Klasse!" (RS) 1. c1 = N fe = Z: 2. Ke3 Zb6 =, 1. c1 = Z fe = G: 2. Kg1 Gh5 =, 1. c1 = G fe = Gi: 2. Kg3 Gid4 =, 1. c1 = Gi fe = N: 2. Ke1 Nf7 = "Die erwartete AUW, sogar zweifach, plus schwarzer Königsstern" (MW) "ein Riesentask" (AE) "in erstaunlicher Symbiose." (RJB) "Puuh, das war ein Stück Arbeit. Reine Märchen-AUW." (HMo) "Bemerkenswert ferner, daß S durch Paralyse einer Deckungsfigur die Königsfluchtfelder gewinnt und dort jeweils durch Deckung eines einzigen Nachbarfeldes festgenagelt wird, während das Herkunftsfeld durch die w-UW und Wegzug der UW-Figur immer der gleichen Deckung unterliegt!" (MS) "Ein kolossaler Zyklus." (HHS) "Einfach grandios! Die Hand eines wahren Großmeisters war hier am Werk! Zum Vergleich (auch zyklischer Mä-Babson, aber mit K-Kreuz und anderen Motiven) die beiden nachfolgenden Aufgaben." (eb) Nun die wollen wir uns ansehen, weil sie so schön sind. **M4** (Camel = (1:3) -Springer, Zebra = (2:3) -Springer) 1. g1 = Z 2. Zd3 3. Ke4: c8 = N ±, 1. g1 = N 2. Nc3 3. Kd5 c8 = C ±, 1. g1 = C 2. Cf4 3. Kf5: c8 = G ±, 1. g1 = G 2. Gg6 3. Ke6: c8 = Z ±. **M5** (Paralysierende Steine: können weder schlagen noch schachbieten, aber dafür lähmen. D. h. von ihnen beobachtete gegnerische Steine verlieren jegliche Kraft außer der zu paralysieren) 1. f1 = N Kc3 2.

ser-h ± 3 4;1;1.1 (14 + 5)
Camel e4, f5; Zebra e6; Grashüpfer
a1, d1; Nachtreiter a8, b1

h ± 2 4.1;1.1 (6 + 11)
Spiegelcirce. Zebra c7; Nachtreiter
d1; Lion b1; Camelreiter g1, a5;
paralys. St. c6, a5, b1, d1, g1

h ± 3 3.1;1.1;1.1 (4 + 11)
Grashüpfer a7, g8, e6

Nh5:[+wBh7] h8=CR $\pm$, 1. f1=CR Kc1 2. CRe4:[+wBe7] e8=Z $\pm$, 1. f1=Z Kb2 2. Zd4:[+wBd7] d8=LI $\pm$, 1. f1LI Kd2 2. LI f5:[+wBf7] f8=N $\pm$ **(3.7/III/11L/5P)**

7819 (W. Tura). HMo: "Man kann das gerade noch so mitnehmen!" - dann wollen wir's mal mitnehmen: 1. - Le5 2. fe: Tf8 ±, 1. Tc8 - der "sT wechselt von w zu s Wiedergeburtshinderung" (AE) - Th5: 2. gh:[+ wTh1] Tf1 ± "Bietet viele Überraschungen. Die größte ist das doppelte Turm-Matt auf der f-Linie" (WoW) "mit demselben Turm." (RS) "Hier kommt der Circe-Witz der Wiederauferstehung eher im umgekehrten bzw. ungewohnten Sinn zum Tragen, nämlich im Wesentlichen in der Vermeidung derselben. Gefällt mir?" (HJä) MS hat gerade seinen Fahrstuhlführerschein gemacht und beobachtet, wie "Thema- und Matt-TT Pater noster spielen." Doch mit "zuwenig Circe" (KHS) ist das "aber bei Gott nicht berauschend." (eb) (2.5/II/18L/5P)

7820 (A. Wasilenko). 1. Ge5 ghN:[+sNhl] 2. nf5 a8G±, 1. Nf4 abG:[+sGb1] 2. Gf5 g8N± "Toller Mechanismus" (HMo) - "Sehr harmonischer" (MS) "reziproker Umwandlungswechsel" (KHS) "in N und G mit großartigem Einsatz der Märchenfiguren" (RS) "in ausgezeichneter Form. Ein Prachtstück" (eb) und "eine nette Sache, wenn auch ein bißchen schematisch." (WoW) KHS: "gefällt mir" und mir auch... (**3/II/10L/5P**)

7821 (H. Moser). "Ein ebenso bekannter wie immer wieder beeindruckender Zyklus" (HHS) zum Abschluß dieser Serie: 1. Td6 Sh5 2. Tg6 e6 3. Kf8 Ga3 ±, 1. Kg7 e6 2. Se5 Ga3 3. Sg6 Sh5 ±, 1. Ge6 Ga3 2. Gg6 Sh5 3. Sc4 e6 ± "schöner" (AE) "Weißer Zyklus und differenzierter s Block auf g6, Klasse!" (MS) "Mattfeldwechsel und Wechsel der mattgebenden weißen Figur. Gutes Thema, aber doch viel Aufwand" (eb) und mit "bedauerlichem Bd5" (HHS) - 'neu(?) war nur der Grashüpfer.' (WoW) Im orthodoxen h ± 3 ist diese Thematik schon ziemlich abgegrast (etwa 120 Aufgaben habe ich dazu schon gesammelt), und mit Grashüpfer gibt es schon eine sehr schöne Aufgabe von meinem Vorgänger MaMa - **M6**: 1. Lc4 Ga5 2. Kd4 Gg6 3. Ge4 c3 ±, 1. c4 c3 2. Kd3 Ga5 3. e4 Gg6 ±, 1. Tc4 Gg6 2. Kd5 c3 3. Se4 Ga5 ± - zum Zyklus gibt es hier noch zwei Blockpunkte (c4 und e4), die im 1. und 3. Zug betreten werden, und einheitliche sK-Züge im zweiten Zug. Fehlt noch die rechts passable Wertung für HMo: **(3/III/10L + 1HL/5P)**.

"Insgesamt außer 7818 und 19 nicht berauschend. 7816, auf dessen Lösung ich gespannt bin, klammere ich selbstverständlich aus." (WoW) HMo: "Lieber Torsten, soll ich dir gleich frohe Ostern wünschen oder denkst Du, daß bis dahin noch eine Schwalbe kommt?" Danke, ich glaube es zwar nicht, aber trotzdem liegt seit Januar Heft 138 auf meinem Schreibtisch - ausgerechnet das mit meinen weihnachtlichen Ostergrüßen - nun, es geht aufwärts... TLi.

Retro/Schachmathematik Nr. 7822 - 7824 (Bearbeiter: G. Lauinger).

7822 (Ch. Patzke). Leider Druckfehler: es fehlt ein wSg7; auch die Steinkontrolle ist falsch (richtig: 15 + 4)

So herrschte natürlich totale Ratlosigkeit bei den Lösern. a) 1. - f7-f5 2. Sf5-g7 + Kg7-g6 etc. b) 1. gf6: e.p. ± "Und die geistreiche Beweispartie kommt wie folgt zustande: 1. c4 d5 2. cd5: Lf5 3. e4 h6 4. Dg4 Lh7 5. Dh4 g5 6. Se2 e6 7. de6: Lb4 8. Sg3 Kf8 9. ef7: Se7 10. h3 Lc3 11. bc3: Sf5 12. ef5: Sc6 13. Ke2 Sd4 + 14. cd4: b5 15. Sc3 b4 16. Sb5 b3 17. ab3: c5 18. d5 c4 19. bc4: a5 20. Sd4 a4 21. Ke3 a3 22. Ta3: Ta6 23. Ke4 Te6 + 24. De6: Kg7 25. Ke5 Db6 26. f6 + Kg6 27. Sgf5 Db2 28. Tg3 Dcl: 29. Ld3 Da3 30. Te1 Da8 31. Te4 Db7 32. Sg7 Dd5 + 33. cd5: Tg8 34. fg8: L g4 35. Teg4: ±" (MS) Die Stellungen nach 1. Dh6: ± ? und 1. gh7: ± ? sind jeweils erst in 36 Zügen erspielbar. **5 P. auf DK.**

7823 (A. Kisiljak). 1. e4 e5 2. Le2 Le7 3. Lh5 Lh4 4. Dg4 Dg5 5. Sf3 Sf6 6. 0-0 0-0 7. Te1 Te8 8. Te3 Te6 9. Tb3 Tb6 10. Tb4 Tb5 11. b3 b6 12. Lb2 Lb7 13. Ld4 Ld5 14. Sc3 Sc6 15. Te1 Te8 16. Te3 Te6 17. Se1 Se8 18. Tf3 Tf6 19. Tf4 Tf5 20. f3 f6 21. Lf2 Lf7 22. Sd5 Sd4 23. c3 c6 24. Sc2 Sc7 25. Le1 Le8 "Prima" (FM) "leicht!" (AG) "Hübsch ausgeklügelt. Die schwarzen Züge sind genau spiegelbildlich - und genau das hatt' ich nicht erwartet und viel Zeit darauf verwendet, mit unterschiedlichen S-Wegen zurechtzukommen, was natürlich dem Problem Farbe und Kniffligkeit verliehen hätte." (HHS) Auch MW "hätte eine asymmetrische Lösung aufregender gefunden" "25 Züge in Totalsymmetrie - höchst erstaunlich, daß so etwas geht." (GJ) MS verweist auf ein eigenes Beispiel: MS, Jugendschach August 1986, H. Gruber zum 26. Geburtstag gewidmet: 1. c4 2. Dc2 3. Dh3 4. b3 5. La3 6. Lb4 7. a3 8. Ta2 9. Tc2 10. Tc3 11. Tg3 12. Tg4 13. g3 14. Lg2 15. Le4

16. Sf3 17. 0-0 18. Tc1 19. Tc3 20. Te3 21. Sc3 22. Lb1 23. d3 24. Sd2 25. f3 26. Kf2. Also ein Längenrekord für 32 Steine ist 7823 jedenfalls nicht, wie ein Löser vermutet hat. **9 L.**

7824 (A. Frolkin). 1. g3 Sc6 2. Lh3 Tb8 3. Le6 fe6: 4. f3 Kf7 5. Kf2 De8 6. Df1 Sd8 7. Dh3 c6 8. Dh6 gh6: 9. Sc3 Lg7 10. Se4 Lc3 11. Sh3 Sf6 12. Tf1 Tf8 13. Kg1 Kg8 14. Shf2 Df7 15. h3 "Sehr leicht" (AG) "schnell gelöst - weil so schön logisch" (AE) "Zwei künstliche Rochaden - nette Idee" (MS) und "gut dargestellt" (GJ). "Das ist natürlich dumm, daß unsereins, wenn er eine solche Stellung sieht, sofort denkt, daß hier Rochaden **nicht** vorkommen. Das erleichtert das Lösen, nimmt aber nichts von dem Vergnügen daran, herauszufinden, daß und warum es wirklich so ist. An der Bewältigung des imponierenden Vorwurfs ist lediglich bedauerlich, daß beiderseits zur Begründung fast die gleichen Mechanismen verwendet werden?" (HHS) Von FM hat der Autor den Titel "Doppelter Rochade-Täuscher" verliehen bekommen! (Die offizielle FIDE-Urkunde wird nachgereicht...). **10 L.**

Retro für alle Nr. 7825 - 7828 (Bearbeiter: G. Lauinger).

7825 (B. Schwarzkopf). Zuletzt 1. - Kd1 - (x) c1 war nicht möglich, weil Weiß zuvor keinen letzten Zug hat - auch nicht f2-f3: Der sK kann über die wBB-Kette nur via b2, a3 zurück. wT und sK kommen aber nur aneinander vorbei, wenn wT auf h1 (g1) steht, später auf f1(g1) abgeschirmt wird und der sK zwischenzeitlich auf dem Schlupfloch f2 parken kann. Der nächste Zug ist also 1. - Kc1-d1. "Relativ viel Retro für diese Aufgabengattung" (BG) "Die retroanalytisch gehaltvollste Aufgabe aus dieser Next-Move-Serie" (FM) "Es tut mir leid, aber ich kann die Notwendigkeit dieser neuen Gattung nicht einsehen und bedauere es, wenn hier und später wertvoller Schwalbenplatz dafür eingesetzt wird, alle möglichen Züge vorzuführen" (HHS). Dagegen machen die "drei Fingerübungen" GJ "neugierig auf den versprochenen Aufsatz" Ich denke schon, daß einige Typen auch für die SCHWALBE-Löser interessant sind (siehe Beteiligung bei 7825-7827!) Es ist deshalb vorgesehen, die besten Rekorde innerhalb der Urdruckspalte zu bringen - in diesem Heft wird damit begonnen. Der nur statistische interessante Rest wird dann in einem Artikel zusammengefaßt. **15 L.**

7826 (W. Keym u. B. Schwarzkopf). "Das ist simpel" (MS), denn Schwarz kann nicht zuletzt gezogen haben und muß deshalb 1. - Da8-a7 ± ziehen. **18 L.**

7827 (W. Keym). Vor 1. g3-g4 + wäre Schwarz retropatt, also geschah 1. g2-g4 + und Schwarz zieht 1. - hg3:e.p. "Der einzige Rekord vom Typ C mit mehr als 7 Steinen" (Autor) **17 L.**

7828 (W. Keym). Natürlich "vor der langen Rochade - eine originelle Feststellung!" (HHS - ist das etwa ironisch gemeint?) "Das sind ja tolle Erkenntnisse!" (MS) "Bitte keine Fragen mehr" (FM) Ein NL-verdächtiger Beitrag kommt von MW: "Vor seinem 1. Zug" hat der Spieler nämlich ebenfalls mindestens 5 Zugmöglichkeiten zur Auswahl! **13 L.**

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 138, S. 189: Im Preisträger von W. Berg steht auf c1 ein sS!

Heft 138, Nr. 7900 (W. Gäb): + sSd2!

Heft 139, Nr. 7953 (S. Schaigarowski): Der Autor ist natürlich nicht in Detroit, sondern in Dobritsch zu Hause!

Heft 139, Nr. 7982 (L. Salai): wBe3!

Heft 139, S. 215: H. Ahues teilt mit, daß ihm bei seiner Anmerkung ein Irrtum unterlaufen ist: Nicht der 2. Pr. DSB 1978, sondern der 1. Pr. von A. Schönholzer ist von ihm disqualifiziert worden.

Heft 139, S. 193ff: J. Kuhlmann teilt folgende wichtigen Korrekturen zu seinem Aufsatz mit:

S. 193, 1: In der vorletzten Zeile verschmelzen die acht "Speichen" eines Springerrades zu vier, wenn m oder n = o oder m = n (UNGLEICH 0).

S. 194, 1: Nb1 - (d2-f3-)h4 ist sehr wohl auf d2 und F3 verstellbar, nicht aber z.B. auf e2 oder E3.

S. 194, 1: "Satz 1" gilt für m größer 3 oder n größer 3.

S. 195, 5: "Satz 2" gilt für m größer 2 oder n größer 2.

S. 195ff.: In allen Definitionen ist ein "minusloses" Pluszeichen durch ein Plusminus-Zeichen zu ersetzen.

S. 195, 6: "(m;n) -SPRINGER-Lion" kontrastiert beim ersten Auftreten zum (m;n) -REITER-Lion, ist aber beim zweiten Auftreten (5. Zeile) zu ersetzen durch "(m;n) -Springer-LION", kontrastierend zum (m;n) -SpringerHÜPFER.

S. 196, 8: In der 2. Zeile von "Def. 8" sollte von einem "k-BOck-Hüpfer" (KLEINES k), aber von "k Böcken" (OHNE Bindestrich) die Rede sein.

Weitere Hinweise von J. Kuhlmann:

Heft 138, S. 166: In B handelt es sich in der Zwillingssfassung b) nicht um einen vornehmen, sondern um einen Voraus-Nowotny.

Auch mit sBc6, wie inzwischen vermeldet, ist das ± 7 von Siers in **Heft 135, S. 65**, KURZLÖSIG. Neben der Autorabsicht 3. Dh8 geht nämlich der KURZ-DUAL 3. Da4 mit den Drohungen 4. Da5 + /D:a3/Dd1 und Matt im 6. Zug. Außerdem gibt es die DUALE 3. Dd8 (dr. 4. Da5 + /L:f4 + /Db6) und 3. L:h2 (dr. 4. Sg8/Da4/Dh8/D:b8), beide mit Matt im 7. Zug.

In den Märchen-Vorspann von **Heft 137, S. 127**, hat sich leider ein Definitionsfehler eingeschlichen. Nach dem ausführlichen Zitat aus "feenschach" 74 (1985) eines Aufsatzes von mir muß die angefügte Erläuterung korrekt etwa so lauten:

"Das Doppelmatt hat gegenüber dem Beidmatt die Besonderheit, dass weder Königskontakt erlaubt ist noch MIT DEM LETZTEN EINZELZUG EIN BESTEHENDES SCHACH BEIBEHALTEN WERDEN DARF. Die Schachs beider Parteien eines Doppelmatts müssen also aus einem NEUANGRIFF resultieren,

wie er in Schwalbe 133 (1992) auf S. 6 oben definiert ist; etwaige Altschachs müssen vollständig pariert werden."

Heft 135, Nr. 7509 (A. Kornilow). Der Autor entschuldigt sich bei den SCHWALBE-Lösern für die Inkorrektheiten; eine Neufassung will zur Zeit nicht gelingen.

Heft 137, S. 142, Retropreisbericht von H. Nouguier. Zu **Nr. 6926** (F. Christiaans) schreibt HN: "Der /übersetzte/ Text trifft nicht ganz zu und bedarf der Erläuterung: Das Problem ist nicht 'disqualifiziert'. Die dargestellte Idee ist inspiriert durch L.A. Garazas Problem. Man kann nicht von einer Vorwegnahme reden, aber der Vergleich /der beiden Aufgaben/ geht zugunsten von Garazas Problem aus. Der Preisbericht bleibt unverändert". Anmerkung; Ich hatte 'retirer' (= herausnehmen, wegnehmen, zurückziehen) mit 'disqualifizieren' übersetzt, was ja nicht so ganz falsch ist (GL).

Heft 138, Nr. 7943 (P. Raican). Die Steinkontrolle muß richtig (14 + 13) heißen; die Stellung ist korrekt.

Heft 111, Nr. 6230 (A. Zidek). Zum 1. Preisträger 1988 bemerkt H.J. Schudel, daß die auch im Preisbericht als Nebenvariante angegebene Fortsetzung 1. - Le7 die Drohung nicht pariert.

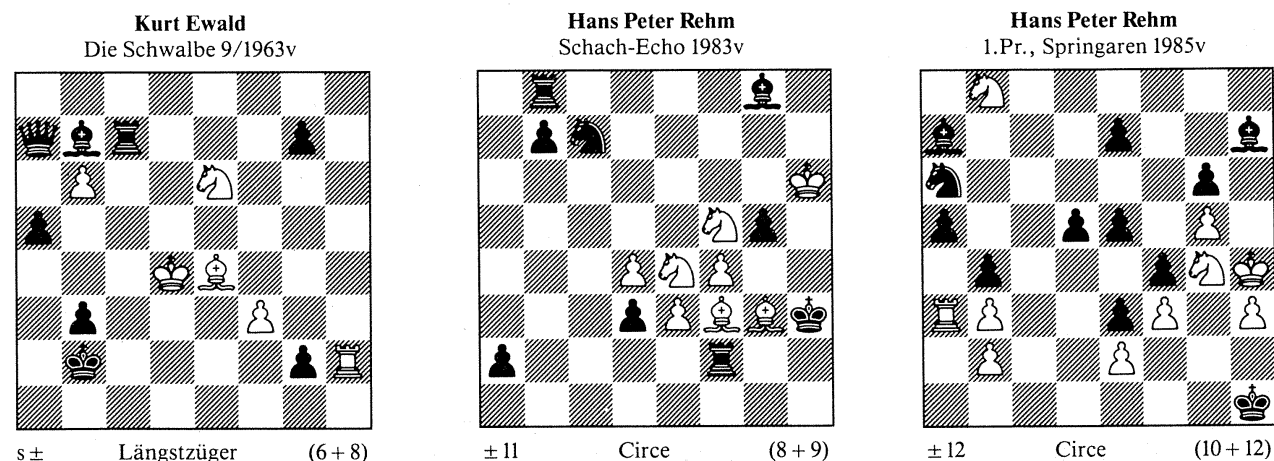
Heft 136, Nr. 7728 (W. Speckmann). Der Autor verweist auf ein eigenes, bereits früher publiziertes Vergleichsstück: Europa-Rochade 1987 (Ke8, Te2, Le5, Sa2 (4); Kb1, sb8, h5, Bc5, f5 (5) $\pm$ 4 l. La1 K:a1/Sf6+ /Sg7+ 2. Sc3/L:f6/K:f7).

Heft 139, Nr. 7965 (B. Schauer). sBa2, sBc4!, **Nr. 7962** (M. Herzberg): sLf7!

Heft 131, Nr. 7483 (P. Moutecidis): + wBb3!

Kurt Ewald Korrigiert seine fast drei Jahrzehnte alte Aufgabe aus dem September-Heft 1963 wie im Diagramm zu sehen - Lösung: 1. Lc6 Tf7 2. Sg7: Tf3: 3. Sf5 Tc3 4. Lg2: Lg2: 5. Sg7 Dg7: $\pm$ (computergeprüft)

Heft 138 (Ausgewählte Märchen I): Bei Aufgabe **II** sind wegen Inkorrektheit sBa2 und wBd4 zu ergänzen (siehe auch neues Diagramm), und bei **III** hatte ich nicht die allerletzte Korrektur abgedruckt, die folgt nun hier im Diagramm. Die Lösungen beider Aufgaben bleiben unverändert. Vielen Dank an Autor HPR für die Hinweise. Bei **VIII** muß die Quelle richtig lauten "Andernach 1986" und die Bedingung "Madrasi rex inclusive".



LÖSERLISTE HEFT 135 UND 136

	Heft 135, Juni 1992						Heft 136, Aug. 1992						A	B	C	ABC
	$\pm$ 2	$\pm$ n	eg	sh	Mä	Re	$\pm$ 2	$\pm$ n	eg	sh	Mä	Re				
Maximum Autorlösungen	70	45	15	90	35	35	80	45	10	60	45	30	560	475	140	1175
Maximum Nebenlösungen	--	5	--	5	5	5	--	--	--	10	2	--	5	24	10	39
Maximum Gesamt	70	50	15	95	40	40	80	45	10	70	47	30	565	499	150	1214
Axel, Horst	70	43	14	--	--	--	80	45	--	--	--	--	533	--	--	533
Bahry, Josef	69	35	--	--	--	--	80	35	--	--	--	--	447	--	--	447
Bartel, Erich	--	--	--	--	--	--	--	--	--	35	38	--	--	73	--	73
Benn, Joachim	70	35	5	73	13	5	80	45	--	40	40	10	479	339	31	849
Berssenbrügge, Alfred	5	5	1	5	--	2	10	--	2	20	9	20	177	178	27	382
Binnewirtz, Ralf-Jürgen	70	45	15	95	35	5	80	45	--	62	47	5	547	486	60	1093
Böhmer, Johannes	65	38	--	75	--	--	80	35	--	30	--	--	218	105	--	323
Bruder, Wolfgang Alex.	--	--	--	--	--	--	80	--	--	42	--	--	208	87	--	295
Christiansen, Thorwald	70	30	--	60	5	--	--	--	--	--	--	--	360	271	25	656
Ettinger, Alexander	70	45	13	85	23	--	78	40	--	54	35	20	526	421	47	994
Friedl, Friedrich	69	43	--	78	5	--	80	45	--	50	15	15	492	325	15	832
Geismann, Bernhard	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	30	--	--	--	30
Grunst, Arnold	70	40	5	75	15	8	80	45	4	50	15	30	510	329	57	896
Hadan, Hans	70	45	--	85	10	--	80	45	--	60	42	20	505	399	20	924

Hagedorn, Helga	43	--	--	--	--	--	35	--	--	--	--	--	179	---	---	179
Hoffmann, Fritz	65	--	--	--	--	--	80	--	--	--	--	--	310	---	---	310
Holzvoigt, Gerhard	70	45	5	69	--	--	--	--	--	--	--	--	401	212	---	613
Hübner, Dieter	70	30	--	--	--	--	80	25	--	--	--	--	420	---	---	420
Ilgen, Jakob	46	13	--	--	--	--	68	14	--	--	--	--	316	---	---	316
Jäger, Hartmut	--	--	--	--	--	--	80	--	--	23	15	10	80	38	10	128
Jordan, Gunter	--	--	--	--	--	22	--	--	--	--	--	30	---	20	116	136
Kienapfel, Jörg	70	10	--	22	--	--	80	--	--	20	1	--	335	75	---	410
Lang, Herbert	--	--	--	78	15	--	--	--	--	50	30	--	---	372	---	372
Lazowski, Romuald	--	--	--	--	--	--	80	40	4	47	18	10	124	65	10	199
Michler, Siegfried	30	--	--	--	--	--	65	--	--	--	--	--	120	---	---	120
Moser, Hans	--	--	--	80	15	--	80	40	--	60	39	--	120	418	---	538
Müller, Frank	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	30	---	---	30	30
Muth, Josef M.	65	15	3	70	15	--	80	45	0	35	15	30	308	208	40	556
Nixon, Dennis	--	--	--	57	--	--	--	--	--	28	5	--	---	151	---	151
Patzke, Chris	--	--	--	70	25	20	--	--	--	--	--	--	---	285	92	377
Petite, Efren	65	30	--	68	5	--	--	--	--	--	--	--	300	213	---	513
Pohlheim, Karl	--	--	--	--	--	--	80	45	--	--	--	--	125	---	---	125
Popovski, Aleksander	65	35	5	75	5	--	78	45	--	50	12	--	471	308	---	779
Praal, F.D.B., Drs.	70	35	--	43	--	--	80	45	--	30	--	--	460	141	---	601
Quack, Johannes	70	36	7	92	23	12	--	--	--	--	--	--	366	23	64	753
Ravarini, Romolo	--	--	--	65	--	--	--	--	--	37	--	--	65	102	---	167
Rothwell, Stephen	--	--	--	--	--	--	80	--	--	--	--	--	170	33	---	203
Rüdiger, Harald	65	--	--	25	--	--	--	--	--	--	--	--	90	---	---	90
Schäfer, Ronald	70	15	5	65	10	15	80	25	--	53	27	30	440	323	93	856
Schmitz, Hans-Heinrich	--	15	--	85	25	32	--	--	--	40	35	30	90	415	137	642
Schöneberg, Achim	--	--	--	65	--	--	--	--	--	35	--	--	---	157	---	157
Schonert, Fritz	70	40	--	75	--	--	78	45	--	39	--	--	492	158	---	650
Schopf, Robert	70	40	6	78	--	--	80	45	8	55	47	--	523	397	---	920
Seidel, Manfred	70	45	12	70	36	29	80	45	2	55	40	30	546	441	115	1102
Selb, Hans, Dr.	30	--	--	65	--	--	30	--	--	40	--	--	175	237	---	412
Sieberg, Rolf	70	35	8	80	20	5	80	45	5	55	45	20	508	409	42	959
Siehndel, Karl-Heinz, Dr.	69	43	5	80	10	5	80	45	4	45	20	20	528	329	44	901
Sucker, Peter	70	--	--	--	--	--	80	--	--	--	--	--	230	5	---	235
Uhlig, Frank	70	45	8	--	--	--	80	45	--	--	--	--	521	---	---	521
Vitale, Luigi, Prof.	--	33	--	68	--	--	80	45	--	38	--	--	264	190	---	454
Walter, Martin, Mag.	60	30	--	75	20	20	--	--	--	8	35	30	135	207	70	412
Weßelbaum, Heinrich	70	30	--	78	5	--	80	45	--	50	15	--	470	307	---	777
Will, Wolfgang	--	--	--	88	26	--	--	--	--	59	35	--	---	452	---	452
Wilts, Gerd	--	--	--	--	--	35	--	--	--	--	--	--	---	---	94	94
Zipf, Volker	--	45	--	--	--	--	--	20	--	--	--	--	85	---	---	85
Zajic, Helmut	70	45	11	85	25	5	--	--	--	--	--	--	126	110	5	241
Nachträge aus Heft 133 und Heft 134:																
Alex, Horst	80	50	13	--	--	--	85	49	4	--	--	--	281	---	---	281
Berssenbrügge, Alfred	30	20	5	72	0	--	80	15	4	67	5	5	154	144	5	303
Friedl, Friedrich	80	40	5	93	5	0	85	45	--	74	5	--	255	177	0	432
Grunst, Arnold	80	44	5	85	--	5	85	45	7	64	25	14	266	174	19	459
Holzvoigt, Gerhard	80	50	10	80	--	--	85	45	11	63	--	--	281	143	---	424
Ilgen, Jakob	70	20	3	--	--	--	67	15	--	--	--	--	175	---	---	175
Lang, Herbert	--	--	--	105	10	--	--	--	--	69	15	--	---	199	---	199
Michler, Siegfried	--	--	--	--	--	--	25	--	--	--	--	--	25	---	---	25
Popovski, Aleksander	76	39	3	95	5	--	80	40	5	61	5	--	243	166	---	409
Ravarini, Romolo	--	--	--	65	--	--	--	--	--	--	--	--	---	65	---	65
Schreckenbach, Michael	80	45	5	90	10	--	85	35	--	75	15	5	250	190	5	445
Schulz, Karl-Dieter, Dr.	75	50	15	100	20	30	85	50	12	77	40	28	287	237	58	582
Sucker, Peter	--	--	--	--	--	--	80	--	--	5	--	--	80	5	---	85

Herzlich begrüße ich die neuen Löser (266). Siegfried Michler aus Zittau, (267). Peter Sucker aus Sondershausen, (268). Romuald Lazowski aus Olsztyn in Polen und (269). Hartmut Jäger aus Neutershausen.

Tief getroffen hat mich die Nachricht, daß Günter Schiller im Oktober 1992 gestorben ist. Nur wenige Wochen zuvor teilten wir ein Zimmer in Bonn beim FIDE-Kongreß. Sein Name tauchte jahrzehntelang in der Löserliste der SCHWALBE auf.

Die erste Löserliste für das Jahr 1991 (in Worten: neunzehnhundertundeinundneunzig) ist bis heute nicht richtig erschienen. Dort sollte der Hinweis kommen, daß ab 1991 für jedes Problem 5 Punkte vergeben werden. Unlösbare Urdrucke werden aus der Wertung genommen. Falls Sie diese Löserliste noch haben wollen, schicke ich Sie Ihnen auf Antrag gerne zu.

A.Bu.

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE 1986, HILFSMATTS
von Zdravko Maslar, Andernach

Ohne Überzeugung, daß es genügen würde, muß ich mich bei allen Autoren wegen der allzu großen Verspätung dieses Urteils entschuldigen. Es wäre jetzt ein wenig zu müßig, hierfür die Gründe oder eine Rechtfertigung zu suchen. Daher direkt zum Preisbericht:

Im Jahre 1986 erschienen insgesamt 65 zwei-, drei- und mehrzügige Hilfsmatts; davon waren inkorrekt die Nr. 5445, 5446, 5507, 5510, 5562, 5565, 5567, 5627 und 5630, korrigiert wurden die Nr. 5445, 5507, 5562, 5627.

Trotz der großen Zahl der Aufgaben entfiel die mögliche Unterteilung in zwei Gruppen recht schnell, da bereits nach der ersten kritischen Durchsicht etwa die Hälfte der Aufgaben qualitätsmäßig deutlich abfiel. Dennoch, es blieben noch viele gute Aufgaben im Rennen und machten es mir sehr schwer, ein gerechtes und objektives Urteil zu fällen. Dazu noch einige subjektive Bemerkungen: Allgemein möchte ich sagen, daß die Löserkommentare oft zu wenig kritisch sind und zu viel Lob spenden, auch dort wo ein kritisches Wort besser am Platz wäre, und dies kann den Richter in Zweifel versetzen. Um dieses Phänomen zu illustrieren, habe ich die Aufgabe 5682 (Pachl) umgearbeitet (s. Diagramm), um zu zeigen, daß ich die Aufgabe nicht auszeichnen konnte, obwohl sie bei Lösern viel Lob erntete. Auch die Schwierigkeit von Lösungen alleine hielt ich nicht für ausreichend, keine Auszeichnung daher z. B. bei den Aufgaben 5502 (Lundström) oder 5568 (Hoffmann). Ebenso ließ ich die Aufgaben mit "Zero-position" außer Acht, wenn ich nicht überzeugt war, daß diese unumgänglich war; wobei ich wünsche, daß H. Moser seine 5442 ohne diese Bedingung realisieren möge.

1. Preis: 5388 von R. Vieiro und M. Figueiredo

Faszinierende Interferenzen zwischen Dame und Turm mit feinen kritischen Grimshaws und schwarz-weißen Entfesselungen der schwarzen Figuren. Originell und beeindruckend.

2. Preis: 5508 von B. Lyris

Schwarzes zyklisches Spiel in weißem Minimal mit vielen kleinen Effekten (1...Kb6!) verleihen dieser Aufgabe unvergänglichen Wert. Es wirkt unglaublich: trotz gleichbleibender schwarzer Züge erzeugt der einzige weiße Stein drei verschiedene Abspiele und gibt drei verschiedene Matts!

3. Preis: 5439 von T. Garai

Diese kleine Perle spricht für sich alleine und mir bleibt nur, meine Begeisterung über diese souveräne Leistung zu äußern. An eine Prioritätsbelastung oder gar Antizipation mag ich nicht glauben.

4. Preis: 5440 von T. Szabo

Zwei analoge Bahnungen, wobei die thematischen Linien zuerst von Schwarz geöffnet werden, sowie lapidare Beherrschung des gefährlichen weißen Materials verdienen volle Anerkennung.

5. Preis: 5686 von D. de Irezabal

Daß sich in dieser dynamischen Stellung zwei völlig unerwartete Echos verstecken, ahnt man bis zuletzt nicht. Manchem Löser dürfte diese schwere Aufgabe ungewollt etwas länger in Erinnerung geblieben sein...

1. ehr. Erw.: 5443 von N. Siotis

Dreimal Matt im Wirkungsbereich dreier gefesselter Steine ohne Zwillinge ist bestimmt eine Höchstleistung. Nur die kleinen Zweifel an einen Vorgänger (etwa von Abduhramanovic) machen etwas Sorgen.

2. ehr. Erw.: 2623 von F. Abduhramanovic

Eleganter Seiltanz der schwarzen Dame. Durch viel Ähnlichkeit der beiden Spiele ist der Gesamteindruck etwas gemindert.

3. ehr. Erw.: 5563 von N. Siotis

Obwohl der ganze Inhalt fast automatisch abläuft, die große konstruktive Leistung verdient Respekt.

4. ehr. Erw.: 5683 von W. Alaikow

Thematisch nichts Neues, dafür aber maximale Task-Konstruktion.

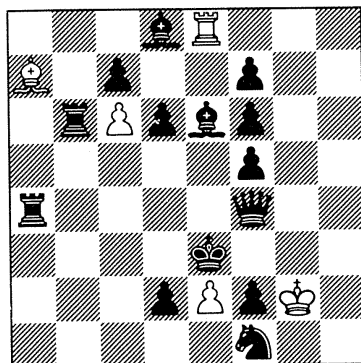
5. ehr. Erw.: 5621 von J. Csak

Thematisch komplette und harmonische Lösungen mit weissem reziprokem Spiel als Extra-Zugabe.

6. ehr. Erw.: 5505 von C. Goumondy

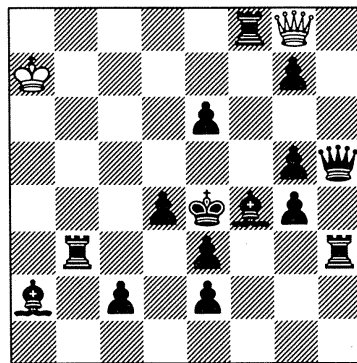
Viermalige Linienöffnung durch Annihilation des wBauern; daß es dabei zweimal zu Dualvermeidung kommt, war keine Absicht, sondern eher "Mittel zum Zweck".

Nr. 5388 **Ricardo Vieiro**
und **Mario Figueiredo**
1. Preis



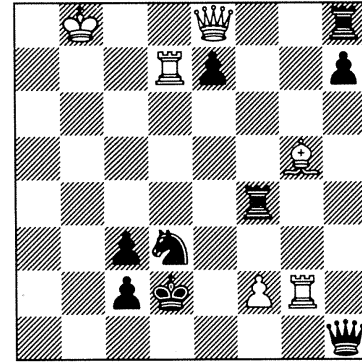
Hilfsmatt in 3 Zügen (5 + 14)
a) Dia b) Sf1 → c2

Nr. 5508 **Basil D. Lyris**
2. Preis



Hilfsmatt in 3 Zügen (2 + 15)
3.1,1,1

Nr. 5439 **Toma Garis**
3. Preis

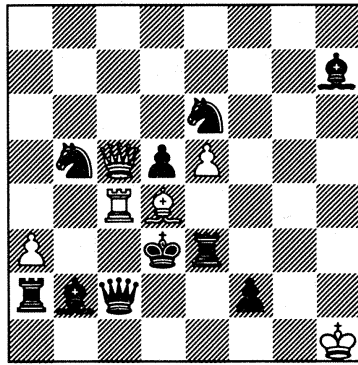


Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 9)
2.1,1,1

Nr. 5440

Tibor Szabo

4. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen

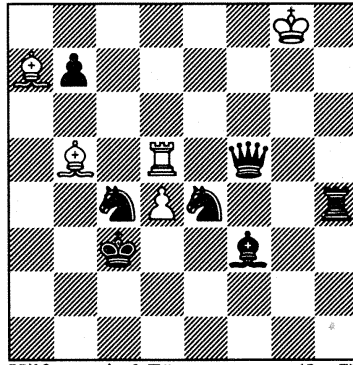
(6 + 10)

2.1,1,1

Nr. 5686

Daniel de Irezabal

5. Preis



Hilfsmatt in 3 Zügen

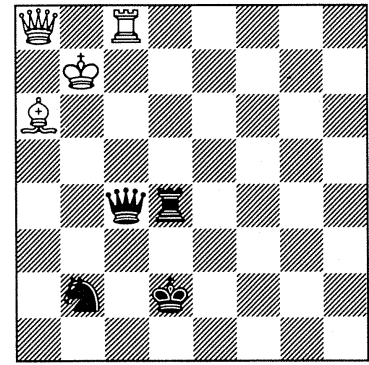
(5 + 7)

a) Dia b) Sc4→d3

Nr. 5682

Franz Pachl

Version ZM



Hilfsmatt in 2 Zügen

(4 + 4)

a) Dia b) Td4→d3

7. ehr. Erw.: 5447 von U. Auhagen

Die zwei bekannten weißen Unterhalter singen hier etwas ganz Neues. Erstaunlich, wie intelligent viele NL-Gefahren ausgeschaltet sind.

1. Lob: 5626 von H. Moser

Exzellente Echo-Spiele mit viel Turbulenz auf der Diagonalen b8-h2.

2. Lob: 5384 von Y. Lubton

Charmante winkelartige Manöver mit Öffnen und Sperren der Linien. Ähnliches mit weniger Erfolg zeigt auch die 5438 von Lundström und Jonsson.

3. Lob: 5384v von J. Kricheli

Paradoxa;; trotz eines Zuges weniger sehe ich im Satzspiel mehr Inhalt. Geistreiches Echo.

4. Lob: 5560 von H. Moser

Der Vorläufer von J. Haymann (3. Pr. Olympisches Turnier 1982) verhinderte eine höhere Auszeichnung, obwohl die Darstellung mit drei Lösungen viel besser ist.

5. Lob: 5681 von T. Garai

Die thematische Unsauberkeit des Zuges 1...Ke5 ist leider unübersehbar...

Lösungen:

5388: a) 1. Te4 Lb8 2. Tb2 Kf1: 3. Lb3 La7: matt, b) 1. Dd4 Td8: 2. La2 Kg3 3. Tb3 Te8 matt.

5508: 1) 1. Td3 Kb6 2. e5 Da2: 3. Tf5 Da8 matt, 2) 1. e5 Dc4 2. Tf5 De2: 3. Td3 matt, 3) 1. Tf5 Db8 2. Td3 Db1 3. e5 Dh1 matt.

5439: 1) 1. Dd1 Le7: 2. Tf2: Lg5 matt, 2) 1. Dc1 Te7: 2. Sf2: Td7 matt.

5440: 1) 1. Da4 Tc1 2. Dd4: Dc2 matt, 2) 1. Te4 Lf2: 2. Tc4: De3 matt.

5686: a) 1. Sed2 Te5 2. Dc2 d5 3. Kd3 Te3 matt, b) 1. De5 Te5 + 2. Kd4: Tc3 + 3. Sdc5 Td3 matt.

5682: 1) 1. Dc2 Lc4 2. Kc3 Da5 matt, b) 1. De2 Tc4 2. Kd3 Dd8 matt.

AUSGEWÄHLTE MEHRZÜGER 1989

1.: 1. S:e8? (2. Sd6±) Kf5 2. Dd5 + D:D 3. Sg7 + K:g6! - 1. Da8! (2. D:e8 +) L:g6 (Fernblock) 2. Se8! Kf5 3. D:d5 + D:D 4. Sg7 + Ke4 5. f3± bzw. 2. - L:e8 3. D:e8 + Kf5 4. g4 + Kf4 5. De3±. Übertragung des Themas Umnov A auf den Mehrzüger. "Konstruktion und Schlüssel sind vorbildlich" (Preisrichter D. Kutzborski).

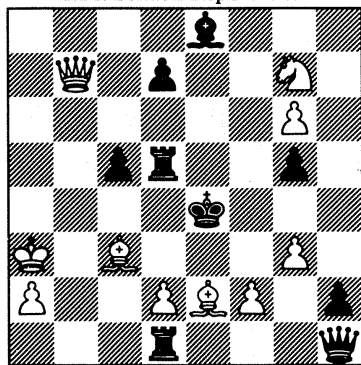
2.: 1. Te2 + ! Kf1 2. Ta2 + Ke1 3. Sd3 + (1. Sd3 + ? Kd1!) 4. S:f4 + Ke1 5. Te2 + 6. Tc2 + 7. Sd3 + Kd1 8. Sb4 + 9. Td4! (1. Td4? dr. 2. Te2 + 3. T:f4±; aber: 1. - f3!) Tb2 10. Td1 + ! (1. Td1 + ? T:T) K:d1 11. Le2 + Ke1 12. Sd3±. Dreifache Beugung, blendend dargestellt!

3.: 1. Td3? Le8±! - 1. La5! (2. L:c7±) Tc8 2. Ld2 + Ke5 3. Lc3 + Kf4 4. Td3! Le8 + 5. K:h6 Lh5 6. Tf3 + ! L:f3 7. e3±. Ein famoser "Berliner"!

4.: 1. Ld7 + ? Kf7 2. Le7 (3. e6±) Sf4! 1. Lb5? c1D! 1. La4 b5! - 1. d4! c:d4 2. La4 c1S 3. Lb5 Se3 4. Ld7 + ! Kf7 5. Le7 Dh3 6. e6 + D:e6 7. Le8±. Von bestechender Ökonomie und Logik!

1. C. Gamnitzer

1.Pr. Schach-Report 1989

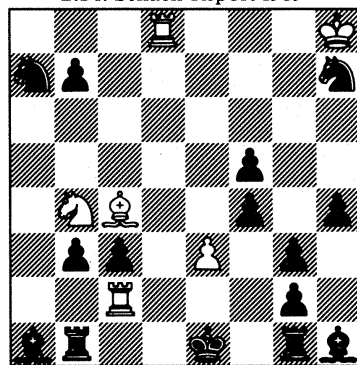


5±

(10 + 9)

2. R. Munz

2.Pr. Schach-Report 1989

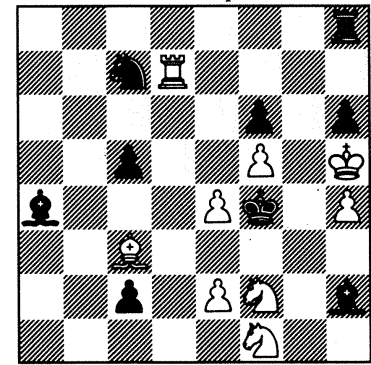


12±

(6 + 15)

3. R. Krätschmer

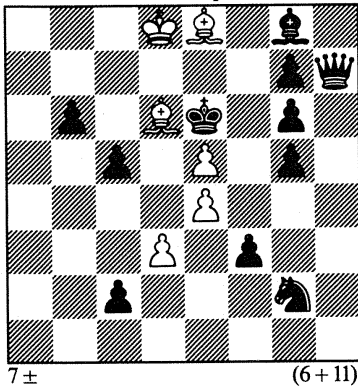
3.Pr. Schach-Report 1989



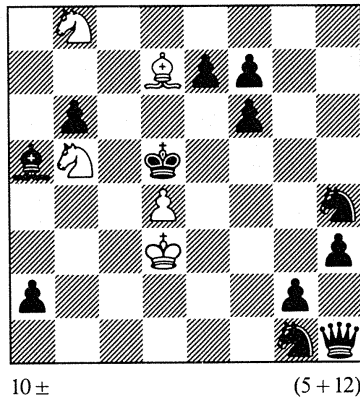
7±

(9 + 9)

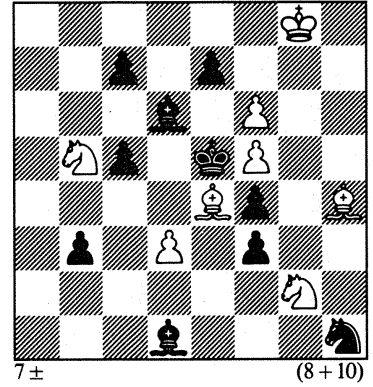
4. **B. Schauer**
4.Pr. Schach-Report 1989



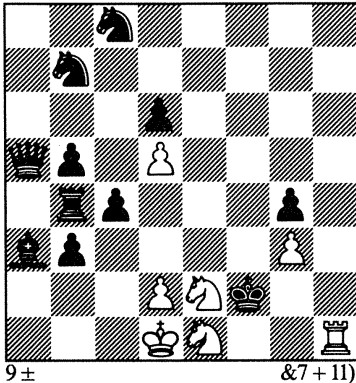
5. **A. Johandl**
1. Pr. Schach-Aktiv 1989



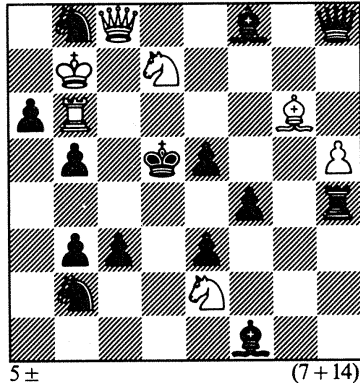
6. **A. Johandl**
2.Pr. Schach-Aktiv 1989



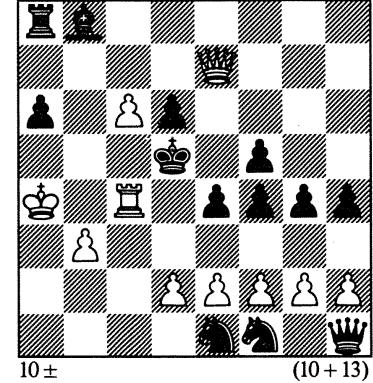
7. **W. Bär**
3.Pr. Schach-Aktiv 1989



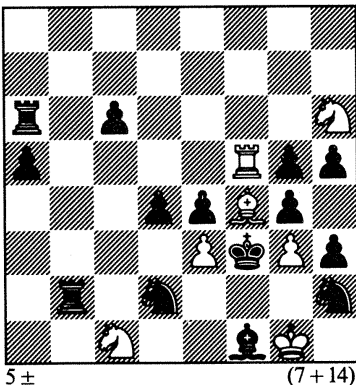
8. **C. Gamnitzer**
4.Pr. Schach-Aktiv 1989



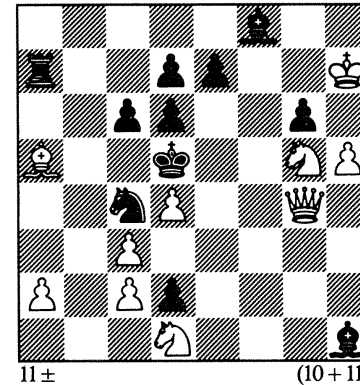
9. **B. Lindgren**
Spez.Pr. Schach-Aktiv 1989



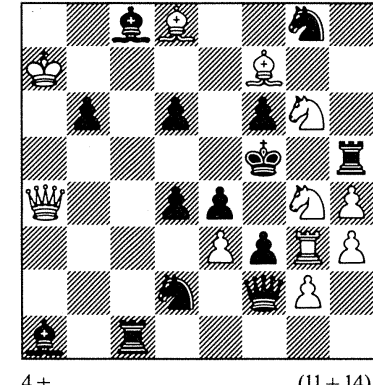
10. **P.A. Petkow**
1.Pr. Probleemblad 1989



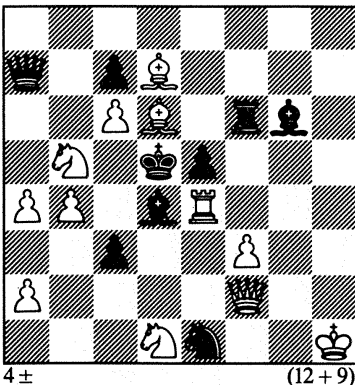
11. **B. Lindgren & H.P. Rehm**
2.Pr. Probleemblad 1989



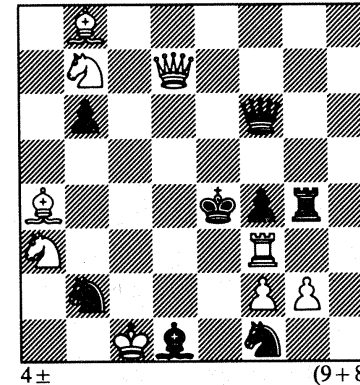
12. **A. Stepotschkin & V. Anufriew**
3. Pr. Probleemblad 1989



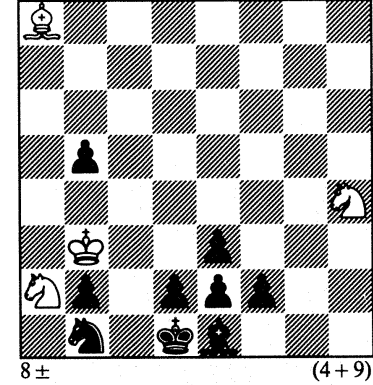
13. **J. Wladimirow**
4.Pr. Probleemblad 1989



14. **A.J. Lobussow & M. Marandjuk**
5.Pr. Probleemblad 1989



15. **A. Johandl**
3.E.E. Probleemblad 1989



5.: 1. Sa6? (2. Sc7±) Dh2!, daher 1. Sc7+! Kd6 2. Se8+ Kd5 3. Lb5 Ke6 4. Ke4! f5+ 5. Kd3 f4 6. Ld7+ Kd5 7. Sc7+ Kd6 8. Sb5+ Kd5 9. Sa6! 10. Sc7±. Perfektes weißes Zusammenspiel. "Ein Zehnzüger aus einem Guß!" (Preisrichter M. Hoffmann).

6.: 1. Le1! K:f6 2. Lh4+ Ke5 3. Sa7 Kd4 4. Lf6+! e:f6 5. Sb5+ Ke5 6. Sh4 7. Sg6±. Zweimal Beseitigung störender Masse (auf f6 und h4), nicht leicht zu durchschauen!

7.: 1. Sc3? Sc5! 1. Th7? Dc7! - 1. Th5! (2. Tf5 ±) Se7 2. Th7! Sd8 3. Th2 + Kf1 4. Th1 + Kf2 5. Sc3! K:g3 6. Se2 + Kf2 7. Th2 + Kf1 8. Sg3 + Kg1 9. Tg2 ±. Schwierig und pfiffig!

8.: 1. Ka7! (2. Db7 +) Lg2 2. S:c3 + Kd4 3. Td6 +! L:d6 4. Se2 + 5. Sb6 ± bzw. 1. - f3 2. Lf7 + Ke4 3. Sc5 +! L:c5 4. Lg6 + 5. De6 ±. Gut vorbereitete Figurenopfer mit Block-Effekten.

9.: 1. Df7! + 2. d4 +! e:d3 e.p. 3. De7 + Kd5 4. e4 +! f:e3 e.p. 5. Df7 + 6. f4 +! g:f3 e.p. 7. g4! h:g3 e.p. 8. De7 + Kd5 9. Df6 10. D:f5!!!. Sehr unkonventionell, typisch Lindgren! (1. Df6? Sd3 / Se3 / Sf3 / Sg3!).

10.: 1. Tf6! dr. 2. L:g5 + K:g3 3. Sf5 + Kf3 4. Sg7 + Kg3 5. S:h5 ±; 1. - Tb5 2. Le5 +! K:e3 3. Sf5 + Kf3 4. S:d4 + Ke3 5. Sc2 ±; 1. - c5 2. Ld6 +! K:e3 3. Sf5 + Kf3 4. Se7 + Ke3 5. Sd5 ±. Tolles Batterie-Spektakel à la Siers, jedoch mit zwei Sperrsteinen. Eine hochoriginelle Konzeption!

11.: 1. Dh4! (2. D:h1 ±) Lg2 2. Df2 Lh1 3. Df1 Le4 4. De2 Lh1 5. a4! (dr. 6. D:c4 +!) T:a5 6. Dh2 Le4 7. Dh4 Lf3 8. Dh3 Le4 9. Dg4 Lh1 10. D:d7! c5 11. Db7 ±. Eine grandiose Verfolgungsjagd mit Tempogewinn für den entscheidenden Angriff 5. a4! mit Weglenkung des sT.

12.: 1. De8! dr. 2. Le6 + L:e6 3. Se7 + Se7 4. D:h5 ±; 1. - T:h4 2. Sh6 +! T:h6 3. Sh4 + T:h4 4. Lg6 ±; 1. - Th7 2. Sh6 + T:h6 3. Tg5 + f:g5 4. g4 ±; 1. - d:e3 2. T:f3 + D:f3 3. S:e3 D:e3 4. g4 ±. Präzise Räumungsoffer auf der g-Linie.

13.: 1. De3! (2. Sd:c3 + L:c3 3. T:e5 + L:e5 4. Db3 ±; 1. - T:f3 2. T:e5 + L:e5 3. Sd:c3 + L:c3 4. De6 ±; 1. - Tf5 2. T:d4 + D:d4 3. S:c3 + D:c3 4. De4 ±; 1. - T:d6 2. D:d4 +! D:d4 3. Se3 + D:e3 4. S:c7 ±. Auch hier gilt es genau zu überlegen, was wann wo geopfert werden soll.

14.: 1. Sb1! (2. Sc5 + b:c5 3. Lc6 + D:c6 4. Sc3 ±; 1. - Tg5 2. Lc2 + L:c2 3. Sc3 + D:c3 4. T:f4 ±; 1. - T:g2 2. Sd2 + S:d2 3. T:f4 + D:f4 4. Lc6 ±; 1. - L:a4 2. Te3 + f:e3 3. f3 + D:f3 4. Sc3 ±.

15.: 1. Le4? Sa3 2. ? - 1. Sg2! f1S 2. Le4! Sa3 3. S:e3 +! S:e3 4. Sc3 + 5. S:e2 + 6. Sc3 + 7. Sa2 + 8. Lf3 ±. Hübsche Pendelei mit überraschendem Knalleffekt 3. Se3!.

B.K.

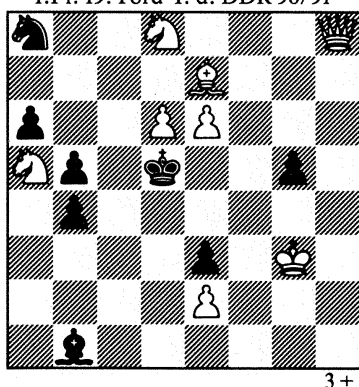
AUSGEWÄHLTE DREIZÜGER

I. Nostalgie à la DDR: Was unsere "Kollegen" da so an internen Turnieren zuwege gebracht haben, ist schon erstaunlich. Besonders hat mich die Beobachtung gefreut, daß Nachwuchstalente sich sogleich an komplexe moderne Thematik heranwagen, und die Ergebnisse sind bisweilen ganz verblüffend, siehe I: 1. Sa/Scd6? Kc4/K:e6! - 1. Db2! (2. Lf6! 3. Dd4/De5 ±) 1... Ke4 2. Sac6! (3. De5A) Kd5x3. Dd4 ± B (2... Kf5 3. D:b1 ±), 1... Kc5 2. Sdc6! (3. Dd4B) Kd5x3. De5 ± A (2... Kb6 3. Dd4 ±). Das Le Grand-Thema mit dem schwarzen König als gejagtem Opfer in hervorragender Gestaltung.

II. 1. Tf5! (2. Sg5 + 3. Td5 ±). 1... L:f4 2. Kc2! (3. Ld5A) Kf3x3. Sg5 ± B, 1... S:f4 2. Sc2! (3. Sg5B) Kf3x3. Ld5 ± A. "In leichter Form sind Le Grand-Thema und Blockbeugung miteinander gekoppelt, wobei Fesselungsmatts auftreten" (PR A. Kusowkow).

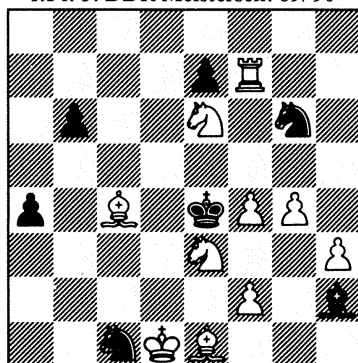
III. 1. b4/e4? (2. Dd7/D:b6 ±), 1... Le8/D:f2! 1. f3! (2. D:b6 + Kd5 3. Sc7/e4 ±) 1... L:f3 2. b4! (3. De7A) Ld5 3. D:b6 ± B, 1... Dc1 2. e4! (3. D:b6B) Dc5 3. De7 ± A. "Synthese von Blockrömer und Pseudo-Le Grand in zwei Varianten, sehr ökonomische Konstruktion".

I. Klaus Baumann
1.Pr. 19. Förd-T. d. DDR 90/91



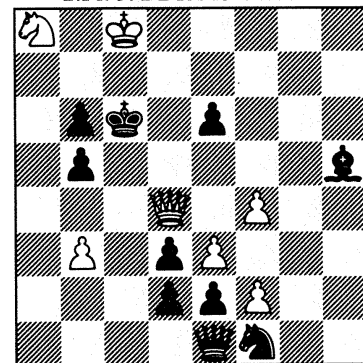
3 ±

II. M. Schreckenbach
1.Pr. 5. DDR-Meistersch. 89/90



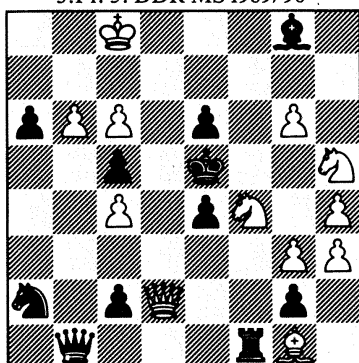
3 ±

III. V. Zipf
2.Pr. 5. DDR-MS 1989/90



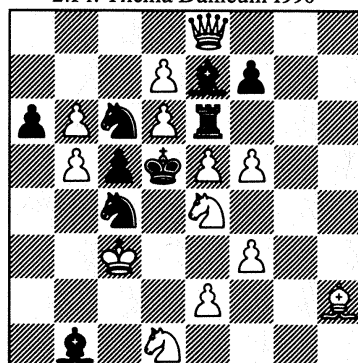
3 ±

IV. D. Müller
3.Pr. 5. DDR-MS 1989/90



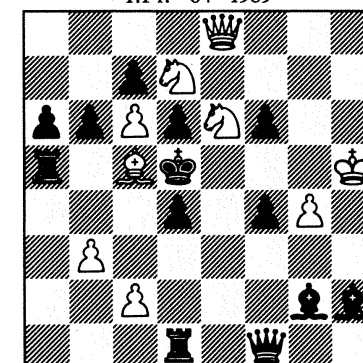
3 ±

V. G. Bakcsi
2.Pr. Thema Danicum 1990



3 ±

VI. A. Lobusow
1.Pr. "64" 1989



3 ±

IV. 1. Kd7! 2. Dd6 + Kf5 3. g4 ± 1. ..., Dd1 2. Ld4 + c:d4/Kf5 3. Da5/Sg7 ±, 1. ..., Td, (2. Sd3 + e:d3/Kf5 3. Df4/Dg5 ±. "Ein Problem mit lebendigem, vielfältigem Spiel: Fesselung, Entfesselung, Figurenopfer zur Feldräumung und Linienöffnung, drei Mattwechsel auf 2... Kf5" (PR).

V. 1. Sd2! (2. e4 + 3. f:e4 ±) 1... S4:e5 2. Se3 + K:d6 3. Sdc4 ±, 1... S6:e5 2. Da8 + K:d6 3. Dc6 ±, 1... T:e5 2. Df7 + K:d6 3. De6 ±. Dreimal setzt Weiß auf einem Feld matt, das der schwarze Offizier beim ersten Zug verlassen hatte.

VI. 1... Ke4 2. S:d4 + Kd5 3. De6 ±, 1... K:c6 2. S:b7 Kb7 3. Da8 ±; **1. Lb4!** (2. S:b6 + Ke4 + 3. Sg5 + +) 1... Ke4 + 2. Sg5 + Kd5 3. S:f6 ±, 1... K:c6 + 2. Sdc5 + Kd5 3. S:c7 ± (1... f3 2. Sf4 + K:c6 + 3. Sc5 ±). Sehr anspruchsvolle Thematik: Zusammenspiel der Springerbatterien, im Satz ohne, im Spiel mit Kreuzschach. MiKe.

AUSGEWÄHLTE DREIZÜGER

I. 1... T/Le4 2. Lb8/Dc3 + Kd4/Td4 3. Dc3/Dc7 ±, **1. Se3!** (2. Dd5 + K:f4 3. Sg2 ±) 1... Te4/Le4/f5 2. Lg4/Lf5/Lc4 + T:e8 3. Sg6 ±, dazu 1... Td4/T:f4 + 2. Ld5/Lg4 + T:e8 3. Lb8/Dd5 ±. Russische Problemerkunst strategisch-artistischen Gepräges.

II. 1... L:f3/T:f7 2. Le5/Te4 + T:e5/L:e4 3. D:c3 ±; **1. Dg8!** (2. Dd5 + T/L:d5 3. Te4/Le5 ±, 1... L:f3/T:f5 2. Te4/Le5 + und 3. Sc2 ±. Reziproker weißer Angriffswchsel nach schwarzer antikritischer Verteidigung.

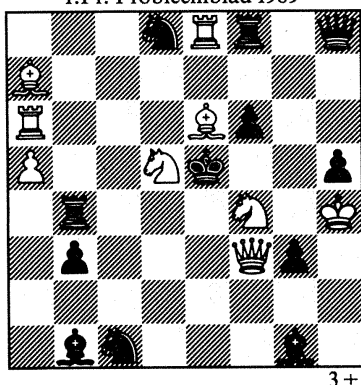
III 1. Db8! (2. d:e7 + 3. D:d6 ±) 1... e:d6 2. Lc6 + Ke5 Dd6 ±, 1... e6 2. Lg2 + Ke5 3. S:g6 ±, 1... e5 2. Lc2 + e:f4 3. Lc3 ±, 1... e:f6 2. L:g6 + Ke5 3. Te4 ±. Pickaninny und weißer Läuferstern - wie kriegen die das bloß immer wieder hin!?

IV. 1... T/Lb5 2. T:c4/c3 + Sd4/Td3 3. Dd3/Sg3 ±; **1. Da5!** (2. D:e5 ±) 1... T/Lb5 2. c3/T:c4 + Td3/Sd4 3. T:c4/c3 ±. "Im Satz werden die Verstellungen auf b5 ...gleich genützt, in der Lösung aber erst einen Zug später, wobei paradoxerweise im 1. Zug auf der nicht verstellten Linie geopfert wird. Dieser Mechanismus (zwecks Vertauschung der weißen Angriffszüge nach den Verstellungen) ist nicht neu, die vorliegende Verbindung mit einer Halbfesselung macht aber einen vorzüglichen Eindruck, besonders da auch die Matts wechseln. Einfache Fesselungen im Satz werden im Spiel durch doppelte ersetzt. Die Kurzdrohung ist kaum zu vermeiden, dafür wird ein Fluchtfeld gegeben" (PR H.P. Rehm).

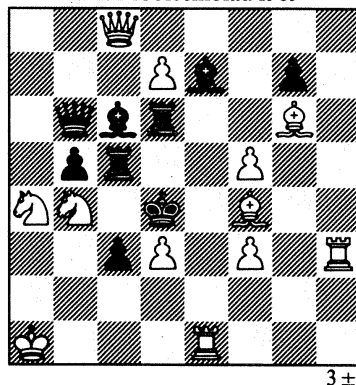
V. 1. c:b7/d:e6/L:g6? Sa7/Sc7/Sd6! - **1. Df2!** (2. Sf5 + Kc4 3. D:c5 ±), 1... Sa7 (2. d:e6? b:c6!) 2. L:g6! e:d5 3. T:d5 ±, 1... Sc7 (2. L:g6? e:d5!) 2. c:b7! Le8 3. T:e4 ±, 1... Sd6 2. c:b7? Le8! 2. d:e6! b:c6 3. S:c6 ±. "Der 'modernste' Dreizüger unter den Teilnehmern. Hochgezüchtete Technik läßt die Mattzüge Sc6, Td5, T:e4 in zyklischem Wechsel in einem verwirrenden, aber doch harmonischen Geflecht von Varianten und Verführungen in verschiedenen Funktionen (Drohzug, Variantenmatt) hervortreten. Wie oft bei moderner Kunst: nur der Kenner schätzt das wirklich". (PR).

VI. 1. Dd7! dr. 2. D:c6 + Ke6 3. Sc5 ± A/B, 1... Sh6 2. Sc5! Kc4 3. T:d4 ± B/C, 1... S:g5 (Sd8) 2. T:d4 + L:d4 3. D:f5 ± C/D, 1... Le-2. D:f5 + Kc4 T:c3 ± D/E, 1... Kc4 2. T:c3 + + Kd5 3. Lf3 ± E/F, 1... c:b2 2. Lf3 + Kc4 3. D:c6 ± F/A. "Sechserzyklen der 2. und 3. Züge von Weiß sind immer noch sehr selten. Reichhaltiges und ausgeglichenes Variantenspiel" (PR). MiKe.

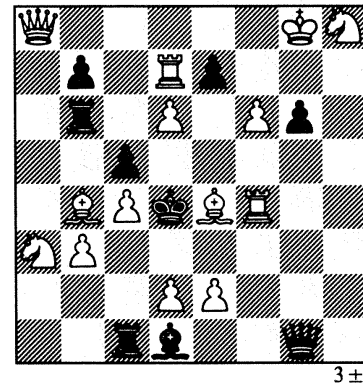
I. J. Wladimirow
1.Pr. Probleemblad 1989



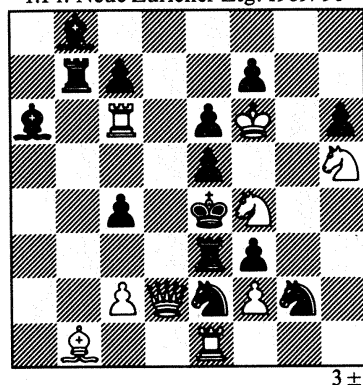
II. M. Kwiatkowski
2.Pr. Probleemblad 1989



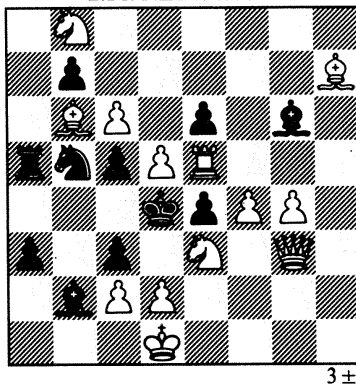
III. A. Kuszowkow & M. Marandjuk
3.Pr. Probleemblad 1989



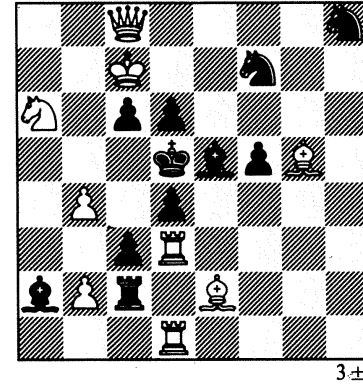
IV. D. Papack
1.Pr. Neue Züricher Ztg. 1989/90



V. M. Keller
2.Pr. NZZ 1989/90



VI. A. Lobusow
3.Pr. NZZ 1989/90



J. van Reek u. H. van Donk, Endgame Study Composing in the Netherlands and Flanders, Margraten 1992, VI + 177 S. auf Kunstdruckpapier, Großformat (27 x 21), ARVES-Buch 12, f 30,- + f 10,- für Versandkosten (bei Bezahlung per eurocheque an KNSB, Frans Halsplein 5, NL-2021 DL Haarlem).

Das Buch bietet einen ausführlichen historischen Überblick über die Entwicklung der Komposition von Endspielstudien im gesamten flämischen Raum von den Anfängen bis in die jüngste Gegenwart. Den verschiedenen Typen von Studien, die sich im Laufe der Entwicklung herausgebildet haben, ist die Einleitung im ersten Kapitel gewidmet. Das zweite Kapitel behandelt die "Vorgänger" der holländischen Studienkomposition vom 18. Jahrh. an bis zum Beginn des 20. Jahrh. Die "Gründerväter" (von allem Mann und Weenink) zu Beginn des 20. Jahrh. werden ausführlich im dritten Kapitel behandelt, bevor das nächste sich der Übergangsperiode in den 20er Jahren zuwendet. Th. Kok war der Hauptvertreter des "goldenen Jahrzehnts" (30er Jahre), das ausführlich im fünften Kapitel behandelt wird. Es folgten nach dem Krieg wieder "dunkle Zeiten" (die nur kurz behandelt werden), bevor Mitte der 60er Jahre eine "neue Welle" von jungen Talenten auftauchte, zu denen auch Herausgeber van Reek und z. B. Großmeister Timman (geb. 1945) gehören. Diesen 7 Kapiteln über die Endspielstudie in Holland folgt ein achtes über Endspielkomponisten im belgischen Flandern, ein neuntes über flämische Bücher über Endspiele und Studien sowie ein zehntes, in dem 57 erste Preisträger in holländischen Studententurnieren vorgestellt und besprochen werden. Allen 10 Kapiteln folgt jeweils ein ausführliches Literaturverzeichnis. Den Abschluß bilden ein Autoren-Index sowie eine Aufstellung der 50 Komponisten, von denen der Band ein Foto enthält. Insgesamt werden 314 Studien ausführlich besprochen. Mir ist keine andere Monographie bekannt, die sich in solch ausführlicher und umfassender Weise mit dem Schaffen der Studienkomponisten eines einzelnen Landes beschäftigt. Die Darstellung zeigt durchweg außerordentliche Fachkenntnis. Ich kann den Band nur wärmstens empfehlen; vor van Reeks Englisch braucht man übrigens keine Angst zu haben - es ist leicht zu verstehen. H.-D.L.

O. Bonivento, Nuova Antologia dei Problemisti Italiani, Mondovi 1992 (Edizioni Scacco), 200 S., kart., Preis nicht bekannt.

Monographien über das Schaffen von Problemkomponisten bestimmter Länder werden gern beim Publikum aufgenommen, wie zahlreiche Beispiele zeigen. Bereits 1964 hatte Bonivento zum ersten Mal eine derartige Anthologie herausgegeben (bei ihr fehlte nur das "nuova" im Titel). Im Aufbau lehnt sich die "neue" an die alte an: die Gliederung erfolgt alphabetisch nach Komponisten und dann jeweils chronologisch ohne Berücksichtigung der Gattung. Da die großen verstorbenen Komponisten natürlich auch berücksichtigt werden sollten, wurde eine Aufteilung in zwei Teile vorgenommen: einem ersten Teil mit 97 Problemen und Studien verstorbener Autoren folgt ein zweiter mit 456 Aufgaben noch lebender Verfasser (zwischen den ersten und den zweiten Teil sind fünf Seiten mit Fotos eingeschoben). Insgesamt 553 ausgewählte Aufgaben - das müßte das reinste Vergnügen beim Studieren sein, ja, wenn da nicht zwei ärgerliche Aspekte das Vergnügen erheblich trüben würden. Da ist zunächst einmal die Zuteilung der Aufgaben nach einem offensichtlichen Proporz-Schema. Abgesehen von 18 Autoren, die zum guten Schluß nur mit einer einzigen Aufgabe vertreten sind, findet man von allen anderen lebenden Autoren meistens 6, oft auch 12 und in einigen wenigen Fällen nur 3 Probleme - ohne Rücksicht auf deren Qualität. Sich von einem halben Dutzend banaler Probleme des einen oder anderen zeitgenössischen Autors langweilen zu lassen (z. B. 441: "Ein in seiner Einfachheit gefälliges, gut konstruiertes Problem?" 473: "Einfache Linienöffnungen?" 479: "Das wohlbekannte und immer wieder sympathische S-Rad" 518: "Bemerkenswertes D-Opfer in der 2. Variante?" usw.), bereitet nicht gerade Vergnügen. Hier wäre es sinnvoller gewesen, die Auswahl solcher Aufgaben zu beschneiden und dafür mehr Probleme der wirklichen Könner aufzunehmen. Und wenn die nicht ausgereicht hätten, hätte man bei verstorbenen Größen der Problemgeschichte wie Stocchi oder Mari u. a. sicher jede Menge geeignetes Material gefunden. Der zweite Aspekt, der die Lektüre noch erheblicher stört, ist die - man kann es nicht anders ausdrücken - geradezu schlampige Redaktion des Buches. Nachdem mir bereits in den Lösungsbesprechungen der ersten Aufgaben mehrere Druckfehler und das Fehlen von für das Thema wesentlichen Varianten aufgefallen waren (Nr. 3 ist ein Ruchlis, was man anhand der Lösungsangaben überhaupt nicht erkennen kann), habe ich die Lösungsbesprechungen vor allem der Zweizüger etwas näher unter die Lupe genommen. Das Ergebnis ist niederschmetternd. Obwohl ich mir bei weitem nicht alle Probleme angeschaut habe, habe ich in rund 100 Lösungsbesprechungen Fehler gefunden. Oft sind es zwar nur Druckfehler (falsche Felderangaben), es finden sich jedoch auch zahlreiche schwerwiegendere Fehler (wie z. B. falsche Thema-Angaben, fehlende oder falsche Lösungen, falsche Schreibung von Autorennamen) in den Lösungsbesprechungen, dazu weitere Fehler in, über (Quellen!) oder unter den Diagrammen. Hier eine kleine Auswahl der wichtigsten (wollte ich alles, was wichtig ist, auflisten, benötigte ich wohl den doppelten bis dreifachen Platz): In Nr. 5 ist Bc7 zu streichen. Nr. 23 soll nach Angabe unter dem Diagramm 3 Lösungen haben, angegeben ist nur eine. In 68 müssen wD und wK die Plätze tauschen. Diagramm 173 ist identisch mit 167, Quellenangaben und Lösung jedoch verschieden. In 182 (von Herausgeber Bonivento selbst) sind alle Felderangaben in der Lösungsbesprechung falsch (eine Reihe zu tief); in dieser Form hatte der Autor die Lösung bereits vor Jahren auf seiner Einsendung zur Italienischen Meisterschaft falsch notiert! Mit 192 wird ein Problem mit illegaler Stellung wiedergegeben, obwohl es dazu eine legale Version gibt, auf die in der Lösungsbesprechung verwiesen wird, ohne sie zu zitieren. 195 ist ein Fünfling, angegeben sind nur 4 Lösungen. Zu 223 wird als Quelle "Memoriale Salazar" angegeben; m.W. erfreut sich Francisco Salazar noch bester Gesundheit. In 235 fehlt sTb4. Unter 248 und 249 sind die sinnlosen Angaben "1.1.1.1.1." zu streichen. 277 ist ein 2-Züger. Unter 342 fehlt die Angabe "3.1.1..", unter 347 "4.1.1.". Zu 371 wird mit verändertem Text die Lösung von 373 nochmals angegeben, die richtige Lösung zu 371 fehlt. Zu 390 werden nur die Verführun-

gen, nicht aber die Lösung angeführt. In 431 muß Bh5 wohl schwarz sein. In 432 muß Sd3 nach e3 gestellt werden. 440 ist ein 2-Züger. Daß der Zweizüger 451 nicht das "Indische Thema" zeigen kann, sollte allgemein bekannt sein. 465 ist ein 3-Züger. Auch 500 ist ein 3-Züger, auch wenn die Lösungsbesprechung die 2. Züge ausdrücklich als Matts deklariert. Der peinlichste Fehler zum Schluß: Das Foto auf S. 45 zeigt Adriano Chicco mit seinem Enkel, angeblich aufgenommen im Jahre 1991. Tatsächlich ist Sign. Chicco, wie auch auf S. 26 nachzulesen ist, im August 1990 gestorben. Ich weiß, daß die Herausgabe eines Schachbuchs viel Arbeit mit sich bringt, und weiß diese Arbeit durchaus zu schätzen, aber ich kann mich nicht erinnern, bisher einem Problembuch mit einer solchen Mängelliste begegnet zu sein. Wen die angeführten Fehler nicht stören, der findet immer noch eine genügend große Anzahl an guten und sehr guten Problemen. Zu erwähnen ist noch, daß der Band zu Beginn eine Liste der Sponsoren, Angaben zu den verwendeten Abkürzungen, speziellen Forderungen und besonderen Märchensteinen sowie fast 4 Seiten statistisches Material zu ital. Meisterschaften und Lösewettbewerben enthält. Sobald ich eine Bezugsquelle für das Buch kenn, werde ich sie nachliefern. H.-D.L.

K. Smulders, Sprookjesschaak, 2. erw. Aufl. Mortsel 1992, IV + 176 S. DIN A4, kart., 490 Bfr. (zu beziehen durch Bezahlung per eurocheque an: K.S., Dieseghemlei 122, B-2640 Mortsel).

Der Autor hat sein Märchenschach-Lexikon, dessen erste Auflage vor Jahren in der Schwalbe besprochen wurde, erheblich erweitert. In den einzelnen Textteilen gab es z. T. Umstellungen und viele Neuaufnahmen (insgesamt sind jetzt 1103 Definitionen enthalten) und auch die Zahl der Beispieldiagramme ist gewachsen (jetzt sind es 192), und damit auch die dazugehörige Autorenliste. Die abschließende Liste der Stichwörter enthält jetzt 1440 Eintragungen, darunter zahlreiche in deutscher Sprache. Selbst in der Aufstellung der wichtigsten verwendeten Abkürzungen findet man neue Angaben. Unverändert geblieben ist nur die vor den Beispieldiagrammen eingeschobene Darstellung über die Entstehung des Märchenschachs. Solange das in Arbeit befindliche Märchenschach-Lexikon von Schwarzkopf und anderen nicht erschienen ist, wird kein ernsthafter Märchenschacher auf das penibel erarbeitete Werk von Smulders als Referenz verzichten können. H.-D.L.

Schweizer Schachverband (Hrsg), 1889 - 1989 100 Jahre Schweizerischer Schachverband, o.O. (Zug) 1989, 200 S. DIN A4 auf Kunstdruckpapier, Gzln. (kann auf Anfrage von H. Hagedorn beschafft werden; der Preis wird zwischen 35,- und 40,- DM + Versandkosten liegen).

Diese Festschrift ist das Schönste, was mir an Produktionen dieser Art bisher vor die Augen gekommen ist. Der einladende blaue Leineneinband mit Silberprägung findet seine Entsprechung im Innern, wo über 100 Fotos und nochmals ca. 90 Überschriften, Statistiken, Zusammenstellungen und Gedichte in ähnlicher Farbe unterlegt sind. Einleitung und Kernstück des Bandes bildet ein Aufsatz von 36 S., in dem A. Crisovan, der Bibliothekar des SSV, "Erfindung und Verbreitung des Schachspiels" von seinen Anfängen bis in die Computerzeit nachzeichnet. Auf weiteren 22 Seiten beschreibt derselbe Autor anschließend "Gründung und Entwicklung des Schweizerischen Schachverbands". Der beim Festakt gehaltenen Festrede (von S. Blatter) folgen dann von zahlreichen Einzel- und Gruppenfotos begleitete ausführliche Statistiken über die diversen Meisterschaften in der Schweiz. Dazwischen eingestreut sind jeweils kleinere Darstellungen über die historische Entwicklung einzelner Schachabteilungen, von denen zwei die Problemfreunde interessieren werden: auf sieben Seiten berichtet Hans Henneberger über "Das Problem" (mit 14 Problemen von Schweizer Autoren und einem Gruppenfoto der ersten Problemistenversammlung aus dem Jahre 1974) und auf weiteren sechs Seiten Wladimir Naef über "Die Studie" (mit 14 Studien von Schweizer Autoren). Beide Aufsätze enthalten ein ausführliches Literaturverzeichnis. Nach einem Aufsatz "Die Schweiz und die FIDE" und mehreren Zusammenstellungen über FIDE-Veranstaltungen schließt der Band mit einem Verzeichnis der Einzel- und Gruppenfotos. A. Crisovan, der auch für Satz und Gestaltung verantwortlich war, hat einen Band geschaffen, der es verdient, wegen seiner geschmackvollen Gestaltung besonders hervorgehoben zu werden, und der vielleicht schon in einigen Jahren zu den gesuchten Festschriften gehört. Der erstaunliche Preis erklärt sich nur dadurch, daß zahlreiche Sponsoren (darunter 4 Banken) die Herausgabe unterstützt haben; allein für Einband und Papier muß man in der Regel mehr aufwenden! H.-D.L.

W. Speckmann, Schachmatt in 4 und mehr Zügen - 400 Miniaturen, Hamm 1993, 244 S., kart., DM 20,- (durch Überweisung auf das Konto des Autors 3126 33-461 Postgiro Dortmund, BLZ 44010046 oder eurocheque an den Autor, Lisenkamp 4, W-4700 Hamm 1; ab 1.7.93: 59071 Hamm).

Nun liegt er also vor, der letzte Band der Speckmann-Miniaturen. Ob es der letzte Band mit eigenen Werken ist, hat der Autor offengelassen; immerhin hat er ja auch eine beträchtliche Anzahl an Aufgaben mit mehr als 7 Steinen verfaßt. Infolge der weitaus größeren Anzahl an Aufgaben und des größeren Umfangs der Lösungsbesprechungen ist der Band umfangreicher und doppelt so teuer wie die vorhergehenden (s. Besprechungen in der Schwalbe) geworden. Sein Geld ist er jedoch allemal wert, denn 400 ausführlich besprochene Mehrzüger-Miniaturen dieser Klasse (auch wenn darunter diesmal viele Kleinaufgaben sind) bekommt man nicht alle Tage geboten. Die Aufmachung entspricht der der vorhergehenden Bände; zu erwähnen ist nur, daß die Probleme nach Zügezahl und verwendeten Steinen, also nicht chronologisch, angeordnet sind. Außer den Aufgaben und ihren Lösungen enthält der Band eine Erläuterung von Grundbegriffen (6 S.), Hinweise zur Anordnung der Probleme und ein Steineregister, statistisches Material, ein Sachregister (6 S.) und das bereits aus früheren Bänden bekannte "Selbstkonterfei des Verfassers". Der Band ist wie die früheren, die noch beim Autor erhältlich sind, sehr zu empfehlen. H.-D.L.

H. Ebert, Rekorde-Datenbank im Wenigsteiner - 619 neue Zuglängenrekorde und Einstellungen in orthodoxen Wenigsteinergruppen, Aachen 1992, 33 ungez. einseitig bedr. Blätter DIN A4, geheftet, DM 9.80 (zu beziehen vom Autor, Alexianergraben 8, W-5100 Aachen).

Als weiteren Band der "four-men-only" -Reihe legt der Autor hier kein Problembuch im üblichen Sinn vor. Der Leser findet kein einziges Diagramm, sondern nur per Textverarbeitung hergestellte großformatige Tabellen, denen Erläuterungen zu den Abkürzungen und Forderungen vorangestellt sind, ohne die ein Studium der Tabellen nicht ohne weiteres möglich ist. Die 21 Tabellen selbst enthalten die Quellen nur in abgekürzter Form und die Autorennamen nur als Zahlencode (zu beiden findet man im Anschluß an die Tabellen die Schlüssel). Den Abschluß bildet eine Zusammenstellung der einschlägigen Schriften des Verfassers. Das Heft dürfte für Spezialisten von Wert sein. H.-D.L.

E. Rehder, Schach - Spiegel der Gesellschaft. Bilder, Objekte und Gedichte, Berlin (Nickel) 1992, 50 ungez. S. auf Kunstdruckkarton., ISBN 3-924833-26-5, DM 28,-

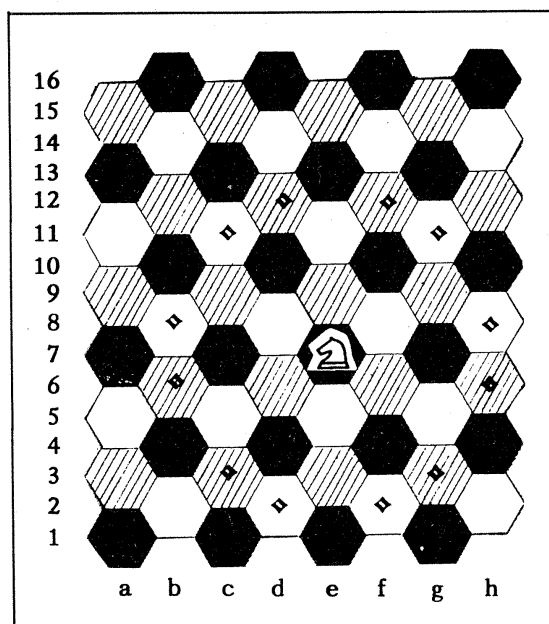
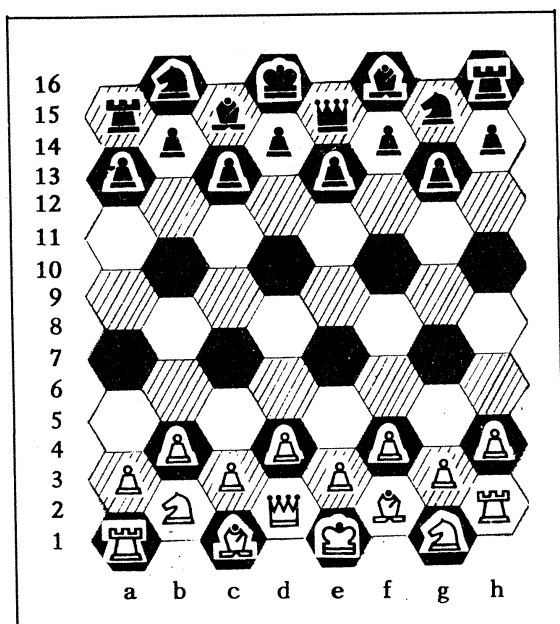
Die aus Hamburg stammende Künstlerin Elke Rehder, die sich engagiert mit gesellschaftlichen und politischen Themen beschäftigt, hat das Schachspiel zu einem dominanten Themenbereich ihrer Kunst gemacht. Nach zwei Ausstellungen in Reinbek und Berlin hat der Verlag Arno Nickel den Mut gehabt, in einer limitierten Auflage (1000 Exemplare) einen Querschnitt durch ihre Kunst vorzulegen. Zu Beginn findet der Leser nach einer Einführung in die Kunst Elke Rehders 20 von Arno Nickel zusammengestellte Zitate aus der Literatur zu den Beziehungen zwischen Schach und dem Leben oder Schach und Gesellschaft. Es folgen auf 6 Schwarzweiß- und 9 Farbfotos Objekte der Künstlerin, die auf der gegenüberliegenden Seite von Gedichten (fast durchweg zum Thema der jeweiligen Abbildung) begleitet werden. Den Abschluß bildet eine von John Deer verfaßte Kurzbiographie der Künstlerin (mit Foto) und ein Quellenachweis. Einige der Serigrafien und Radierungen, die in einer Auflage von 10 bis 15 Expl. existieren, bietet die Künstlerin zu Preisen zwischen 190.- und 250.- DM an; darüber hinaus können Postkarten (je 1.-) und Klappkarten (je 3.-) mit verschiedenen Darstellungen erworben werden. Eine Preisliste mit genauen Angaben ist von der Künstlerin (Blumenstr. 19, W-2000 Barsbüttel, Tel. 040/7119237, Fax 040/7108811) zu erhalten. H.-D.L.

Schachmatnaja kompozizija vierteljährl. erscheinende Problemzeitschrift, Moskau, je 64 S., geheftet, Jahresabonnement 12 US-\$.

Wenn ich mich nicht täusche, ist dies seit den Tagen von "Sadatschi i etjudy" die erste in Rußland erscheinende Problemzeitschrift. Die beiden ersten Hefte liegen mir vor - mit reichem Inhalt, wie nicht anders zu erwarten war. Zwar enthalten die Hefte in erster Linie neben den Urdrucken und jeweils 18 anonymen Aufgaben zu einem Löseturnier Turnierberichte (u. a. Kubbel-Memorial in 4 Abteilungen, 14. Meisterschaft von Moskau, Lobussow-Jubiläums-Turn. und einige andere Meisterschaften), aber vor allem im zweiten Heft findet man bereits reichhaltige und interessante Aufsätze. Beide Hefte enthalten jeweils ca. 240 Probleme bzw. Studien im Diagramm. Die Papierqualität läßt noch zu wünschen übrig, der Druck hat sich jedoch bereits vom ersten zum zweiten Heft deutlich verbessert: die Diagramme sind moderner und viel deutlicher lesbar geworden, der Text ist im ersten Heft noch zweispaltig, im zweiten dreispaltig unter Verwendung von Figurinen in den Lösungsangaben; die Diagramme, die im ersten Heft noch blockweise in Dreiergruppen angeordnet sind, sind im zweiten einzeln fortlaufend in den Text integriert, was nur bei drei Spalten möglich ist. Angesichts der rasenden Inflation in Rußland sind die Herausgeber (an ihrer Spitze A. Grin und J. Wladimirow) auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen: nur durch zahlreiche devisenbringende Abonnements kann die Zeitschrift überleben, und dies sollte angesichts der Bedeutung des russischen Problemschachs unser aller Wunsch sein. Gewünscht wird die Überweisung des Abonnementpreises auf eine Moskauer Bank (Konto "Joltji Baklagan" Nr. 001070014 bei der Moskauer Business Bank, Moskau, Rusakowskoje otdelenie MFO 201876 mit dem Stichwort "Chess Composition"), aber wegen der vermutlich hohen Bankspesen wird es vielleicht sinnvoller sein, das Geld in Form von US-\$ Jakow Wladimirow (125502 Moskau A 502, Petrosawodskaja 17, kor. 2, kw, 157) auf andere Weise zukommen zu lassen. H.-D.L.

Variant Chess, dessen 1. Band mit dem vorliegenden Heft 8 abgeschlossen ist, wird ab Heft 9 einen neuen Herausgeber haben: P. Wood, 39 Linton RD., Hastings TN34 1 TW, East Sussex, England. Geplant sind weiterhin 4 Ausgaben pro Jahr im Umfang von 16 S. DIN A4. Das Abonnement kostet für Europäer 8 lbs., zahlbar per eurocheque (in Sterling) an den Herausgeber. Für Interessenten sei der Inhalt von Heft 8 kurz skizziert: G.P. Jelliss, der bisherige Herausgeber, stellt neue Abwandlungen des hexagonalen Schachs vor, mit dem Wert der Steine im hexagonalen Schach beschäftigt sich M. Miodoriski, V. Byway schreibt über das Kurier-Spiel und dessen moderne Formen (mit zahlreichen Partien) und Endspiele im Kurier-Spiel. Es folgen weitere Kleinbeiträge, die Lösungen der Probleme in Heft 7 und ein Inhaltsverzeichnis des ersten Bandes. H.-D.L.

Schach 2000 - eine neue Variante des hexagonalen Schachs, zu beziehen vom Schachverlag Hoppe, Letheweg 4, W-2904 Hatten-Sandkrug. Als "neue Schach-Variante" bietet der Schachverlag Hoppe Schach 2000 an. Erfinder und Vertreiber B. Hoppe war höchst erstaunt, als ich ihm mitteilte, daß es vorher bereits verschiedene Arten des hexagonalen Schachs gegeben hat, wie man bei Boyer, Nouveaux jeux d'echecs non orthodoxes, Paris 1954, S. 78ff. nachlesen kann. Hoppes Variation unterscheidet sich allerdings von allen. Am weitesten verbreitet ist die Variante des Polen Glinski, die in revidierter Form zu Beginn der 50er Jahre publiziert wurde und bei der das Brett selbst ein Sechseck ist. Schach 2000 ähnelt mehr der ersten Form des hexagonalen Schachs, die 1929 von Lord Baskerville erfunden wurde. Von ihr unterscheidet sich Schach



2000 dadurch, daß es 8 senkrechte (statt 11) und 16 waagerechte (statt 15) Reihen hat. Beide Variationen weisen eine unlogische Stellung der Läufer auf: bei Baskerville haben (weil das mittlere Feld der Grundreihe aus Gründen der Symmetrie unbesetzt bleibt) jeweils beide LL einer Partei dieselbe Felderfarbe: beide wLL stehen auf w. Feldern, beide sLL auf s. Feldern. Die LL können sich also nicht gegenseitig angreifen, und die dritte Felderfarbe (z. B. rot) wird von keinem der 4LL kontrolliert. Schach 2000 verzichtet auf die Symmetrie des Bretts. Dadurch steht der eine wL auf einem s., der andere auf einem w. Feld, der eine sL auf einem s., der andere auf einem r. Feld. Zur Gangart der Figuren: der K hat mitten auf dem Brett 6 direkte und 6 indirekte Nachbarfelder, also insgesamt 12 Zugmöglichkeiten; entsprechend kann die D in 12 Richtungen ziehen; der T hat 6 Zugrichtungen, zwei senkrechte und 4 diagonale; die Zugmöglichkeiten des L entsprechen denen des T, um 90 Grad gedreht; der S erreicht von der Brettmitte aus 12 Felder, indem er zunächst einen Schritt auf ein "indirektes Nachbarfeld" (gleicher Felderfarbe) und dann einen weiteren Schritt auf das davor liegende "direkte Nachbarfeld" (mit einer Richtungsänderung von 45 Grad) macht. Der B zieht auf seiner Linie geradeaus nach vorn, aus der Ausgangsstellung ein oder zwei Felder, und schlägt schräg nach vorn auf das direkte Nachbarfeld. Einen En-passant-Schlag gibt es nicht, jedoch eine Rochade und natürlich auch B-Umwandlung. Der Wert der Figuren entspricht nicht dem des Normal-schachs: aus verständlichen Gründen ist z. B. ein S viel mehr wert als ein L. Eine Eröffnungstheorie oder Prinzipien zum Mittel- oder Endspiel existieren natürlich für Schach 2000 noch nicht; hier muß jeder seine eigenen Erfahrungen machen. Um das zu ermöglichen, bietet Hoppe eine einführende Broschüre (16 S., DM 5,-) und vor allem geschmackvoll gestaltete Bretter an: Preis: DM 25,- (40x 34); DM 35,- (52x45); entsprechende Planen ZK DM 16,80 bzw. 13.40. Zur Übung können Sie sich schon einmal mit folgendem Endspiel beschäftigen: Ke1 Tb4 - Kf12. Wieviele Züge brauchen Sie zum Mattsetzen? H.-D.L.

An alle Mitarbeiter und Autoren

Falls Sie Ihre Manuskripte auch als ASCII-Text vorliegen können, senden Sie mir bitte eine 3½-Zoll-Diskette und zusätzlich einen Ausdruck! H.-D.L.

BITTE ANMELDEN FÜR STAFFELSTEIN - BITTE ANMELDEN

Melden Sie sich bitte möglichst bald für die Jahresversammlung in Staffelstein an. Nähere Einzelheiten dazu finden Sie in einer letzten Beilage.

Lö- sun- gen	Zum Auf- satz auf S. 217					Thema- Figur
A	1. ..., Dg2	2. Lh4 Db2	3. Sa1 Db7	4. Sa8 Dg7 =	(0)	wD
B	1. Sa2 Dh8	2. Tg1 Dxh1	3. Ta1 Dxa1 =		(2)	wD
C	1. g1D Kb8	2. Dg2 Ka7	3. Db7 + Kxb7 =		(1)	wK
D	1. Se7 d7	2. Sc8 dxc8S	3. Lc7 Sd6 =		(1)	wB
E	1. h2 Ga1	2. Le4 Gh8	3. Lh1 Gxh1 =		(1)	wG
F	1. Th7 Txx8	2. Th1 Txx1	3. Ta1 Txa1	4. Kb1 Ta8 =	(3)	wT
G	1. Se2 La5	2. Th4 Ld8	3. Sc8 Lxx4	4. Te1 Lxe1 =	(2)	wL
H	1. d2 La4	2. Se7 Lxd7	3. Lh4 Lxx4 +	4. Le1 Ld1 =	(2)	wL
I	1. Ld5 Sxc5	2. g5 Sxe6	3. La8 Sf4	4. Sb7 Sd3 =	(2)	wS
J	1. Sb1 Ga8	2. Sh1 Gh8	3. Lf7 Gxx1	4. e6 Ga1 =	(1)	wG
K	1. Lc2 Nxd7	2. Te8 Nxx5	3. Lg1 Nxf1	4. Tb3 Nxb3 =	(4)	wN
L	1. e2 Nxa3	2. Lh4 Nxx7	3. Sg5 Nxx5	4. Le1 Nxe1 =	(4)	wN
M	1. Le2 Sxd3	2. Lg4 Se5	3. f4 Sxx4	4. f3 Sf2 =	(2)	wS
N	1. Th6 Kxd5	2. Se5 Kxe5	3. Lf6 = Kxe4	4. Lc3 Kd4 =	(3)	wK
O	1. d2 Kg5	2. d1D Kxf6	3. Dd2 Kxx7	4. Dh6 + Kxx6 =	(3)	wK